

DER

# LION



Deutsche  
Ausgabe

Juni  
2005

We Serve

**Einstimmig**  
GDV nominiert PID  
Eberhard J. Wirfs für  
das Präsidenten-  
Rennen **Seite 18**





# Die Kontakt-Börse Twinning Pin Board

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an

## IPDG Dr. Rainer HAERTEN

Chairperson, MD 111 Europe Committee

E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Lions Club	sucht Kontakt zu/ looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Budapest-Prizma, D 119 Ungarn (mx)	MD 111, Großstadt im südl. Deutschland	Englisch/ English
Dan Paz Israel, D 128 Israel (mx)	MD 111 Germany	Spanisch/ spanish Englisch/ English
Jerusalem Habira, D 124 Israel (mx)	D 111-ON Berlin	Englisch/ English
Kaliningrad, Russland (m)	MD 111 Germany	Deutsch/ German & Englisch/ English
Nairobi Lake Victoria, Kenia (411-A) (f)	Damen-/ female Club in MD 111	Englisch/ English
Praha-Bohemia in Prag, D 122 CZ (mx)	MD 111, München oder/or Nürnberg	Deutsch/ German & Englisch/ English
Rapia, D 120 Estland (m)	MD 111 Germany	Deutsch/ German & Englisch/ English
Sauga, D 120 Estland (m)	MD 111 Germany	Deutsch/ German & Englisch/ English
St. Petersburg Riona (f), Russland	MD 111 Germany	Deutsch/ German & Englisch/ English

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu/ looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Bad Herrenalb (SW) (mx)	in oder Nähe/ in or near Temesvar in Rumänien	Deutsch/ German & Englisch/ English
Bad Nauheim-Hessi- scher Löwe (MN) (mx)	D 122 CZ	Deutsch/ German & Englisch/ English
Hamburg-Wandsbeck (N) (mx)	102-E Schweiz in Zurich	Deutsch/ German & Englisch/ English
Hockenheim (SW) (m)	D 119 Ungarn	Deutsch/ German & Englisch/ English
Quickborn (N) (mx)	Lettland	Deutsch/ German & Englisch/ English
Stockach (SW) (m)	Clubgründung / sponsoring new club in Uzhorod, Ukraine	Deutsch/ German & Englisch/ English
Wuppertal-Mitte (WR) (m)	Clubgründung/ sponsoring of club in Pskow in Russland	Deutsch/ German & Englisch/ English

Legende/legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club

Ihre erste Adresse  
für feine Maßhemden



Das Müller Maßhemd  
Ganz Ihre Linie.

Fordern Sie einfach den  
Müller Maßhemdenkatalog  
mit Original-Stoffmustern  
an. Gratis.



Tel.: 09281/7567-0  
Fax: 09281/7567-50  
www.muellermasshemden.de



Müller Maßhemden Manufaktur  
Schneebergstr. 1-3 · 95032 Hof

### Die großen Themen

**09** In Rostock wehten die Lions-Fahnen. An den Hotels, an markanten Plätzen war vier Tage lang zu sehen, dass die Lions in der Hansestadt waren: Gesamt-Distrikt-Versammlung. GR-Sitzungen, Ausschuss-Sitzungen, Workshops. Das Plenum. Es wurden Weichen gestellt. Für PID Wirfs und seine 2. VP-Kandidatur, die Stiftung der Deutschen Lions, Europa. Und es blieb Zeit, bei Get together und Festabend im Hansa-Stadion, Freundschaften zu erneuern oder zu schließen. Die Leos waren in großer Zahl mit ihrer GDV dabei.

**27** Die Tsunami-Welle der Hilfsbereitschaft deutscher Lion: Warum sie viel gewaltiger ist, als die Zahlen ausweisen.



**58** Die „Singenden Hände“ – die Geschichte eines lautlosen Chors von taubstummen Menschen, die Ungeheures leisten, um sich und anderen Lebensfreude zu bereiten.

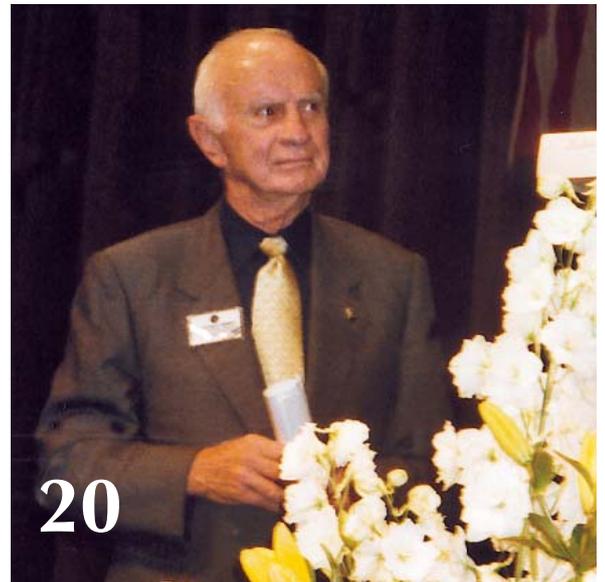
**30** Was hat unser Europa-Forum in Stuttgart zu bieten. Die EF-Presse-Beauftragte stellt die Attraktion von Programm und Begleiter-Veranstaltungen, Wichtiges und Touristisches vor. Tipp: Jetzt schon anmelden!

**32** Abschied vom Distrikt 111-FON, ein Welcome für die beiden neuen 111-BN und 111-BO. Mit Gedanken über die Kunst des teilens, die hier eine problemlose Lion-Gebietsreform ablaufen ließ.

**36** Die großen Afrika-Aktivitäten. Jüngste Entwicklungen und eine erfolgreiche 111-FON-Bilanz.

**50** Wie telefonieren die Clubkasse füllen kann – eine überraschende Activity. Der Autor beschreibt genau, wie es gemacht wird. Nachahmenswert.

**60** Ein Buch für den Blick ins Paradies. Es beschreibt in faszinierender Weise die Tafeln am Portal des Hildesheimer Doms, Szenen aus dem Alten und Neuen Testament.



**20** PIP Bill Wunder – der Ehrengast der GDV – vertrat IP Kusiak. Der Colonel der US-Armee führte bei Lions die Leadership-Seminare ein. „Von meinem Vater habe ich das Führungsgeschick gelernt.“



**41** Sie haben geschossen, gestochen, Häuser angezündet – afrikanische Kinder-Soldaten. Jetzt suchen sie den Weg ins normale Leben. Mit Lions-Hilfe. Besuch in einem Reso Camp.

### Rubriken

Europa-Pinwand	01
IP-Kolumne	03
Aus dem GR	04
hotline	06
Leo-Seiten	64
Mämpels Meinung	68
Personalien	71
Impressum	74
Reporter	75

Teilbeilage:  
Naber

## Ein Jahr des gemeinsamen Erfolgs

Dieses Jahr forderte ich Lions überall auf der Welt zu „Gemeinsamem Erfolg durch Einsatz“ auf. Ich drängte sie, ihre Ideen, ihr Wissen und ihre Kenntnisse, wie man der eigenen Gemeinde und Menschen in Not besser helfen kann, zu teilen.

Während meiner Besuche bei Lions in 50 Ländern, hatte ich die Freude zu sehen, dass dieses Konzept der Gemeinsamkeit ein zentraler Teil ihrer Leben geworden ist. Im Amtsjahr 2004/2005 standen die Lions auch vor der Herausforderung, unsere Organisation durch erfolgreiches Mitglieder- und Club-Wachstum zu stärken. Die jüngsten Zahlen zeigen, dass zahlreiche neue Clubs gechartert wurden, und rund 66 000 neue Mitglieder zu uns kamen.

Unser internationales Programm hebt die Notwendigkeiten hervor, mehr Frauen zu Lions zu bringen. Ich freue mich daher berichten zu können, dass wir unser Ziel erreichen, indem mehr als 17 700 Frauen Lions wurden.

Unsere große Palette an Activities verzeichnet kontinuierliche Erfolge. Ich möchte insbesondere das Lions-Augenbank-Programm hervorheben. Eine neu entwickelte Broschüre soll nützliche Informationen über Augenbanken liefern und darüber, wie Clubs mit ihren lokalen Banken zusammenarbeiten können, um Bedürftigen ihr Augenlicht zurückzugeben.

Außerdem können Lions, die eine Augenbank unterstützen, vom 4. bis 10. Dezember 2005 an einer Veranstaltung zu Ehren des 100-jährigen Jubiläums der ersten erfolgreichen Hornhaut-Transplantation am 7. Dezember 1905 teilnehmen. Es wird zu diesem Anlass auch einen Gedächtnis-Pin geben.

Großes Augenmerk wurde dieses Jahr auch auf die Activities für junge Menschen gelegt.

Einen Höhepunkt bildete dabei das Internationale Symposium für Kinder und Jugendliche im Januar im slowenischen Ljubljana. Es hatte das Ziel, junge Menschen zur Teilnahme an Lions zu ermuntern, um das Leben von Kindern und Jugendlichen sowohl national als auch international zu verbessern.

Um die Bedeutung der Programme in diesem Bereich während des Jahres zu unterstreichen, habe ich neue oder erweiterte Jugend-Activities von 400 Lions Clubs mit meinem speziellen Wimpel „Gemeinsamer Erfolg durch Einsatz für Jugendliche und Kinder“ ausgezeichnet.

Und auch die Leos bleiben mit 5495 Clubs und 137 375 Mitgliedern in 139 Ländern ein zentraler Teil unseres Engagements für junge Menschen.

LCIF baut seine Position als eine der weltweit führenden Stiftungen zur Unterstützung humanitärer Hilfe und ande-

rer Programme aus. Dies war niemals besser sichtbar als im Rahmen der Tsunami-Katastrophe.

Die Stiftung initiierte sofort einen Spendentopf, um Lions in Süd- und Südostasien zu helfen, die notwendigen Aufbauarbeiten der Opfer zu unterstützen. Bis heute wurden 8 500 000 US-Dollar durch die Stiftung und Lions zur Verfügung gestellt.

Die Kampagne SightFirst II startet offiziell auf unserer International Convention in Hongkong. Das Ziel lautet, 150 Millionen US-Dollar zu sammeln plus weitere 50 Millionen US-Dollar. Diese Gelder ermöglichen SightFirst, weiterhin gegen Krankheiten wie Grauer Star, Bindehautentzündungen und Flussblindheit zu kämpfen sowie gegen neue Leiden wie Brechungsfehler und diabetische Retinopathie vorzugehen.

Mit den zusätzlichen Mitteln unterstützt SightFirst Rehabilitationsprogramme für Menschen mit Sehstörungen und die Forschung.

Wenn wir unsere Ziele erreichen und unseren Erfolg teilen wollen, muss es eine starke und effektive Führung geben, so eine wiederholte Erkenntnis aus den Lions-Leadership-Instituten und Seminaren. Die Führungsfähigkeit wird daher auch während des Distrikt-Governor-Elect-Seminars in Hongkong hervorgehoben.

Meine lieben Lions, die Vollendung dieses Amtsjahres und die ambitionierten Ziele, die unsere Mitglieder umgesetzt haben, erlauben Lions Clubs International als größte Service-Club-Organisation der Welt weiterzumachen. Es war wirklich ein unglaubliches Jahr, aber lasst uns jetzt noch einen Schritt zulegen in unserer Übereinkunft, Erfolg zu teilen durch Einsatz.



Von  
**Clement F. Kusiak,**  
Präsident der  
Internationalen  
Vereinigung von  
Lions Clubs



# Zum Abschluss

**Liebe Lions,** wenn Sie diese Zeilen lesen, die ich Mitte Mai 2005 schreibe, dann ist die Gesamt-Distrikt-Versammlung von Rostock schon Geschichte. Der dort gegebene Jahresbericht 2004/2005 ging vorab an den Chefredakteur des DER Lion, so dass Sie an anderer Stelle dieser Ausgabe eine Zusammenfassung finden.

Es war ein arbeitsreiches Jahr, das dem Governorrat kaum Gelegenheit gab, an den Tagungsorten seiner Sitzungen auch etwas vom Flair der Städte genießen zu können. Aber das ist nun einmal so: Der Spaßfaktor tendiert mit zunehmender Verantwortung gegen Null, die Kür steht gegenüber der Pflicht hinten-an.

Der Blick richtet sich nun auf das neue Lions-Jahr, die Amtsübergaben in den Clubs und Distrikten sind in vollem Gang. Da erinnere ich gerne an Grundsätzliches.

Die Lions-Organisation ist von ihren Gründern als ein System entworfen worden, das von unten nach oben funktioniert. Alle, die in Organstellung Verantwortung tragen, haben ein demokratisches Mandat.

Wenn ich jetzt in einer Aussendung von LCI lese, dass künftig der/die nationale Beauftragte von SightFirst II (Start Ende Juni in Hongkong), also einem temporären Programm von LCIF, über dem Governorrat und die für mehrere Distrikte berufenen „Sector Coordinators“ über dem Distrikt-Governor stehen, dann wird die Tendenz der Umkehrung unseres Systems deutlich.

Gut, dass im April die in unserem Multi-Distrikt 111 Verantwortlichen Einvernehmen erzielt haben, die Kampagne in den bestehenden Strukturen unter Einbeziehung des Hilfswerks der deutschen Lions durchzuführen.

Die Diskussion um die Errichtung einer Stiftung verdeutlicht eine weitere Tendenz: Die Lions im MD 111-Deutschland empfinden sich eher weniger als eine Gemeinschaft, die sich auf eine sachbezogene Behandlung einer Thematik einlassen kann. Zu gering ist die Bereitschaft zur aktiven Information, zu groß die Versuchung zum schnellen Urteil.

Wir wenden mehr Energie dafür auf zu beweisen, warum etwas nicht geht, als alternative Lösungen zu erarbeiten.

So sind, wiederum tendenziell, zwei Nachteile zu befürchten: Wir werden uns nicht optimal aufstellen können und wir werden mittelfristig unsere Anziehungskraft verlieren, weil die nachwachsende Generation potenzieller Lions informiert, offen und sowohl aktiv als auch passiv überzeugungsbereit ist.

Zum Schluss ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, den treuen Leserinnen und Lesern dieser Kolumne, für Ihr Interesse zu danken. Besonderen Dank schulde ich denen, die mir per Brief, Mail, Telefon oder bei einer persönlichen Begegnung ein Feedback gaben.

Mein Dank gilt allen Amtsträgern des Jahres 2004/2005, den Distrikt-Governors, dem GD-Schatzmeister, dem Generalsekretär und seinen Mitarbeiterinnen, den Vorsitzenden und Mitgliedern der Ausschüsse, den Beauftragten des Governorrats und der Kabinette, den Region- und Zone-Chairpersons, vor allem aber den Präsidentinnen und Präsidenten sowie Vorstandsmitgliedern der Lions Clubs.

Sie alle haben nach besten Kräften ehrenamtlich viel Gutes geleistet.

Wir legen die Verantwortung in die Hände der neuen Amtsträger – ich in die von GRV elect Dr. Kamal Eslam, dem ich mit den Distrikt-Governors elect als neuem Governorrat eine glückliche Hand und alles Gute bei der Führung der deutschen Lions durch das neue Lions-Jahr 2005/2006 wünsche.

Mit herzlichen Lionsgrüßen, Ihr

*Hermann Müller*



**Hermann  
MÜLLER,  
GRV  
2004/ 2005**

## Sonderthema VERMÖGENS- ANLAGE



Das Sonderthema in unserer Oktober-Ausgabe 2005 beschäftigt sich mit dem Thema „Vermögensanlagen“. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.

Wir beraten Sie gerne.  
Schürmann + Klagges

### Ihre Ansprechpartner:

Vera Ender,  
Tel. (02 34) 92 14-141

Monika Sojka,  
Tel. (02 34) 92 14-111



# Zum Abschied von Franz...

... der uns nur vorangegangen ist. Wenige Wochen vor Amtsantritt verunglückte DG elect Franz Rothschild in Polen. Der schleudernde Anhänger eines Lkw fegte ihn aus dem Sattel seines Motorrrads. Die Grabreden hielten ein Amtsvorgänger im Distrikt 111-ON und ein Schulfreund, der mit Franz das 50. Abitur-Jubiläum gefeiert hatte.

Von PDG **Manfred TÜNGLER**

Liebe Ingrid, liebe Familie Rothschild, Freunde, Lionsfreunde und Leos.

Wir sind hier, um Abschied zu nehmen. Ein sehr schmerzlicher Abschied, denn mit Franz Rothschild verlieren wir einen außergewöhnlichen Menschen und unser Lions Club Berlin-Dahlem ein wertvolles Mitglied. Seit 1978 gehörte er unserem Freundeskreis an. Er hat den Lionismus wie wenige verkörpert.

Die Pflichten, die eine Mitgliedschaft bei Lions als der größten Service-Organisation der Welt mit sich bringt, hat er gewissenhaft und vorbildlich erfüllt. Ob es sein Präsidenten-Jahr war oder auch die Jahre als Sekretär, Franz wusste, wie er die übernommenen Ämter auszufüllen hatte.

Er verfügte über die selten gewordene Gabe, leise, mit Klugheit, Herzenswärme und Einfühlungsvermögen, widerstreitenden Interessen zu einem allen Seiten gerecht werdenden Ausgleich zu verhelfen.

Seine besonderen Begabungen setzte er für die Jugendarbeit sowie für Kontakte zu ausländischen Clubs ein, insbesondere in Ost- und Südosteuropa, die er regelmäßig im Rahmen seiner häufigen Reisen besuchte.

So war es geradezu zwangsläufig, dass er als Sekretär auch ins Kabinett gebeten wurde. Wie er diese schwere, arbeitsintensive Aufgabe gemeistert hat, verdient die Note hervorragend. Auch da wird er eine Lücke hinterlassen, die vorerst wohl nicht zu schließen ist.

Mit großer Mehrheit haben wir ihn dann Mitte April zum neuen Governor 2005/2006 gewählt. Er sollte den Distrikt 111-ON, der die Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern umfasst, mit seinen heute mehr als 80 Lions Clubs für ein Jahr als Governor führen. Sein viel zu früher Tod hat diese Planung zunichte gemacht.

Und gerade jetzt hätten wir ihn so bitter nötig gebraucht. Nach 15 Jahren ungestümen Wachstums von knapp zehn Clubs im ehemaligen Westberlin auf das heute fast Zehnfache in unserem Distrikt ist eine gewisse Konsolidierung dringend erforderlich, hier gemeint als Innehalten, Nachdenken, Korrigieren und erneutes Wachstum!

Nirgendwo anders als in unserem Distrikt sind so viele verschiedene Mentalitäten und Ansichten von Führung sowie über Ausrichtung und Schwerpunkte der Aktivitäten aufeinandergeprallt.

Churchill hat einmal gesagt, dass, wenn zwei Menschen das Gleiche denken und auch tun, einer von ihnen überflüssig sei. Nicht so bei uns, denn Lions sind allesamt Unikate. Das heißt aber natürlich auch, dass in den Clubs und im Distrikt eine straffe Führung erforderlich ist.

Franz, der Lionismus gelebt und nicht gepredigt hat, hätte als Beispiel für eine gute Zukunft unseres so farbigen, lebhaften und überdurchschnittlich engagierten Distrikts die Rolle des Governors als Ersten unter Gleichen, die Rolle des Kabinetts als unverzichtbaren Ratgeber des Governors, die Gespräche mit den Clubs sowie die Transparenz der Aktivitäten der einzelnen Clubs auf seine Fahne geheftet.

Nicht die Betonung unterschiedlicher Ansichten von Jung und Alt oder Ost und West (wie befruchtend können diese doch bei tolerantem Umgang miteinander sein!), sondern das Ausrichten auf unsere gemeinsamen Ziele wäre seine Priorität geworden.

Franz' Nachfolger wird – so hoffe ich stark – mit unser aller Unterstützung sein Vermächtnis respektieren, den Kreis engagierter Damen und Herren mit untadeligem Ruf weiter vergrößern und seine Führungsarbeit – auch durch geeignete Personalberufungen ins Kabinett – so einrichten, dass jeder einzelne Lion sich in der Gesamtleistung des Distrikts wiederfindet.

Wenn ich mich in tiefer Trauer vor unserem lieben Freund Franz verneige, dann geschieht das nicht nur im Namen aller Lionsfreunde, sondern auch aller Leos unseres Distrikts mit aufrichtigem Dank für seine Arbeit und seinen Einsatz.

Abschließend noch: Wer Franz kannte, vielleicht sogar die Freude hatte, kürzlich mit ihm seinen runden Geburtstag zu feiern, der weiß um seine Liebe zur Dixieland-Musik. Wenn sie also nachher derartige Klänge vor der Kiche vernehmen, so entspricht das dem Willen unseres verstorbenen Freundes.

Von **Prof. Dr. Peter SCHIWY**  
LC Berlin-Dahlem, Schulfreund

Wie soll ich Worte finden?

Nur mein Gottvertrauen gibt mir den Mut, hier vor euch – vor Ihnen – zum Tode von Franz zu reden. Die Familie, der wir uns in Freundschaft tief mitfühlend verbunden wissen, aber auch die Klassenkameraden baten darum.

Vor gerade zwei Monaten feierten wir in Charlottenburg unser 50-jähriges Abitur – ausgelassen und fröhlich wie in alten Zeiten.

Es war aber auch die Stunde der Vergleiche zwischen damals und heute. Jeder sah jeden und urteilte – wenn auch meistens nur still.

Bei Franz waren alle einig: Er war anders, nicht nur gereifter, bedächtiger und stiller, sondern geradezu zurückhaltend.

Die meisten hatten ihn als Ausbund an Temperament, an verschmitzter Abenteuerlust, eher als Lehrerschreck ob seines unbändigen Freiheitsdranges in Erinnerung.

Wenn jemals etwas seinen Schulabschluss gefährdete, dann niemals seine Leistungen – da stand seine große Intelligenz dagegen –, sondern das, was man in unserer Jugend leicht naserümpfend die „mangelnde sittliche Reife“ nannte.

Es gab Gründe dafür, die in seiner persönlichen Geschichte liegen.

Ich erinnere mich, wie er viele Jahrzehnte später erschrocken den Namen des oberbayerischen Dörfchens hörte, in das mich ein beruflicher Auftrag verschlug. Es war der Ort, in dem mildtätige Schwestern den heranwachsenden Franz in ihrem Kloster vor den NS-Häschern verbargen.

Erst wer diese Geschichte kennt, kann ermesen, was seine früh gegründete Familie für ihn bedeutete, welchen Stolz ihn beim Gedanken an Karin und seine Kinder und die Familie insgesamt erfüllte, welche Stütze er in Ingrid nach Karins frühem Tode fand und wie sie sich in ihn beglückender Weise in seine Familie fügte.

Sein bewundernswerter, oft hartnäckiger Gerechtigkeitssinn und sein deutliches soziales Engagement bleiben in Erinnerung. Von Anbeginn seines eigenständigen, freien Lebens hat er es auch als Abenteuer der Freiheit genossen und so bis zum Ende gelebt.

Wir werden gleich nach gutem katholischen Ritus – von Pater Vinzens angeleitet – für das Seelenheil von Franz beten. Dann werden wir für den Nächsten aus unserem Kreis beten, der stirbt.

Denn Franz ist uns nur vorangegangen.

# hotline

## Namen und Nachrichten aus dem MD 111



### Fürst Nikolai lädt zum Segeltörn

Am 27. August lädt der LC Schwerin-Fürst Niklot zu einem besonderen Segeltörn auf dem Schweriner See ein. In historischen, nur noch in Nord-Mecklenburg erhaltenen Zeesenbooten, mit rustikalen Kuttern und einem Dampfer der Weißen Flotte geht es zur Wettfahrt, vorbei am Schweriner Schloss, inmitten fast unberührter Natur und vorbei an liebevoll restaurierter Architektur aus Zeiten von Großherzog Friedrich II.

„Nach dieser außergewöhnlichen Wettfahrt wartet ein großes Sommerfest mit vielen Überraschungen und lokalen Spezialitäten am Ufer des Sees“, erklärt Club-Präsident Dr. Christian Eisbrecher.

Die Erlöse dieses sommerlichen Vergnügens sollen Schweriner Projekten, die sich um bedürftige Kinder kümmern, zugute kommen.

Nähere Informationen zum Tag am Schweriner See stehen unter [www.lc-fuerst-niklot.de](http://www.lc-fuerst-niklot.de).

## EF Stuttgart: Afrika-Projekte vorstellen

Beim Europa-Forum in Stuttgart findet auch eine Sitzung des Euro-Africa-Committee (EAC) statt, und zwar am Freitag, den 4. November 2005. Es besteht hier die Möglichkeit für Clubs oder Distrikte, die herausragend Projekte in Afrika initiiert oder durchgeführt haben, diese dem EAC und damit den europäischen Lions vorzustellen. Die Präsentation sollte nicht länger als zehn Minuten in Anspruch nehmen. Clubs/Distrikte, die diese Chance nutzen möchten, bitte ich, mir baldmöglichst eine Kurzbeschreibung des Projekts zukommen zu lassen. **PCC Klaus Tang**, Mitglied des EAC und des Programmkomitees, Wiedtalstraße 6, 53577 Neustadt, E-Mail: [KTang@t-online.de](mailto:KTang@t-online.de). Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nur zwei bis drei Berichte möglich sein werden.

## Golf in Wiesbaden

Am 20. August veranstaltet der LC Wiesbaden-Kochbrunnen sein Benefizturnier für die Behinderten-Werkstatt wfb. Organisator: der Wiesbadener Golfclub, Deutschlands ältester (gegr. 1893). Gespielt wird auf dem 9-Loch-Kurs in acht Wertungsklassen. Anmelde-schluss: 12. August, an: Wolfgang K.-H. Queisser, Ruhbergstraße 3, 65193 Wiesbaden, Telefon (06 11) 52 56 28, Fax (06 11) 5 32 38 42, E-Mail: [queisser.ecw@t-online.de](mailto:queisser.ecw@t-online.de). Frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich. Zum Programm gehören: Tombola, Sommernachts-Dinner und Siegerehrung.

## Schlossfest

Zu seinem Schlossfest mit dem Motto einer Venezianischen Nacht bittet der LC Unterschleißheim am 8. Juli ab 19.00 Uhr auf Schloss Schleißheim. Ein feierliches italienisches Konzertprogramm im großen Barocksaal erwartet die Gäste. Weiter gehören die Verleihung des Jugendpreises, Tombola und Bewirtung zum Programm. Karten: 30 Euro, liegen an der Abendkasse bereit, Überweisung an: Lions-Hilfswerk Schleißheim, Kto. 32 832, BLZ 70 169-193, Raiffeisenbank Oberschleißheim.

## Golftablett

Wo kugeln Ihre Golfbälle rum? In einem Glas in der Schrankwand, in einer Schub-lade? Abhilfe gegen Suchprobleme und häuslichen Ärger bietet das Golftablett aus poliertem Edelstahl, 49 x 20 cm groß. Es hat Platz für 40 Bälle. Sie können es beim LC Tecklenburg für 65 Euro bestellen. 15 Euro davon gehen an den Club-Förderverein, der damit eine Augenklinik in Arusha/Tansania unterstützt, in der LF Dr. Preuß jedes Jahr operiert. Bestellung: Fax (0 54 51) 58 25 87 oder E-Mail: [Heinzwehmeyer@gmx.de](mailto:Heinzwehmeyer@gmx.de). Überweisung an: Heinz Wehmeyer, Browerskamp 40, 49477 Ibbenbüren, Kreissparkasse Steinfurt, Kto.-Nr. 72 432 958, BLZ 403 510 60.

## Ausgezeichnete Lionsfreunde

### Staufermedaille

Nach Ehrenmedaillen und Bundesverdienstkreuz bekam August W. Kaspar die Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Damit wird sein ehrenamtliches Engagement u. a. im Lions Club Ermstal „Attempo“ geehrt, den er in den 1970er-Jahren initiierte und dessen Präsident er bis 1980 war.

### Und zwei neue MJF in Jena...

Zeiss-Jena-Chef Franz-Ferdinand von Falkenhausen gehört zur Gemeinschaft der Melvin Jones Fellows. Damit ehrte IPDG Reinhard Bartsch sein außergewöhnliches Engagement für den örtlichen Kirchbauverein. Jena zählt damit jetzt sieben Träger der Auszeichnung. Franz von Falkenhausen ist das erste geehrte Mitglied des Lions Clubs Jena (Johann-Friedrich).

### ... und Rheine

Für seinen Einsatz für die Kampagne „Rettet das Augenlicht“ erhielt Dr. Peter Rohlmann vom Lions Club Rheine den progressiven Melvin Jones Fellowship Award mit einem Stern. Seit 1994 hat der Club mit mehr als 120 000 Euro den Bau von zwei Augenkliniken in Indien und einer in China mitfinanziert, wo pro Jahr ca. 10 000 Patienten behandelt werden. Außerdem unterstützte der Club die Ausbildung eines Augenarztes in Kenia und wird jetzt die Fachausbildung eines weiteren Arztes in Tansania fördern.



Hongkong, die Skyline wird die Lions beeindrucken.

# Hongkong ruft die Lions

15 000 werden zum Internationalen Kongress erwartet

Gemäß Artikel VI, Absatz 3 der internationalen Satzung lädt International President Clement F. Kusiak zur 88. Internationalen Convention ein. Sie findet vom 27. Juni bis 1. Juli 2005 in Hongkong statt.

Die chinesische Metropole ist unter dem Spitznamen „The Meeting Point“ bekannt, da sich dort Ost und West treffen, sich zahlreiche Kulturen vermischen und eines des größten Wirtschaftszentren weltweit entsteht. Hongkong ist ein Magnet für Geschäftszusammenkünfte, hochklassiges Einkaufen und Essen ebenso wie Tourismus und Kongresse.

Während der einen Woche der International Convention können Lions und ihre Familien der Ämterübergabe an den neuen International President und der großen Parade beiwohnen. Außerdem können sie an einer Vielzahl von Seminaren teilnehmen und sich bei den Plenarsitzungen als Teil des globalen Wohlwollens einbringen.

Die Lions des Distrikt 303 erwarten rund 20 000 Besucher aus aller Welt zu einem schönen und unvergesslichen Aufenthalt im Namen von Lions und unter dem Motto „We Serve“ in Hongkong.

## Tsunami-Dank!

Am Ende dieses Lions-Jahres möchte ich allen Lions Clubs und den Freundinnen und Freunden herzlich danken, die dem Aufruf des Governorrats zur Hilfe für die Opfer der Tsunami-Katastrophe mit ihren Spenden gefolgt sind. Mitte Juni 2005 beträgt die Spendensumme 726 811 Euro! Die konkrete Verwendung läuft nach den Infrastrukturmaßnahmen in Kürze in Sri Lanka an. Das Hilfswerk der deutschen Lions wird ab dem nächsten Heft monatlich über deren Fortgang berichten. Siehe auch Seite 27.

**Hermann Müller, GRV**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,

D-65183 Wiesbaden,

Tel.: (06 11) 9 91 54-0,

Fax: (06 11) 9 91 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

**Geschäftszeiten:**

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr

und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

**Das Generalsekretariat in  
Wiesbaden – direkt verbunden**

**Zentrale**

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0

r.nolen@lions-clubs.de

**Allgemeines Sekretariat**

Melanie Schlegelmilch (06 11) 9 91 54-45

m.schlegelmilch@lions-clubs.de

**Mitgl.-Verz., LC-Gründungen, Melvin Jones**

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40

a.narteni@lions-clubs.de

**Buchhaltung**

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31

c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

**M-Berichte, DER Lion,**

**Rechnungswesen**

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33

m.schiessler@lions-clubs.de

**Verkauf, Verleih, Versand**

Angelika Sommer und Eva Jerkic (06 11) 9 91 54-34

a.sommer@lions-clubs.de

**Generalsekretär**

Sören Junge

s.junge@lions-clubs.de



**HDL**

**HDL in Wiesbaden – direkt verbunden**

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

**Geschäftszeiten:**

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr

und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

**Nationale und Internationale Projekte:**

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80

C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

**Lions-Quest:**

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

**Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:**

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

**Buchhaltung:**

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

**Geschäftsführer:**

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen  
Lions Clubs gibt es auch unter

**<http://www.lions.de>**

## LC Verden/Aller stiftet Preis für soziales Verhalten

Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens hat der Lions Club Verden/Aller einen Preis gestiftet, der jährlich an junge Menschen unter 21 Jahren vergeben werden soll. Mit den 1000 Euro will der Club bis zu drei Menschen im Landkreis Verden auszeichnen, die sich besonders sozial verhalten oder sich für die Gesellschaft eingesetzt haben.

Damit unterstreicht der Club das von Lions Clubs International formulierte Ziel „Tatkraft und vorbildliche Haltung in allen beruflichen und persönlichen Bereichen zu entwickeln und zu fördern“.

**Lions-Golf des LC Am Tegernsee:** 2. Juli, alle Klassen, nach Stableford, Golf & Country Club Margarethenhof Gut Steinberg. Nenn-geld: 65 + 25 Euro Spende (kein Green-fee). Anmeldung im Club, Postfach 11 01. 83703 Gmund, Tel. (0 80 22) 7 50 60, Fax (0 80 22) 7 48 18.

## Schüler-Förderung

Mit vier begehrten Stipendien und 750 Euro Stipendium belohnt der LC Elmshorn drei Schülerinnen und einen Schüler der Elsa-Brändström-Schule. Die Preisträger Melanie Falkenstein, Stephanie Galler Johanna Kegel und Sören Kruse (12. Klasse) hatten nicht nur herausragende Leistungen in den Arge Theater, Orchester, Chor und Mathe gezeigt, sondern auch besonderes gesellschaftliches Engagement.



## Unsere Lions-Rose auch in Dänemark

Für das Friedensdorf Oberhausen brachte sie bereits über 70 000 Euro

Elfenbeinfarben, robust und sehr pflegeleicht – so ist die Rose, die der Lions Clubs Elmshorn als „Lions-Rose“ eintragen ließ. Der Erlös durch den Verkauf der Pflanzen kommt dem Friedensdorf Oberhausen zugute: bis heute mehr als 70 000 Euro.

Ins Friedensdorf Oberhausen kommen verletzte Kinder aus Kriegsgebieten in aller Welt. Dort bekommen sie die medizinische Betreuung, die in den Heimatländern aufgrund der politischen Situation nicht geleistet werden kann.

Von der ersten Idee bis zur Umsetzung des inzwischen seit zwei Jahren laufenden Projekts brauchte der Club unter Federführung des Mit-

glieds Günter Wörtmann 18 Monate. „Da diese Idee über das übliche Spendenmaß hinausgeht, mussten wir sie zunächst mit der Zentrale von Lions Clubs International in Amerika abklären“, so Wörtmann.

Die vom Pflanzzüchter Wilhelm Kordes entwickelte Rose wird in ganz Deutschland vertrieben. Doch auch in den Nachbarländern schlägt diese Activity erste Wellen. So soll die Rose beispielsweise auch in Dänemark für den guten Zweck verkauft werden. „Außerdem planen wir einen Konfekteller aus Meissner Porzellan, auf dem unsere Rose abgebildet sein soll“, gibt Günter Wörtmann einen Ausblick.

## 12 300 sehen wieder LCIF: Star-OP und Kliniken für 2 600 000 US-Dollar

Wie in Amerika erklimmt das SightFirst Lions Eye Health Programm auch in anderen Ländern die nächste Stufe. Bewilligte Zuschüsse des SightFirst-Beirats in Höhe von insgesamt 2 600 000 US-Dollar werden Menschen in 13 Ländern helfen, ihr Augenlicht zu erhalten oder wiederzuerlangen.

Zum einen fördert dieses Geld Grauer-Star-Operationen, modernisiert Lions-Augenkliniken und weitet Augentrainings aus. Beispielsweise bekommen so 12 300 mittellose Menschen in Bolivien, Costa Rica, der Dominikanischen Republik, Mexiko, Panama, Peru und Uruguay eine Staroperation. Mit der größten Einzelsumme in Höhe von 295 360 US-Dollar wird das Loresho-Hospital in Nairobi seine Kapa-

zitäten drastisch erhöhen. Momentan erfolgen hier 37 Prozent der landesweiten Staroperationen, 90 Prozent davon kostenlos. Auch Augenkliniken in Indien kommen in den Genuss einer kräftigen Finanzspritze für medizinische Ausrüstung und Ausbildung des Personals.

Auf der anderen Seite dient die Unterstützung dazu, vorhandenes Informationsmaterial zu aktualisieren und um Makula-Degeneration (Zerfall der Farbstoffe im so genannten Gelben Fleck) und Fehlsichtigkeiten zu ergänzen. Ein Zuschuss soll außerdem der Entwicklung von neuen SightFirst-Programmen in Amerika dienen. Umfassende Studien sollen zu neuen Behandlungsmethoden für Erkrankungen der Augen führen.



**Nehmen den Dank der Besucher im Michel entgegen – die Hamburger Alsterspatzen.**

## Kinder singen für Kinder

Neun Chöre traten bei „Kinder singen für Kinder“ am 23. April 2005 im Rahmen des 13. Kinderchorfestivals im Hamburger Michel auf. Etwa 1800 Besucher besuchten die traditionsreiche Veranstaltung, die der Lions Club Hamburg-Hoheneichen seit 13 Jahren in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater, der Hauptkirche St. Michaelis und dem Hamburger Abendblatt organisiert.

Die Freude am Singen stand im Mittelpunkt bei den sehr motivierten Kinderchören ebenso wie bei den engagierten Chorleiterinnen und -leitern.

Die „Hamburger Alsterspatzen“ als Gastchor unter Leitung von Jürgen Luhn, Prof. Dr. Herrmann Raue und Kantor Manuel Gera sowie die zahlreichen anderen Kinderchöre sorgten für den Erfolg der Veranstaltung.

Der Erlös in Höhe von 19 000 Euro wird dem Verein „Such(t)- und Wendepunkt e. V. zur Unterstützung von Kindern alkoholkranker Eltern“ zugute kommen. Das 14. Kinderchorfestival steht schon für April 2006 im Kalender.

Die GDV legte den weiteren Kurs für die Stiftung der Deutschen Lions fest. PID Eberhard J. Wirfs bekam (ohne Gegenstimme) das Go ahead für die 2. Vice President-Kandidatur. PIP Bill Wunder kam

Also: zwei Premieren in Rostock. Erstmals tagte die Gesamt-Distrikt-Versammlung im Distrikt 111-ON; und zum ersten Mal besuchte ein Internationaler Präsident die GDV des MD 111. PIP Bill Wunder (1995/1996) kam in Vertretung von IP Kusiak. Die Hansestadt war ein hervorragender Gastgeber, hatte nur kurzweilig Wolken auf dem blitzblauen Himmel geflaggt. Unsere Gäste, Delegierte aus 301 Lions Clubs samt Begleitung – und viele, viele Leos genossen das – und manch einer entdeckte touristisches Neuland für sich. Großartige Organisation, gute Vorbereitung der Hauptversammlung – den Rostocker Organisatoren und GRV Hermann Müller gebührt Dank. So blieb das Schreckgespenst Bochum eine böse Erinnerung an 2002. Die GDV segelte

**auf ruhigem Kurs**

**Texte und Fotos: Fred HUCK,  
Chefredakteur des DER Lion**



# Die Segel gesetzt

Auseinandersetzung um die Stiftung der Deutschen Lions beendet. Der GR wurde beauftragt, die Gründung vorzubereiten

Das Drehbuch für die GDV in Rostock war gut. Nur der Zeitplan ließ sich nicht einhalten, weil ein Wunder fehlte, PIP Dr. William H. (Bill) Wunder. Erklärung Seite 20.

Also musste GRV Hermann Müller seine Agenda 2005 improvisieren.

Was der Gesamt-Distrikt-Versammlung offensichtlich gut tat.

Wir hörten auf der Trompete ein „Wunderkind“ – den Sieger des Musikwettbewerbs, seit dem achten Lebensjahr in der Ausbildung. Eine hinreißende Vorstellung (Seite 26), die – mit Lions-Hilfe – zum Start einer internationalen Karriere geführt werden soll.

Wunder drei ließ gar nicht lange auf sich warten.

PID Eberhard J. Wirfs hielt seine Kandidaten-Rede um das Endorsement der Delegierten, das ihm die Möglichkeit gibt, sich auf heimischer Bühne – als Präsident unseres Europa-Forums in Stuttgart – die Zustimmung Europas zu holen. Die Rede begeisterte, obwohl sie (bewusst?) cool vorgelesen war. Die Leidenschaft für die Aussage lag auf der Ehre für unseren Multi-Distrikt 111, einen International President stellen zu dürfen, nicht auf der persönlichen Eitelkeit.

Die Delegierten gustierten diese Annäherung an das höchste Amt bei Lions Clubs International. Der Applaus, die Standing Ovationen nahmen das Endorsement voraus: einstimmig! Viele waren von diesem Ergebnis verblüfft – in diesem MD. In dem die Bedenkenräger (gegen alles) zu Hause sind.

Und diese Nein-zu-allem-Sager hätten leicht das vierte Wunder dieses GDV-Tages am Nachmittag verhindern können. Der TOP Zukunft der Stiftung der Deutschen Lions ließ Heimtücke und Hinter-



**Der Governerrat in der etwas karg ausgestatteten Stadthalle von Rostock – aparte, raumfüllende Sitzordnung. Die DG in zwei Blöcken. Im Zentrum das Präsidium mit dem juristischen Berater, GD-Schatzmeister Hans K. Richter, und Sören Junge, Generalsekretär**

list, Spitzfindigkeit und Bosnicketigkeit erwarten. Die Kontrahenten von Bochum waren wieder da, aber...

Sinneswandel? Von der Nachtanfahrt milde gestimmt? Erkenntnis? Oder durch einen solide operierenden PDG Alfons Zschokelt (AsuO) eingebremst?

Wichtig auch, dass GRV Müller seine Nerven gut vertäut hatte, sie nach einem kurze Leine lassen – nach einem ungehörigen Zwischenruf – schnell wieder fest in der Hand hatte.

Mit der Wortmeldung eines Lionsfreundes aus dem Norden kippte die Stimmung. Von: Weg mit dem Thema von der Tagungsordnung nach: Wir müssen der Stiftung eine Zukunft geben. Auftrag an den neuen Governerrat, alle Einwände zu prüfen, Vorschläge zu berücksichtigen, neue Konzept

erarbeiten und in der Januar-2006-Ausgabe unserer Zeitschrift der DER Lion veröffentlichen. Damit Freigabe zur Diskussion in den Clubs. Abstimmung bei der nächsten GDV in Braunschweig.

Das Ergebnis von Rostock bedeutet: Die Delegierten haben begriffen, dass die Stiftung für die deutschen Lions wichtig ist. Sie haben auf einem demokratischen Weg dafür votiert, sie zu gründen. Ein wichtiger Schritt, mehr Gemeinschaftsgefühl als Lions zu entwickeln.

Diese Solidaritätsgemeinschaft hatte GRV Hermann Müller am Vormittag von den Vertretern der Clubs eingefordert – enttäuscht von den nach außen hin mageren Ergebnissen für die vom GD vorgeschlagenen Gemeinschafts-Aktivitäten (Bam, Tsunami). Mit vielen kleinen Aktionen sei nicht



**Sie ist schon sehr solide, die Leistungsbilanz, die GRV Hermann Müller den Delegierten der deutschen Lions Clubs vortragen konnte.**

hackt. Reine Nervensache. Keine Überraschungen brachte der TOP Wahlen.

Vorsitzender im GD-Ehrenrat ist Prof. Dr. Klaus Letzgu; Stellvertreter DG Ulrich-Georg Berrang. Neuwahl zweier GD-Ehrenrats-Mitglieder: DG Gerhard Scheible und PCC Prof. Jörn Erler. Wahl zweier stv. Mitglieder im GD-Ehrenrat: DG Dr. Bernd Jagusch und DG Peter Hansen.

GD-Rechnungsprüfer für 2005/2006: WP Wolfgang Müllergroß; stv. Rechnungsprüfer 2005/2006: Hans Wickel.

Zwei GDV-Städte stellten sich mit Videos vor: Bielefeld für 2009 und die Welfenstadt Braunschweig sieht die Lions im kommenden Jahr. Der TOP Stiftung der Deutschen Lions steht schon.

In eigener Sache: Im Jahresbericht gab der GRV bekannt, dass der langjährige Chefredakteur unserer Zeitschrift DER Lion aus gesundheitlichen Gründen diese Aufgabe zum Ende dieses Lions-Jahres abgibt. Standing Ovation zum Abschied – ich danke sehr (siehe auch Seite 70).

die Wirkung in der Öffentlichkeit zu erzielen wie mit kompakten, großen. Fehlt vielleicht Vertrauen in solches Engagement? Es wäre traurig.

Aber der GRV hatte auch viel positives in der Bilanz des Governorrats vorzutragen: Mitglieder- und Clubwachstum, Activity-Leistungen, Aufbau-Wirkung im erweiterten Europa, Stärkung der Strukturen.

Nach der Mittagspause kam der verspätet (und ganz unbemerkt in die Rostocker Stadthalle) eingetroffene Past International President Dr. William H. Wunder dazu. Er richtete Grüße von IP Kusiak aus. Der Retired Colonel ist heute Professor für Ethik in Wichita (Kansas). In seiner Amtszeit (1995/1996) als IP gab er den Lions den Start der inzwischen so erfolgreichen Leadership-Programme. Er erläuterte dem Plenum, von wem er sich den Glauben an Disziplin, Wahrhaftigkeit, Fleiß, Ehrlichkeit und Mut – die Grundtugenden für Leadership – abgeschaut habe: „von meinem Vater. Wir waren arm – und sieben Kinder“. Fleißige und tüchtige Lionsfreunde ehrte er dann mit

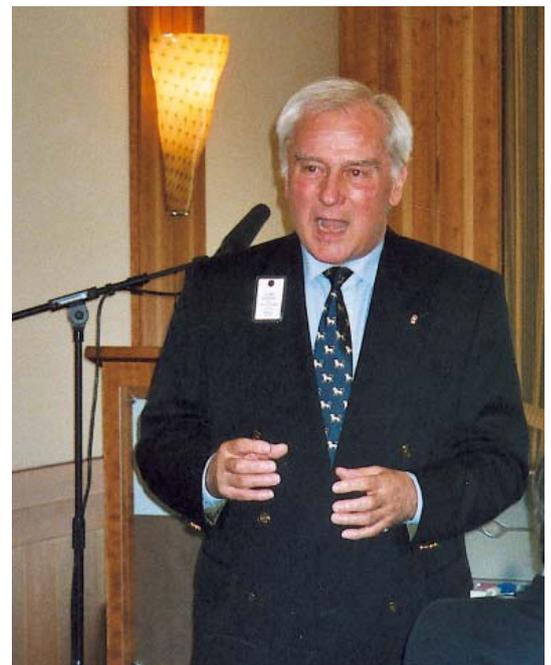
Awards von IP Kusiak, die er in seiner kleinen Aktentasche mitgebracht hatte.

Die restliche Tagungsordnung wurde vom Präsidium und den jeweiligen Referenten abgearbeitet – ruhig wie eine Bootsfahrt im Hafen bei Flaute.

PDG Hans K. Richter, unser GD-„Zahlmeister“ trug den Jahresabschluss 2003/2004 vor, erläuterte die Zahlen kurz und prägnant. Der Vorsitzende des Finanzausschusses signalisierte Zustimmung. Die Delegierten nahmen an und entlasteten den GR. Dieselbe Prozedur für den Finanzplan 2005/2006, mit einem Preisnachlass für die Zeitschrift DER Lion und ansonsten gleich bleibenden Beiträgen. Kein Einwand. Es hat sich bewährt, dass beide Zahlenwerke derart ausführlich in DER Lion veröffentlicht sind.

Es folgte die Auseinandersetzung um die Stiftung der Deutschen Lions, über die – wegen der Bedeutung des TOP – bereits berichtet wurde. Juristisches Seminar, das alsbald die meisten Delegierten langweilte. Die teils langatmig vorgetragenen Argumente wurden durch Zwischenrufe zer-

**Einer mit starken Nerven: PDG Alfons Zschockelt, Ausschuss-Vorsitzender ASuO. Der Bundesrichter a. D. trat an die Rampe, als es beim TOP Stiftung der Deutschen Lions erste Differenzen gab.**



# Unser Jahr – wie es war

Jahresbericht des Governorrats 2004/2005: Mitgliedschaftsentwicklung – gut; Zusammengehörigkeitsgefühl – gering; IT-Fortschritt – läuft. Und die Übersicht Club-Activities

**Hermann Müller war in diesem Jahr Vorsitzender des Governorrats. Bei der GDV in Rostock trug er den Tätigkeitsbericht der Crew 2004/2005 vor. Die Redaktion des DER Lion dankt für die Überlassung der Textvorlage und zahlreicher Charts zum Abdruck. Sie erfahren hier, was geschafft wurde (was nicht); wie es zu diversen Beschlüssen kam; wie schwer manchmal die Entscheidungen fielen. Der Bericht macht aber auch auf einige unerfreuliche Entwicklungen im MD 111 aufmerksam.**

**Die Mitgliederentwicklung im MD 111** ist erneut recht positiv.

Ende März 2005 war ein Nettozugang von 670 auf nunmehr 44 004 Mitglieder zu verzeichnen. Mit der Überschreitung der Marke von 44 000 Lions heben wir uns erneut positiv von der Entwicklung in Europa und weltweit ab.

Allerdings müssen wir auch zur Kenntnis nehmen, dass einige Länder wie Finnland, Italien, Holland, Österreich und die Schweiz eine höhere Lions-Dichte aufweisen, wir also mit dem Wachstum in Deutschland das aufholen, was andere schon erreichten.

Erfreulich ist die höhere Quote weiblicher Mitglieder, die aber deutlich zu niedrig ist!

Erstmals seit längerem wachsen wir in diesem Jahr nicht nur durch Club-Neugründungen, sondern aus dem Bestand. Das dürfte auch auf die Anregungen zurückzuführen sein, die die MERL-Teams des MD und der Distrikte an die Lions Clubs herangetragen haben:

- auf intakte Altersbänder in den Clubs achten
- kontinuierlich Mitglieder aufnehmen
- Damen sollen mindestens in jeder Zone eine Chance haben, Lion zu werden
- qualifiziert aufnehmen und neue Mitglieder integrieren.

Der GR hat, den Anregungen von LCI folgend, mit LF Prof. Hörstmeier aus Bielefeld einen Beauftragten für Campus Lions Clubs berufen. In den Distrikten 111-NB, 111-BS und 111-WL sind Gründungen in Vorbereitung. Wir haben uns dafür entschieden, diese Clubs als ganz normale Lions Clubs zu gründen. Die Interessen der räumlich nahen Leo Clubs werden beachtet. Ich danke LF Hörstmeier für seine Aktivität auf diesem

Felde. Damit sind die Leos angesprochen. Sie haben heute Gelegenheit, über Stand und Entwicklung der Leo-Arbeit zu berichten, weshalb ich darauf verzichte, Zahlen zu nennen. Ansprechen will ich die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Leo-GD-Vorstand, und ich will der GD-Sprecherin Cornelia Schnelle herzlich für ihre vorzügliche Arbeit danken.

## **Activities unserer Clubs**

Die in Geld ausgedrückte Summe erreichte im Kalenderjahr 2004 = 29,6 Mio. Euro, hochgerechnet auf der Basis von 70 Prozent der Clubs, die bis Ende April gemeldet hatten. Das sind je Lions Club 23 000 Euro, davon 16 200 in Geldmitteln und der Rest etwa je zur Hälfte Sachmittel und persönlicher Einsatz.

Sie können auf dem Chart die Verteilung auf die wichtigsten Felder erkennen. Die Schwerpunkte der Activities waren:

- Jugend 29,2 Prozent
- Bedürftige 31,3 Prozent
- Gesundheitsfürsorge 17,3 Prozent
- Kunst und Kultur 8,8 Prozent

Die Länder/Regionen-Statistik zeigt die Verwendung der erbrachten Leistungen mit dem Schwerpunkt im Inland von 74,8 Prozent. Darauf folgt die Hilfe für unsere Nachbarn in Mittel- und Osteuropa mit 4 100 000 Euro oder 13,8 Prozent des Gesamtbetrages. Afrika und Asien überschreiten 1 000 000, die Südamerika nicht ganz erreicht. Insgesamt eine große Bilanz tätiger Hilfe, die vom aktiven Streben der Clubs nach der Erfüllung der Lionsziele zeugt, nämlich

- Menschen in Not zu helfen,
- sich für die Entwicklung der Gesellschaft, in der wir leben, einzusetzen.

Wenn ich die Zahlen hier vortrage, dann sind das die Zahlen der Lions Clubs, Ihre Zahlen.

Ich darf Ihnen, verehrte Damen und Herren Präsidenten aus allen über 1300 Lions Clubs den Respekt des GR für ihr Engagement aussprechen!

Dass ich Ihnen diese Informationen heute in der GDV geben kann, verdanken wir einem Statistik-System, das die Kabinett-Beauftragten im vergangenen Jahr auf der GDV in Freiburg angeregt haben. Unter Leitung von PDG Urs Nedbal, der mit großer Zähigkeit die Distrikte überzeugt hat, ist ein System entstanden, das unter IT-Einsatz Zeit sparend arbeitet. Herzlichen Dank für diesen Fortschritt.

Damit sind zwei Themen aus dem Freiburger Programm des GR schon angesprochen. Die weiteren Schwerpunkte aus dem Programm sind:

- Arbeit der Hilfswerke stärken und organisatorisch weiterentwickeln,
- Verwaltung durch Nutzung von Informations-Technologie kostengünstig gestalten,
- Ablaufstruktur für Neugliederungswünsche der Distrikte erarbeiten,



## Lions Clubs International: Die Mitglieder

	Zugang	Abgang	31. 3. 2005	Seit 1. 7. 2004
weltweit	112 864	123 820	1 354 881	-10 956
Europa	15 386	15 169	275 061	+ 217
MD 111	1 851	1 181	44 004	+ 670
Damen	107		3 202	3 095
Anteil %			7,33	7,14



## Jumelagen der Clubs, Stand Juni 2004

Von 1297 Lions Clubs im GD 111 haben

– 596 Clubs insgesamt 715 Jumelagen

- 655 in Westeuropa
- nur 39 in Osteuropa
- 21 in außereuropäischen Ländern

– 213 Clubs in 111-ON, 111-OS, 111-OW  
mit 26 Jumelagen

Beliebteste Jumelage-Länder

- Frankreich 222, Niederlande 79,  
Schweiz 51
- Polen 14, Ungarn 10



## Mitglieder und Intensität in ausgewählten Ländern per 30. Juni 2004

Länder	Clubs	Mitglieder	Bevölkerung in Mio.	Intensität in %
Deutschland	1.294	43.334	82,5	0,52
Italien	1.225	50.606	57,3	0,88
Frankreich	1.241	31.521	59,6	0,53
Großbritannien	907	18.558	63,3	0,29
Spanien	95	2.567	41,6	0,06
Polen	56	1.285	38,2	0,03
Holland	390	11.396	16,2	0,70
Österreich	213	7.026	8,1	0,87
Schweiz	218	8.421	7,3	1,15
Finnland	946	27.425	5,2	5,27
Gesamt	6.568	202.139	379,3	0,53

● Lions-Ziel der Völkerverständigung durch Förderung von Kontakten und Jumelagen deutscher mit Lions Clubs im Ausland unterstützen,

● den Musikwettbewerb des MD 111 attraktiver gestalten.

Zu jedem dieser Themen berief der GR aus den Reihen seiner Mitglieder eine Arbeitsgruppe.

Zum **Thema Hilfswerke** war der Grundstein bereits in der Strategiesitzung der beiden Governorräte im Januar 2004 gelegt worden, nämlich über eine Stiftung der deutschen Lions nachzudenken und Vorschläge zur Realisierung zu erarbeiten.

Die gewählte Kommission kam nach zwölf Monaten Abwägung vieler Vorschläge und Modelle unter Hinzuziehung von Fachleuten zu dem Ergebnis, dem GR vorzuschlagen, das bewährte und geachtete Hilfswerk der deutschen Lions in die Rechtsform der Stiftung zu überführen. Dem Vorschlag stimmten auch Vorstand und VR des HDL in einer Strategieklausur Anfang Januar 2005 zu.

Auch der GR stellte sich im Januar 2005 hinter diesen Ansatz, der in ein Konzept mündete, das dann im März vom GR verabschiedet wurde.

Nur bei der Frage der zeitlichen Umsetzung gingen die Vorstellungen auseinander. Aber mit elf Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen und einer Gegenstimme wurde es auf die Tagesordnung dieser GDV gesetzt.

Wir haben später Gelegenheit zum Austausch über diese Gesamthematik.

**Datenpflege.** Weitgehend abschließend bearbeiten konnten wir das seit zwei Jahren anhängige Projekt der Umstellung der Datenpflege von Papier-Korrekturfahnen auf ein Online-System. Die dazu berufene Arbeitsgruppe des GR unter Leitung von DG Friedhelm Teusch hat mit großer Unterstützung durch die beiden GR-Beauftragten für Informations-Technologie, Frank Gerlinger und Wolfgang Koll, ganze Arbeit geleistet:

● **das System** arbeitet natürlich unter Nutzung des Internets,

● **der Sekretär des Lions Clubs** findet per Passwort zu einem Server 1, dem er seine Wünsche meldet.

● **Nach Prüfung** seiner Berechtigung werden dem Server 2 die Daten des Clubs entnommen und dem Server 1 übermittelt, wo sie der Berechtigte anhand einer Maske verändern kann.

● Nach seiner **Abmeldung** werden die geänderten Daten in den Server 2 zurückgeführt.

So weit kurz der technische Ablauf, über den Sie durch Anschreiben und Artikel in DER Lion informiert wurden und weiter informiert werden. Ich bitte alle Lions Clubs, sich in das System einzubringen.

Das wir auf einem guten Weg sind, zeigt die Teilnahme der Clubs am Mail-System:

● **Im November hatten 57 Prozent der Clubs eine E-Mailadresse,**

● **Am 17. Mai waren 70 Prozent der Clubs am Mail-system beteiligt.**

In den einzelnen Distrikten reicht die Spanne von 100 Prozent des Distrikts 111-SW bis zu nur 22 Prozent des Distrikts 111-SM.

Die Hardware des neuen Systems verdanken wir der großzügigen Unterstützung durch die R+V Versicherung, Wiesbaden. Die exzellente, sichere Content-Management- und Redaktionsserver-Software verdanken wir der noch größeren, wertvollen Unterstützung durch das Unternehmen RedDot, Oldenburg. Auch die wichtige Frage der Datensicherheit ist zufriedenstellend gelöst.

Die Umsetzung durch Programmierung, Internet-Implementierung und benutzergerechte Beschreibung der Abläufe verdanken wir den Lionsfreunden Frank Gerlinger und Wolfgang Koll. Ich kann das hier Geleistete nur als großartig bezeichnen und herzlich danken.

Zum Schutz der personenbezogenen Daten der Clubmitglieder nach dem Bundesdatenschutzgesetz hat der ASuO eine Datenschutz-Richtlinie für die Amtsträger erarbeitet, die vorgestern vom GR beraten und verabschiedet wurde.

Die Ersparnisse durch Internetnutzung, die sich heute allenthalben in den Haushalten der Clubs, Distrikte und des MD 111 niederschlagen, werden sich mit der Umsetzung der Online-Datenpflege fortsetzen. Wir rechnen nach vollständiger Beteiligung aller Clubs für 2007 mit einer Ersparnis allein beim Mitgliederverzeichnis von über 150 000 Euro im Jahr. Die Zeit- und Portosparnis bei den Clubs kommen hinzu.

**Distrikt-Neugliederung.** Mit dem Wachsen der Club- und Mitgliederzahlen werden wir in den nächsten Jahren vor die Frage der Teilung von Distrikten bzw. der Neugliederung von Grenzen im Zusammenwirken mehrerer

Die Grundsätze sehen die Bekanntgabe beabsichtigter Veränderungen an den GR bis zum August vor, so dass die Ausschüsse (ASuO, ALZP, FA) Zeit zur Beratung und Empfehlung an den GR haben, der seinerseits dann vor Beschlussfassung in der folgenden MDV zu einer Stellungnahme bzw. Empfehlung an die Delegierten in der Lage ist.

Der GR wird diese Stellungnahme auch anhand einer Score-Card erarbeiten, die der diesjährige GR mit Unterstützung des ALZP entwickelt hat und die er dem künftigen GR zur Anwendung im konkreten Fall empfiehlt.

**Club-Jumelagen.** Die „Verständigung unter den Völkern zu wecken und zu erhalten“ ist das erste Ziel von LCI. Die Bilanz der Club-Jumelagen zu Anfang dieses Lions-Jahres hat der GR als unbefriedigend empfunden.

Von 1297 Clubs hatten nur 596, also nur die Hälfte,



## Der Multi-Distrikt 111 Deutschland: Activities Clubs

Activity	Aufkommen in Euro	Anteil %
SightFirst	783 000	2,6
Lions-Quest	1 131 000	3,8
Klasse2000	824 000	2,8 <b>29,2 %</b>
Jugendbetreuung	6 704 000	22,6
Bedürftige Personen	4 414 000	14,9
Altenhilfe	1 541 000	5,2 <b>31,3 %</b>
Behinderte	2 509 000	8,6
Gesundheit	5 133 000	17,3
Kunst, Kultur	2 563 000	8,82 <b>26,1 %</b>
Sonstige	3 999 000	13,6
<b>Gesamt-Activity 2004</b>	<b>29 601 000</b>	<b>100,0</b>



## Der Multi-Distrikt 111 Deutschland: Activities nach Ländern/Regionen

Land/Region	Betrag in T€	Anteil %
Inland	22 060	74,8
Afrika	1 020	3,5
Amerika	746	2,5
Asien	1 111	3,8
Osteuropa	4 071	13,8
Sonstige	507	1,6
<b>Gesamt</b>	<b>29 600</b>	<b>100,0</b>

Distrikte gestellt werden. Für ein sachgerechtes Vorgehen in diesem Prozess hat der GR mit Zustimmung des ASuO und des ALZP „Grundsätze für Distrikt-Neugliederungen“ verabschiedet, die Ihnen heute zur Beschlussfassung vorliegen.

Jumelagen (715) mit Clubs im Ausland. Außerdem erschien der Anteil der Kontakte mit osteuropäischen Clubs als viel zu niedrig. Deswegen hat der GR die Europa-Strategie unseres MD 111 neu ausgerichtet:

- Die „Europapolitik“ wurde zur Beratung des jeweiligen GR an den ALZP zurückübertragen, wo sie früher schon angesiedelt war,

- die konkrete Kontaktpflege mit den Lions im Ausland und die Beratung der Distrikt-Beauftragten, aber im konkreten Fall auch der Lions Clubs in Fragen von Jumelagen wurde dem neu berufenen Europa-Ausschuss übertragen.

Das Ergebnis: In diesem Lions-Jahr wurden bisher nicht weniger als 32 Kontakte und Jumelagen vermittelt, weitere Kontaktwünsche aus dem In- und Ausland sind im DER Lion jeweils auf der zweiten Innenseite, der „Pinwand“, zu sehen, derzeit sind es 17 Wünsche nach partnerschaftlichen Beziehungen, darunter viele aus Ost- und Mitteleuropa, die ich Ihrer Aufmerksamkeit empfehle.

Die Mitglieder des Ausschusses unter Leitung von PDG Rainer Haerten leisten Vorzügliches und halten Kontakt zu den entsprechenden Beauftragten in den Multi-Distrikten und



## Neugliederung der Distrikte

1. Distrikte werden grundsätzlich nicht zentral vom Multi-Distrikt neu gegliedert. Vielmehr muss die Initiative und die Grundidee von den Clubs und Distrikten ausgehen. Der Multi-Distrikt kann Anregungen für Neugliederungen an die Distrikte geben.
2. Beabsichtigte Distrikt-Teilungen oder sonstige Neugliederungen von Distrikten sind dem Governorrat zu Beginn des Lions-Jahres spätestens bis zum 1. August anzuzeigen (Art. VIII § 3 Multi-Distrikt-Satzung).
3. Die Gespräche über die Neugliederung sollen vom Vorsitzenden des Governorrats oder einem vom Governorrat Beauftragten moderiert werden.
4. Der Governorrat begleitet die Bestrebungen zur Neugliederung und hört die nicht beteiligten anliegenden Distrikte an. Er kann eine Empfehlung aussprechen.
5. Über die Neugliederung des Distrikts beschließen die Distrikt-Versammlung bzw. die Distrikt-Versammlungen und die Multi-Distrikt-Versammlung.

Distrikten in Europa. Das ist eine sehr gute Ergänzung – auch zur neuen Osteuropa-Strategie von LCI.

Bleibt aus diesem Themenbereich die „Europapolitik“. Es gibt Veranlassung, die Zusammenarbeit der Lions in Europa in einigen Punkten kritisch zu sehen.

- So erscheint die konkrete Verteilung der der Area Europa zustehenden Zahl von Ämtern Internationaler Direktoren (derzeit drei bzw. vier) durch ein informelles Gremium, das sich selbst ergänzt und keine demokratische Legitimation besitzt, unbefriedigend.

Der GR hatte hierzu einen Antrag zum European Council auf dem EF in Stuttgart auf den Weg gebracht, der Ihnen vorlag. Wir haben den Antrag dann zurückgezogen, um das EF im eigenen Land und die Entscheidungen um eine Kandidatur von PID Eberhard J. Wirfs zum 2. VP von LCI 2007 nicht mit dieser schwierigen Diskussion zu belasten.

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung im GR in 2004 war das so noch nicht abzusehen. Die Herstellung demokratischer Verhältnisse in dieser Frage muss über die Änderung der RoP zum EF nach Auffassung dieses GR aber auf der Agenda bleiben.

- Unbefriedigend ist auch die Nachverfolgung von Beschlüssen und Empfehlungen des Europa-Forums. Wir fordern gemeinsam mit den Schweizer Freunden die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die diese Nachverfolgung gewährleisten soll und hoffen auf Zustimmung des EC in Stuttgart.

Warum müssen wir uns hierüber Gedanken machen? Genügt es nicht, neben dem Club auch noch dem Distrikt und dem Multi-Distrikt Aufmerksamkeit geben zu müssen?

Nein, wir müssen, insbesondere als Amtsträger, auch die Entwicklung der internationalen Szene beobachten. Tendenzen dort wirken sich, wenn sie sich manifestieren und zu Realitäten werden, für alle aus.

Bezüglich Europas geht es – und das gilt schließlich international – um die Beachtung und Bewahrung des „Von-Unten-Nach-Oben-Prinzips“ der Lions. Wer bei Lions Führung beansprucht, bedarf der Legitimation durch eine demokratische Wahl bzw. des Auftrags durch eine/n so legitimierte/n Amtsträger/in.

**Führung und Strukturen.** Wir sind alle aufgefordert, die Idee des bürgerschaftlichen Engagements, die Idee des Dienens für die Gemeinschaft zu erhalten, auszubauen und so zu realisieren, wie es am effektivsten ist, nämlich in den Strukturen, die dazu geschaffen wurden.

- Wichtigster Teil, von dem alles ausgeht, die Clubs und deren Mitglieder.

- Deren Arbeit im Sinne der Lionsziele hat die Struktur zu dienen.

- Alles, was wir erwirtschaften und ausgeben – auf allen Ebenen – kommt von den Clubs.

- Unsere Ethischen Grundsätze werden durch die Haltung und die Handlungen der Mitglieder vor Ort erfahrbar und bekommen dadurch Wirkung für andere und Bedeutung für die Gesellschaft.

Das heißt: Wer führt muss Führung auf die jeweils zu führende Ebene ausrichten und die Auswirkung auf die Basis im Blick behalten. Das Gremium, das führt, muss Dienstleister sein.

LCI für die MDs und Einzel-Ds, die MDs für die Distrikte, die Distrikte für die Clubs.

Wenn das konkret geschieht, haben Führende bei Lions einen Anspruch auf Gegenleistung, nämlich den Anspruch auf Vertrauen, durch die, denen sie dienen: Der ClubP durch seine Mitglieder, der DG durch die ClubP usw. bis hin zum International President.

Dienstleistung und Vertrauen als Gegenstromprinzip, gehalten in demokratischen Strukturen, das ist das Fundament, auf dem sich die Lions-Organisation erfolgreich weiterentwickeln kann, unter der weiteren Bedingung, das wir zu einem **Geist der Gemeinschaft** fähig sind.

Dazu will ich die Szene im MD 111 beleuchten:

1. Konzept und Satzung zur Stiftung der Deutschen Lions erhielten zunächst die einstimmige und dann mit einer Gegenstimme Unterstützung durch den GR. Umgesetzt in ihren



## Das „We Serve“ realisieren

- Von den Clubs kommen alle Mittel.
- Die Struktur muss der Basis dienen.
- Unsere Ethischen Grundsätze werden durch Haltung und die Handlungen der Mitglieder vor Ort erfahrbar,
- bekommen dadurch Wirkung für andere und Bedeutung für die Gesellschaft.
- Führung auf die jeweils nächste Ebene ausrichten.
- Dienen gegen Vertrauen als Gegenstromprinzip.

Distrikten, was die Information der Clubs angeht, wurde das nur zögerlich. Es gab klare Informationsdefizite.

Aber wer wirklich an Information interessiert war und diese im Distrikt nicht erhielt, hat sie durch die Autoren, die im DER Lion berichteten, und durch das HDL umfassend bekommen. Mich haben viele Lions aus ganz Deutschland angeschrieben, angerufen und angemailt. Ich konnte viele informieren und von der guten Sache überzeugen.

2. Der GR empfahl am 15. Januar, nur drei Wochen nach der großen Flutkatastrophe, ein konkretes Projekt in Sri Lanka für die Hilfe der deutschen Lions. Die Empfehlung hat sich als sachgerecht erwiesen. Der GR hielt 2 000 000 Euro für einen realistischen Beitrag aus dem MD 111.

Tatsächlich dürften wir diesen Betrag schon erreicht haben. Allerdings sind die Spenden für das Projekt des GR bisher nur auf 650 000 Euro aufgelaufen.

Etwa die doppelte Summe erreichen die Eigeninitiativen und Projekte der Clubs, Gruppen von Clubs und zweier Distrikte.

Dieses getrennte Handeln vernachlässigt zwei wichtige lionspolitische Aspekte:

● Nach innen vernachlässigt es das Gefühl der gemeinsamen Anstrengung aller, bei der der Großstadtclub mit den großen Möglichkeiten des Fundraisings an der Seite des Kleinstadtclubs sich gemeinsam für ein Projekt engagiert. Das Bewusstsein „wir deutschen Lions haben das geleistet“ entsteht so nicht. So üben wir zwar Solidarität mit den Armen, haben aber keine oder doch nur wenig Gemeinschaft miteinander. Unter dem letzteren Mangel dürfte unsere Anziehungskraft für neue Mitglieder langfristig leiden.

● Nach außen macht es in der Wirkung einen Unterschied, ob die deutschen Lions eine große Summe darstellen unter der Erkenntnis für die Betroffenen und die Betrachter „das haben die deutschen Lions geleistet“, oder ob sich die Hilfen auf die Nennung vieler Städte und Personen verteilt, die die Empfänger und Betrachter oft nicht zuzuordnen in der Lage sind.

## Sind wir zur Gemeinschaft fähig?

- Information als Bring- und Holschuld
- Wirkungen heterogenen Handelns
- Nach innen
- Nach außen
- Freundschaft bedeutet: Offenheit, Vertrauen, Fähigkeit zur Gemeinschaft
- Bedeutung der Vorbildfunktion
- Engagement für die Gesellschaft in der wir leben

Bei geschlossenem Handeln hätten wir durchaus einen Teilbetrag über LCIF für die bestimmten Zwecke verwenden lassen können und so auch unser internationales Standing positiv beeinflusst.

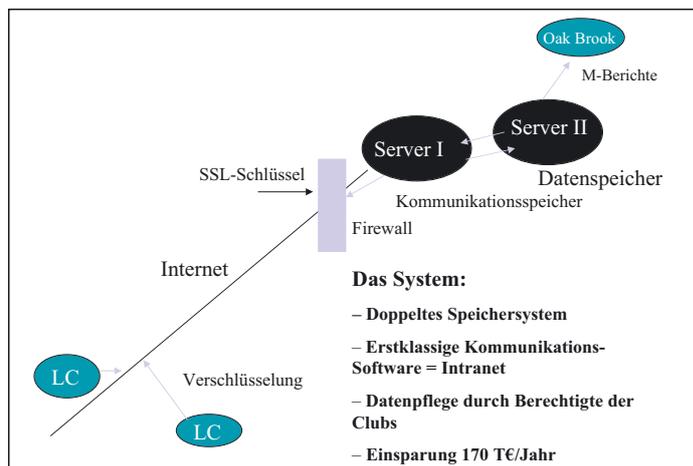
Wir benötigen den Geist der Gemeinschaft dringend, wenn wir die kommenden Jahre als Organisation erfolgreich bestehen wollen. „Die Clubs in Freundschaft zu verbinden“, ist eines der Lions-Ziele. Freundschaft aber bedeutet: Offenheit, Vertrauen, Fähigkeit zur Gemeinschaft auch über Meinungsgrenzen hinweg; bedeutet Information als Bring- und Holschuld vor

Beurteilung und Kritik. Hier dürfen wir nicht dem Zeitgeist und den Bildern der Politik folgen, vielmehr müssen wir ihm entgegenarbeiten. Unsere ethischen Grundsätze fordern es.

Denn es wird oft mehr darüber diskutiert, weshalb etwas nicht geht, als über die Chancen, die ein neuer Ansatz hat. Davon bleiben auch wir Lions nicht unberührt. Auch wir wenden oft mehr Kraft dafür auf, etwas zu verhindern als etwas zu befördern.



**IT-System**  
**www.lions.de**



Wir müssen die Sicherheit für unser Handeln in uns selbst suchen und können uns nicht darauf verlassen, dass das Rechte schon ohne unser Zutun geschehe. Hier wird dann auch der Schwerpunkt der Activities unserer Clubs in den nächsten Jahren liegen.

In der Situation, in der wir uns insgesamt in unserem Land befinden, als Bürger mutig voranzugehen, und als Vorbilder zu helfen. Denn insgesamt geht es um die Rückbesinnung des/der Einzelnen auf seine/ihre Verpflichtung in und gegenüber dem Ganzen.

Es geht darum, aktiv informiert zu sein, sich ein Urteil zu bilden und dann im Vertrauen auf die eigene Kraft auch zu handeln, zu wagen. Denn wir Lions arbeiten für die eigene Existenz und engagieren uns für die Entwicklung der Gesellschaft in der wir leben.

Wir müssen gerade den jungen Menschen mit unserer Haltung und mit unseren Handlungen vermitteln, dass Lernen und Streben Freude bereiten und dass Wettbewerb ein selbstverständlicher Teil des Lebens ist, der schon bald nach der Geburt beginnt und uns lebenslang begleitet. Wettbewerb in unserem Verständnis ist nicht, gegen etwas zu kämpfen, sondern für etwas, nämlich für die als richtig erkannten Ziele, auch vereint mit anderen, zu arbeiten. Für uns sind das die Ziele von Lions Clubs International.

Es gab auch in diesem Lions-Jahr viel zu tun. Viele haben sich in die Arbeit des MD 111 eingebracht. Besonderer Dank gilt den Vorsitzenden und den Mitgliedern der satzungsmäßigen Ausschüsse, insbesondere PDG Alfons Zschockelt, der als V/ASuO mit größter Sachkenntnis und unermüdlichem Arbeitseinsatz engagiert gewirkt hat.

Mein Dank gilt den Mitgliedern des FA unter dem Vorsitz von PDG Fritz Bergmann. Es ist eine kluge Konstruktion, über den FA alle Distrikte an der Beratung des Zahlenwerks des MD zu beteiligen.

Der vierte satzungsmäßige Ausschuss arbeitete mit großem Eifer an der wirtschaftlichen Steigerung der Attraktivität unserer

Mitgliederzeitschrift DER Lion. Unter dem Vorsitz von PDG Alexander U. Martens sind mit tatkräftiger Unterstützung durch den ausgeschiedenen Vorsitzenden, PDG Dietmar Diebold, den der GR zum Beauftragten für Druckerzeugnisse bestellte, u. a. zwei beachtenswerte Ergebnisse erzielt worden:

● **die Wirtschaftlichkeit** des DER Lion hatte sich schon 2003/2004 durch ein um 66 000 Euro höheres Anzeigenaufkommen verbessert. Im laufenden Jahr sind die Einnahmen noch 30 000 Euro höher veranschlagt, der Ansatz wird erneut übersritten werden. So können die Bezugsgebühren, auch begünstigt durch einen höheren Zuschuss von LCI, um 2,00 Euro gesenkt werden.

● Der GR hat dem Vorschlag des ZA folgend, eine Nachfolgeregelung für den hochverdienten Chefredakteur Fred Huck getroffen: Zum 1. April 2005 ist Anne Katrin Peters, ehemalige Redakteurin des Leo-Life-Magazins, und einschlägig beruflich ausgebildet, als weitere stellvertretende Chefredakteurin bestellt und als Nachfolgerin von Fred Huck zum 1. Juli 2006 designiert worden. Die Entscheidung hat die Zustimmung des stellvertretenden Chefredakteurs Wulf Mämpel.

Der GR schlägt Ihnen heute vor, den ZA unter der neuen Bezeichnung „Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation“ von drei auf fünf Mitglieder aufzustocken. Damit entspricht die Besetzung der der Ausschüsse ASuO und ALZP. Die Regeln für das turnusmäßige Ausscheiden sollen vereinheitlicht werden, so dass ein Mitglied dem Ausschuss nunmehr fünf Jahre angehören kann. Das schafft mehr Kontinuität. Die beiden neuen Mitglieder müssen das wichtige Themenfeld „Informations-Technologie“ abdecken, das fachlich bisher nicht in Ausschüssen verankert war.

Die ganze Agenda des Jahres konnte nicht abgearbeitet werden.

Das Themenfeld „Integration“, das einige Distrikte schon in bemerkenswerter Tiefe angehen, ist auf der Strategiesitzung im Januar 2005 vom neuen GR auf die Agenda des Folgejahres gesetzt worden.

Die Steigerung der Attraktivität des GD-Musikwettbewerbs musste ebenfalls als Aufgabe weitergegeben werden.

Gegebenenfalls wird auch die Errichtung der Stiftung auf der Agenda bleiben. Wir werden heute Nachmittag darüber befinden.

Das ist die weitere Grundeigenschaft, die uns Lions eigen sein sollte: In einem System ständig wechselnder Personen Kontinuität in der Sache zu wahren. Ein Lions-Jahr muss sich aus dem anderen ergeben und doch muss das Bemühen um die Verbesserung bestehender Verhältnisse vorhanden sein.

Das wollte dieser GR mit Hilfe der Ausschüsse, der Beauftragten und mit Hilfe des GDSCH, des GS und der Mitarbeiterinnen des Sekretariats leisten.

Ich danke GDSCH Hans K. Richter für seine höchst zuverlässige Arbeit, die er auch in Phasen gesundheitlicher Beeinträchtigung geleistet hat, ganz herzlich.

Mit großem Respekt habe ich die Arbeit des Geschäftsführers und der Mitarbeiterinnen des Hilfswerks der deutschen Lions



## Fazit GR 2004/2005

- Hilfswerke stärken
- IT-Fragen Online-DV lösen
- Zeitschriften-Ausschuss mit Kommunikation verknüpfen
- Neugliederung Distrikte
- Völkerverständigung
- Europapolitik
- Statistik
- 2. VP 2007 LCI
- Anpassungen von MD-Satzung, GO, Ehrenordnung, Leo-GD-Satzung, -Finanzordnung, Muster-satzung
- Vorschlag Stiftung deutscher Lions von Kommission erarbeitet, von GR verabschiedet
- Projekt abgeschlossen
- Konzept liegt vor
- Grundsätze liegen vor
- Europa-Ausschuss installiert, arbeitet erfolgreich
- Initiativen für Verbesserungen
- System installiert
- Konzept entwickelt, Vorschlag liegt vor
- Vorschläge liegen zur Beschlussfassung vor

beobachtet. Es ist höchst anerkennenswert, was von ihnen an Unterstützung für unsere Organisation qualifiziert geleistet wird, und ich danke bewusst den 13 Distrikten und den diesen angehörigen Lions Clubs für die Sicherstellung der Existenz des HDL durch ihren jährlichen Beitrag.

Wenn ich am Ende ein Fazit ziehe, dann sieht die Bilanz dieses GR folgendermaßen aus.

Das Ziel, das System Lions im MD 111 gut zu führen und positiv weiterzuentwickeln ist erreicht worden, auch wenn nicht alle Mühen mit Erfolg gekrönt werden sollten.

Ich danke diesem GR für seine Arbeit im Lions-Jahr 2004/2005 ganz herzlich!



„Vertrauen senkt die Transaktionskosten“, sagte LF Prof. Hemel in einem Vortrag vor der DV 111-SM bezogen auf das Handeln von Unternehmen am Markt.

Auch bei uns Lions könnte mehr Vertrauen viel Zeit ersparen, viel Energie in gute Ergebnisse lenken. Lassen wir uns doch auf das Prinzip des Dienens von oben nach unten gegen Vertrauen von unten nach oben ein.

Wir alle würden es nicht bereuen.



## Dank

- IPGRV Prof. Dr. Andreas Hänsel, DG Adolf Hiltcher mit ihren Kommissionen
- V/ASuO PDG Alfons Zschockelt
- V/ALZP PDG Peter Senger
- V/FA PDG Dr. Fritz Bergmann
- V/ZA PDG Alexander U. Martens und GR-Beauftragter PDG Dietmar Diebold
- MERL-Team mit PGRV Prof. Jörn Erler
- Chefredakteur Fred Huck und stellvertretender Chefredakteur Wulf Mämpel
- GDSCH PDG Hans K. Richter
- GS Sören Junge und Mitarbeiterinnen Sekretariat
- Geschäftsführer und Mitarbeiterinnen HDL

# Endorsement: Die 100-Prozent- Rede von PID Eberhard J. Wirfs

Selbstbewusst stellte er sich dem Plenum vor – und wurde von begeisterten Delegierten einstimmig zum Kandidaten für den 2. VP gewählt.

Ich habe mich oft gefragt – warum fühle ich mich der Sache verpflichtet, warum begeistert mich die Lions-Idee so sehr?

**Lions gefallen mir**, weil sie handelnd helfen, über Grenzen hinweg, in toleranter Begegnung und im freundschaftlichen Miteinander. Ich bin stolz darauf, ein Teil dieser Bewegung zu sein, die für **Anstand** und **Redlichkeit** steht und sich zur Activity am Nächsten bekennt.

**Aktiv, Multinational, Tolerant, Freundschaftlich.** Dies sind die Kernpunkte unserer erfolgreichen Tradition und auch die zukünftigen Säulen unseres globalen „We Serve“.

Auf den Domen am Berliner Gendarmen-Markt finden sich drei in Stein gemeißelte Figuren, die symbolisch stehen für die Tugenden **Dankbarkeit, Bescheidenheit** und **Demut**.

Die Letztere hat es mir besonders angetan, auch dann, wenn sie nicht sehr gefragt zu sein scheint, obgleich sie vielleicht die schönste der drei Tugenden ist.

Demut bedeutet „Mut zum Dienenden“ – und ist das Gegenteil von Hochmut. Das Größere anerkennend, dem Wichtigeren und Wertvolleren konsequent folgend.

So finden auch wir Lions uns – im Zusammentreffen von persönlich erkannten, humanitären Herausforderungen und der sich daraus ergebenden aktiven Hilfeleistung für ein besseres Morgen vieler Menschen.

Dies erfordert neben **Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit** und **Sachkompetenz** auch die **Bereitschaft**, die **Botschaft der Freiheit, Verantwortung, Achtung der Menschenrechte**, ebenso wie die Botschaft gegenseitigen Verständnisses zwischen den Völkern zu kommunizieren.

**Nur in diesem Umfeld kann sich die persönliche Akzeptanz für den Wert unserer Werte verdeutlichen.**

Es ist die Ethik der Freiheit des Individuums (Liberty) und der Macht des Geistes (Intelligence), wie sie



Das war die wichtigste Rede in seiner Lions-Laufbahn: PID Eberhard J. Wirfs. Unteres Foto: Ehepaar Wirfs im Applaus der GDV-Delegierten.

kommuniziert wird zwischen Menschen mit Verantwortlichkeit, Wertebewusstsein und moralischen Bedarfen.

Und es ist offensichtlich genau diese Ethik, die uns als Teil einer Civil Society die Möglichkeit gibt, hier und dort brennende Herausforderungen

in allen Teilen der Welt mit meistern zu helfen.

Ich habe viel bei und von Lions gelernt, indem ich das Vertrauen und die Chance erhielt, große Aufgaben für Lions in unserem Land, in Europa und in der Welt, bewältigen zu dürfen. Besonders als Seminarleiter im DG-Training und im Board als Chairperson des Committees District and Clubservice mit weltweiter Führungsverantwortung wurde mir ein fundiertes, lionsspezifisches Wissen vermittelt.

Dafür bin ich dankbar, und es ist jetzt die Zeit gekommen, von dieser Erfahrung etwas an unsere Vereinigung zurückzugeben.

Diese Kompetenz möchte ich in die Führungs-Struktur des künftigen Amtes einbringen, für das ich heute um Ihr Vertrauen bitte.

DG Kruse schrieb als TOP zur DV bei meinem ersten Endorsement in Frankfurt: **Ein deutscher IP – eine Chance für Lions.**

Ich freue mich über diese Formulierung, denn es geht nicht nur um mich als Kandidat, sondern um den MD 111-Deutschland, um unsere Vereinigung, um die Sache und Inhalte.

Für mich war früh erkennbar, dass unser MD trotz bester Ergebnisse nie den Einfluss bekam und die Rolle spielen konnte, die ihm faktisch zugestanden hätte. Ich betrachte es als meine Aufgabe, dies künftig zu verändern.

Aus meiner Sicht hatte unser MD von jeher große Beitragsfähigkeit, nicht nur im finanziellen Bereich, was

oftmals zu einseitig gefordert wird, sondern auch mit herausragenden Arbeitsergebnissen und Programmen.

Denken wir an das Gesamtkonzept Jugend mit Lions-Quest, Klasse2000 und KFG, ein stetiges und sehr weit über dem europäischen Durchschnitt liegendes Mitglieder-Wachstum, eigene Hilfswerke, SightFirst und demnächst das hochinteressante SightFirst Phase II, unsere so effektive Leo-Bewegung, unser Trainings-System Leadership-over-all-Levels.

Schließlich das Europa-Forum in Stuttgart, unsere aktuelle Bewerbung mit der Stadt Hamburg für die International Convention 2011 und – die Activities, Jumelagen und europäischen Freundschaften, auch und insbesondere in Osteuropa.

Wir haben viele Module einzubringen, um die uns andere beneiden und die zugleich unsere Vereinigung verstärken könnten.

Es ist mir während meiner Board-Zeit gelungen, unseren Freunden in der Welt klarzumachen, dass wir mehr können als finanzielle Beiträge zu leisten – besonders mitzuwirken mit inhaltlich erprobten und ziel-führenden Werkzeugen bei der Gestaltung unserer Vereinigung. Dies war die **Botschaft** als International Director im Board. Und sie wurde gehört.

Ich bin sicher, dass in 2007 das Fenster für **Europa**, sieben Jahre nach dem letzten europäischen Internationalen Präsidenten Dr. Jean Béhar aus Frankreich, geöffnet ist.

bei entsprechender internationaler Reputation alle Chancen für eine zielführende Agenda eingeräumt werden.

**Die deutschen Lions müssen jetzt bereit sein, erstmals in ihrer über 50-jährigen Geschichte, gemeinsam und erfolgreich mit ihrem Kandidaten internationale Führungs-Verantwortung zu übernehmen und einzufordern, um damit ihre positiven Beiträge, Ideen und Erfolge einzubringen.**

Dies bedeutet

- Einflussnahme/Stärkung der europäischen Position
- Einbringung eigenständiger, positiver Lions-Module
- Sicherstellung deutscher/europäischer Interessen
- Ein „deutscher Europäer“ in der Führung unserer Vereinigung

Gerade als Lions sollten wir verstärkt Botschafter für unsere Nation, für Europa und für die in ihrer Unterschiedlichkeit so anregende, kosmopolitische Welt unserer Clubs werden.

**Europa** bedarf mit seinen in der Lions-Welt anerkannten Vorzügen eines wesentlich stärkeren Einflusses innerhalb unserer Organisation. Dies gilt auch für **Deutschland**, das in den letzten Jahren trotz hervorragenden Beitrags weit vorne in der europäischen Rangfolge zwar benannt wurde, aber erst dabei ist, einen ihm adäquaten Platz einzunehmen.

**Mit den Staaten Osteuropas stehen insbesondere alle deutsch sprechen-**

ebenso schmerzlich vermisste wie die dafür gebotene Konstruktivität.

Das Europa-Forum wird künftig **die neue Plattform** für gemeinsames Handeln und Sprechen, der Herausbildung von Meinungen sein. Seine organisatorische Verbesserung und wachsende Akzeptanz werden die Lions-Bewegung in Europa verstärken.

Ich möchte zusammenfassen:

1. Das Fenster für einen europäischen Kandidaten für das Amt des 2. Internationalen Vizepräsidenten ist geöffnet.
2. Der MD 111-Deutschland ist bereit, internationale Führungs-Verantwortung zu übernehmen und bewiesene Kompetenz in das Amt für unsere Vereinigung einzubringen.
3. Die deutschen Lions präsentieren mit IPID Eberhard J. Wirfs einen qualifizierten Kandidaten, der alle „Milestones“ auf dem Weg zur präsidentialen Führung erfolgreich realisiert hat.
4. Zahlreiche Lions aus europäischen und weltweiten Distrikts warten darauf, dass zum ersten Mal in der Geschichte von LCI ein deutscher Kandidat in das Führungsgremium der Vereinigung aufrückt.
5. Mit einem deutschen Europäer in der Führung von LCI sieht unser Governorat die große Möglichkeit
  - Europa als Wachstumsmotor für Membership weiterhin zu entwickeln;
  - die Lions-Bewegungen in Osteuropa professionell zu unterstützen

## „Ich glaube an ein stärkeres Europa...“

Ich bin auch davon überzeugt, dass ich die für einen erfolgreichen Kandidaten notwendigen Kriterien realisiert habe, nämlich

- unter Lions-Aspekten (alle Ämter durchlaufen)
- unter beruflicher Sicht (mein unternehmerisches Umfeld ist bestellt)
- wegen zahlreicher internationaler Freundschaften, die mich zum „Go“, auch und insbesondere aus weltweiten Areas wie den USA, Asia etc.
- ich traue es mir zu und verfüge über internationale Erfahrung in der Führung von NGOs
- aus familiärer Sicht (ich habe die volle Unterstützung meiner Familie)

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank und meine Anerkennung all den Frauen, die, wie meine liebe Frau Margit, an der Seite ihrer „Lions-Männer“ faktisch Lions-Life leben und handeln.

Einem Kandidaten, der nicht nur einen an der europäischen Spitze operierenden MD repräsentieren darf und zusätzlich alle Anforderungen erfolgreich abgeschlossen hat, sollten

**den Länder traditionell vor der gewaltigen Herausforderung und Chance, eine potenzielle Mitglieder-Entwicklung zu realisieren mit der erkennbaren Konsequenz eines außerordentlichen Wachstums in unserer Area.**

Ich glaube an ein starkes Europa und bin überzeugt von einem **sich stetig verstärkenden Lionismus in Europa**. Diese Vision sollten wir festhalten und schrittweise umsetzen.

Europäer sind nicht besser, aber anders, und das wollen wir auch so bewahren.

Dabei geht es nicht um einen Einheitsbrei, sondern um Einheitlichkeit. Die fortschreitende Kooperation in Europa – auch bei Lions – ist aus meiner Sicht die entsprechende Antwort auf den Globalisierungsprozess in dieser Welt.

Wer global arbeitet, muss auch global denken. Dies bedarf allerdings der Bereitschaft, das Ganze und Verbindende zu akzeptieren. Ich sage dies deutlich, weil ich häufig das Gefühl und den Blick für das Ganze

- durch europäische Kooperationen die Position unserer Area zu verstärken.

6. Bis zum heutigen Datum ist kein weiterer Kandidat für das Amt des 2. IVP aus Europa – und damit auf allen formal festgeschriebenen Entscheidungsstufen – „endorsed“.

Zukunft braucht Herkunft – wir haben sie. Visionen brauchen Aktionen – sonst bleiben sie ein Traum.

Ich möchte schließen mit unserem Gründers Melvin Jones.

Nichts wird wirklich groß, ohne dass ein Mensch es träumt, ein anderer es für möglich hält, und ein Dritter es in die Tat umsetzt. Das wünsche ich uns auf dem langen, jetzt vor uns liegenden Weg. – **Lasst uns träumen, lasst uns unsere Träume als möglich erachten und – lasst uns den Traum gemeinsam und konsequent in die Tat umsetzen. Danke.**

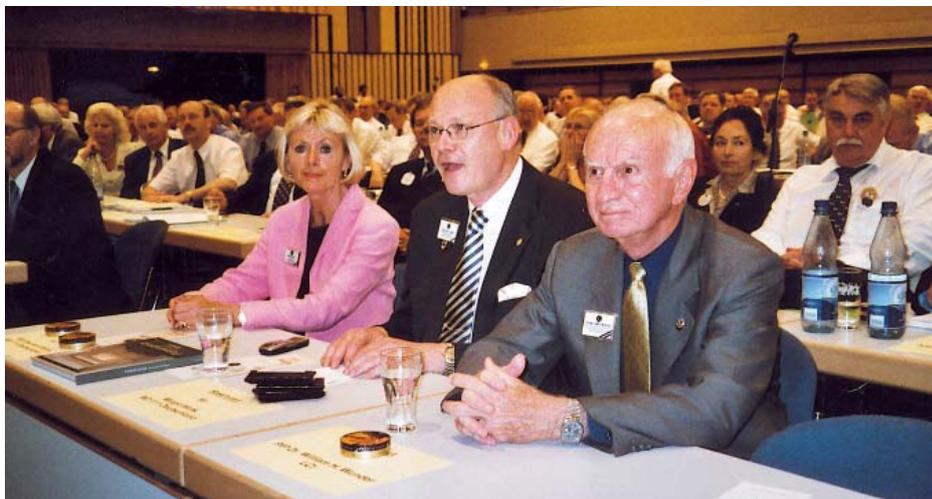
**Die frei gehaltene Rede wurde vom Autor überarbeitet und redaktionell leicht gekürzt.**

Der „Wunder“ von Rostock

# Pannenflug

... und dann ein strahlender GDV-Gast

Einen Colonel kann doch nichts erschüttern: Mieses Wetter in Chikago. Flug abgesagt. Umbuchen, warten, doch einen Flug bekommen. Und in Hamburg war das Gepäck nicht da. So kam PIP Bill Wunder im kleinen Reiseanzug zur GDV. PCC Claus A. Faber chauffierte ihn und Dorothy nach Rostock – und brachte ihn auf der Seite in den Saal, auf der PID Wirfs nicht wartete. So stand auch niemand auf, als Bill zu seinem Platz marschierte. Der Autor blitzte die Szene – und GRV Müller, ganz auf die Stiftungsdiskussion konzentriert, reagierte sofort. Gleich die Pflicht, Grüße von IP Kusiak überbringen, Orden verteilen, eine Rede über Leadership-Erfahrungen. Um Mitternacht kam das Gepäck nach. Morgens erlebten wir schon einen putzmunteren PIP, der Erinnerungen an seine Armeezeit in Stuttgart und Heidelberg zum Besten gab, u. a. eine denkwürdige Begegnung mit Bürgermeister Rommel. „Great“ fand er den Auftritt auf dem Hansa-Rasen, wo er zum „halben Elfmeter“ antreten durfte: Tor! Anschließend: Feier-Abend mit den Lions. Nach einem Touristentag, betreut von PID Wirfs und GRV Müller, wieder zurück nach Wichita, wo Bill Wunder immer noch lehrt – Leadership natürlich.



In der ersten Reihe: PIP Bill Wunder mit Ehepaar Wirfs.

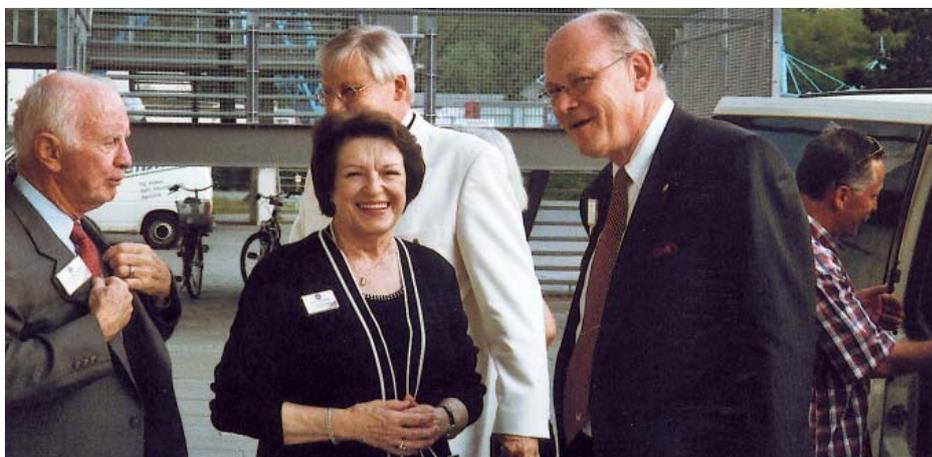


Steckte die Presidents Medal an: GRV Hermann Müller war gerührt.



Ehrte Dr. Fritz Bergmann, der den Finanzausschuss verlässt.

## Gelungene Begrüßung am Rasen des Ostsee-Stadions



Bill und Dorothy Wunder – vor dem Festabend ein Paar zum Anfassen.

# Workshops

Eine Reihe von Workshops und Arbeitssitzungen begleitete die GDV. Hier zwei Kurzberichte. Ausführliche Protokolle in Heft Juli/August

## Workshop Stiftung: Einen guten Weg vorgezeichnet

Das Ziel des Workshops bestand darin, Informationsdefizite über Idee und Umsetzung einer Stiftung abzubauen sowie Hinweise und Kritiken für die weitere Arbeit entgegenzunehmen.

Ganz in diesem Sinne stellte GRV Hermann Müller die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Stiftung vor. Die Leitung der Diskussion lag in den Händen des Autors. Insbesondere die Themen Finanzierung und demokratische Mitwirkung der Lions nahmen hierbei einen breiten Raum ein. Nachdem zunächst eine kleine Anzahl von Teilnehmern ihren Emotionen Raum gegeben hatte, verlief die Diskussion in einer sehr sachlichen, zielführenden Atmosphäre.

Die Anwesenden waren sich dahingehend einig, dass der Stiftungsgedanke für die deutschen Lions ein Zukunftsthema darstellt. Insofern bestand auch rasch Konsens darüber, dass ein Zeitplan, der eine frühzeitige Veröffentlichung des

Konzepts (ggf. mit Varianten) sowie einen ausreichend langen Diskussionszeitraum für die Freunde in den Clubs beinhaltet, gewünscht ist (aktuelle Informationen zu diesem Thema, u. a. zum Satzungsentwurf der Stiftung, finden Sie unter [www.lions.de](http://www.lions.de)).

Alle Anregungen – insbesondere zu den oben genannten Themen – wurden aufgenommen und werden im überarbeiteten Konzept Berücksichtigung finden. Dies betraf spezielle Themen, wie die Einrichtung einer Stifterversammlung, eine Einbeziehung des Finanzausschusses oder das Verhältnis von Kapitalstock zu Spenden.

Mit der klaren Zielstellung ein „rundes“, in breiter Diskussion erörtertes Konzept zur nächsten GDV in Braunschweig vorliegen zu haben, endete der Workshop mit einer deutlichen Überschreitung des Zeitrahmens, was Engagement und Qualität der Disputanten unterstrich.



**Leitete die Sitzung:  
IPCC Prof.  
Dr. Andreas Hänsel**

**Stellte das Konzept  
vor: GRV  
Hermann Müller**

## Workshop Lions-IQ Im Herbst das erste Begabten-Seminar

Obwohl der Workshop „Lions-IQ“ nicht voll besetzt war, konnten konstruktive Ergebnisse erzielt werden.

Die Moderatoren Anne Rössel und Madeleine Majunke (Deutsche Gesellschaft für das hoch begabte Kind), und DG Ralf Oeynhausens betonten, als Ziel dieses Programms einen Beauftragten zur Erkennung, Beratung und Förderung von hoch begabten Kindern an jeder Schule in Deutschland einzusetzen.

Die Seminare zur Weiterbildung von Lehrern werden durch die Regionalvereine der DGhK abgedeckt. „Lions-IQ“ ermöglichte den Bildungsministerien, die Beauftragten problemlos an den Schulen zu installieren, da die Kosten für

die Schulen nur noch gering sind. Gespräche in den Ministerien von Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin bestätigten dies.

Grundsätzlich wurde aus Gründen der Akzeptanz das Wort „hoch begabt“ relativiert, stattdessen wird begabt benutzt, da auch ein Kind mit einem IQ von z. B. 125 in die Kategorie der besonders zu fördernden Kinder einzustufen ist. Die Förderung lässt sich damit auch breiter anwenden.

Es liegen Spenden aus Activities des LC Güstrow in Höhe von 6500 Euro vor. Damit werden die ersten Seminare mit je 20 Teilnehmern in MV durchgeführt.

Spenden sind somit herzlich willkommen: IQ-Lions Clubs Inter-

national, VR-Bank Güstrow, Kto.-Nr. 10 136 65 64, BLZ: 140 613 08.

Die Teilnehmer kommen voraussichtlich aus dem Fredericianum in Schwerin, das ab Sommer 2005 einen Zweig für hoch begabte Kinder aufbaut, aus dem Christophorus-Gymnasium in Rostock und einer Grundschule in Bützow.

Es konnten im Vorfeld der GDV bereits Strukturen für den Multi-Distrikt aufgebaut werden.

Informationen sind jederzeit abrufbar über:

Lions-IQ Nord: Ralf Oeynhausens, LC Güstrow.

Lions-IQ Mitte: Andrea Feaux de Lacroix, LC Bielefeld-Marswidis.

Lions-IQ Süd: Dr. Dr. Peter Schmid, LC Frankfurt-Eschenheimer Turm.





**Dr. Kamal Eslam, GRV 2005/2006, weiß, was Integration bedeutet. Er kam vor 35 Jahren aus Afghanistan nach Deutschland und studierte hier Medizin.**

# Integration: Deutsch lernen ist so wichtig

Eines der Ergebnisse aus dem Workshop Integration. Was können Lions da tun?

Das eineinhalbstündige Workshop „Integration“ leitete Dr. med. Kamal Eslam, GRV 2005/2006. Nach einem kurzen Grundsatzreferat entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, in der Lionsfreunde ihre Erfahrungen schilderten. Noch einmal: Integration heißt nach Prof. Dr. Axel Schulz, Institut für Politische Wissenschaft, Hannover, die gleichberechtigte Teilhabe von Zuwanderern am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben unter Respektierung kultureller Vielfalt.

Integration ist keine Einbahnstraße, beide Seiten müssen aufeinander zugehen, Ausgrenzungen, Ghettodasein müssen abgebaut werden. Am Beispiel der Autostadt Rüsselsheim mit 80%igem Ausländeranteil bei 144 verschiedenen Nationalitäten wurde aufgezeigt, welche Schwierigkeiten zu bewältigen sind. Zwei Beauftragte arbeiten erfolgreich. Am wichtigsten ist das Erlernen der deutschen Sprache durch die rund 15 000 000 ausländischen Mitbürger. Was können wir tun? Es ist im DER Lion März 2005 nachzulesen. Auch der neue Governorrat wird sich weiter dieses Themas annehmen.

**DG Peter Hinrichs**

## Peters ante portas

Solidarisch und kollegial wird die Lösung sein. Ein Thema im Zeitschriften-Ausschuss (Vorsitz: PDG Alexander U. Martens) war die Nachfolgeregelung für LF Fred Huck. Er (als Berater), stv. Chefredakteur Wulf Mämpel und LF Ingolf Müller werden mit Chefredakteurin Anne-Katrin Peters die ersten Hefte gemeinsam „stemmen“. Manuskripte bitte ab sofort an die neue Redaktionsadresse in München senden! Thema 2: Wie kann die Zeitschrift dialog, die neue Stimme der Lions, im Herbst gestartet werden? Bitte ein Abonnement bestellen.



**Der erste Blick in die neue Zeitschrift dialog. – Oben: Jeanette Tüngler, früher TV-Moderatorin, und PDG Gerhart Knoblauch (HDL). Unten: PDG Alexander U. Martens (Vorsitzender Zeitschriften-Ausschuss) mit Wulf Mämpel (stellvertretender Chefredakteur DER Lion).**

## Leo-Kreuz für GRV

Dass Lions eine(n) unserer Leos auszeichnen – das soll mitunter vorkommen. Aber dass Leos einen Lion auszeichnen? Hat Seltenheitswert. Als Dank für eine außergewöhnlich gute Zusammenarbeit überreichte Leo-GD-Sprecherin Cornelia Schnelle das Leo-Kreuz an GRV Hermann Müller, die höchste Ehrung der Leos.



## Umgangston

Die bulgarischen Lionsfreunde, von denen einer perfekt deutsch spricht, werden über den Umgangston deutscher Lions sicher gestaunt haben. Ein langjähriger Freund, der viele Clubs in Bulgarien gegründet hat, stand beim Get together mit ihnen zusammen, als ein Mitglied des Europa-Ausschusses ankam, um sie zu begrüßen. Zu seinem hessischen Lionsfreund meinte er schnippisch: „Dann muss ich dir wohl auch noch die Hand geben.“

# Awards aus dem Wunder-Koffer

Der Past International President überbrachte die Ehrungen für IP Clement F. Kusiak

Der GDV-Tag ist immer ein Ehrentag. PIP Wunder hatte einige Awards in der Aktentasche, um sie im Namen von IP Kusiak zu überreichen. PID Wirfs assistierte dabei.

**GRV Hermann Müller** waren Freude und Überraschung anzusehen, als ihm von PIP Bill Wunder eine **Presidential Medal** angeheftet wurde, mit der IP Kusiak für seinen gelungenen Deutschland-Besuch dankte.

Einen **Leadership Award** bekam der Vorsitzende des Finanzausschusses (seit 2003), **PDG Dr. Fritz Bergmann** (LC Dortmund), für seine langjährige Tätigkeit.

**PDG Stefan Schlaegel** (LC Esslingen-Neckar), Mitglied ASuO 1996–1998 und Vorsitzender des Ehrenrats 1999–2005.

**PDG Barbara Grewe-Feldmann** (LC Hamburg-Hammonia), Vorsitzende der Kommission für die Be-

werbung Hamburgs um den Internationalen Kongress.

**PDG Heinz-Jörg Panzner** (LC Leipzig-Saxonia), geehrt als Leiter Sponsoring des Lions-Kinderkrebs-Forschungszentrums Leipzig (Weihnachts-CD).

**PDG Alfons Zschockelt** (LC Waldbronn), Ausschuss ASuO, Vorsitzender 2004/2005.

Mit einer **International President Certification of Appreciation** dankte IP Kusiak **LF Wolfgang Koll** (LC Kiel-Baltic), mit LF Frank Gerlinger Hauptverantwortlicher bei der Umsetzung der neuen Datenbank; **PDG Urs W. Nedbal** (LC Eberbach/Neckar), Initiator der Activity-Umfragen und Auswertung. Und die **LF Frank Martens** (LC Rostock „Sieben Türme“), **Fabian Rüschi** (LC Warnemünde) und **Alexander Winter** (LC Rostock) für die Arbeit des GDV-Organisations-Teams.



Er bleibt meist im Hintergrund, aber er hat seinen „Laden“ gut im Griff: Volker Weyel, der Geschäftsführer im Hilfswerk der Deutschen Lions. GRV Hermann Müller lobte besonders Engagement und Energie des Teams, Organisationskraft und weltweite Verbindungen. „Bisher habe ich seine Arbeit unterschätzt“, bekannte er. Basis für gute Zusammenarbeit in dem kommenden Lions-Jahr, in dem er als IPGRV das Hilfswerk führt.

**Unsere Gäste:** PIP Dr. William H. Wunder und Dorothy Wunder; PID Phil Nathan und Jacqui (MD 105 England); PID Peter Vuurens und Marion Vuurens-Mulder (MD 110 Niederlande); CC Horst Kirchgatterer (MD 114 Österreich); PCC Philip Goodier und Jacqueline (MD 105 England); DG Hans Ade (MD 102 Schweiz); DG Lars Bloch und Cäth Gundesen (MD 106 Dänemark); DG Prof. Petar Vasilev Doncev (D 130 Bulgarien); DG Matti Klaar und Liis (D 120 Estland); DG Mihai Olari und Mihaela (D 124 Rumänien); DG Henk Scheutjens und Thea (MD 110 Niederlande); DG Jouko Soukka (MD 107 Finnland); PDG Alojzy Tomaszewski (D 121 Polen); VG Razvan Rotta und Alice (D 124 Rumänien); KS Dr. Bartenev (D 130 Bulgarien); Lion Katarzyna Gebert-Zaremba (D 121 Polen).

## 301 Clubs bei der GDV

Das Zählblatt der GDV 2005 zeigt wieder einmal ein trauriges Bild: 4523 Delegierte hätten in Rostock ihr Stimmrecht ausüben können, registriert waren 472, die 301 deutsche Lions Clubs vertraten. Und das bei einer attraktiven Tagesordnung mit Stiftung, Kandidaten-Kür etc. Mit der stärksten Gruppe war der Nachbar-Distrikt 111-N angereist (64 Delegierte aus 93 Clubs); gefolgt von der Fraktion aus dem Distrikt 111-R, die mit 58 Delegierten aus 36 von 120 Clubs die Stiftung blockieren wollten – und dem Team 111-NH (mit 54 Delegierten aus 24 von 73 Clubs). Die rote Laterne als Delegierten-Schlusslicht nahmen die 13 Lionsfreunde von 111-MS mit nach Hause; nicht viel stärker die Vertretungen aus 111-OW und 111-SM, die je 14 Delegierte entsandt hatten.

Nur wenige Freunde wussten es: PID Dr. Kurt Rizor (LC Hannover), der seit einigen Jahren mit seiner Frau Conny und dem Blauschimmel Fred auf der Kanareninsel La Palma lebt, muss sich Sorgen um seine Gesundheit machen. Er wartet auf eine lebensrettende Operation. LF Wolfgang Beutler nutzte einen GDV-Zwischenruf, um das Plenum darauf aufmerksam zu machen. Wer ruft Kurt an oder schickt ihm Genesungswünsche?



Der Get-together-Abend in der Loft-Atmosphäre der Schiffbauhalle klang aus mit einem kühlen Steh-Event auf dem Werft-Dreieck.



Im Ostsee-Stadion von Hansa Rostock hatten die Lionsfreunde die Begrüßung zum Festabend in den VIP-Räumen organisiert. Die Leos sorgten mit ihrem kräftigen Leo-Roar bei jeder Leo-Erwähnung für Fan-Stimmung. Das nutzten die ausländischen Gäste bei ihren Grußadressen. Und PIP Bill Wunder zeigte, was er in den drei Jahren seiner Stationierung in Stuttgart und Heidelberg deutschen Fußballern abgeschaut hat. Zu Hause in Kansas kann er jetzt sagen: In Deutschland haben sie mir den größten grünen Teppich ausgerollt.



Drei, die gut in Europa zusammenarbeiten: PID Phil Nathan (Mitte) mit VG Heiko Dahmann, unserem Koordinator für die Zusammenarbeit mit osteuropäischen Lions, und Dr. Rainer Haerten (Europa-Ausschuss des GR und Autor der Jumelage-Pinwand auf Seite 1.



Ein Kamerateam des NDR begleitete die GDV. Das Material wird in einem Film über die deutschen Lions demnächst ausgestrahlt.



PDG Harald Dräger, der als Coordinating Lion die Governor-Funktion in Estland ausübt, betreute seine Gäste beim Get together.



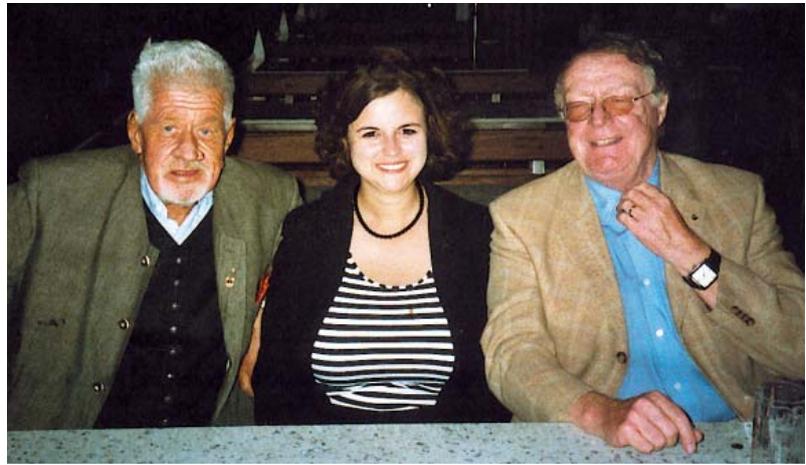
Ein bisschen stolz: PDG Barbara Grewe-Feldmann (Komitee Convention-Bewerbung Hamburg) mit ihrem Leadership Award.

NDR Radio und die beiden großen Rostocker Zeitungen hatten Mitarbeiter zur Pressekonferenz geschickt. Der GRV, DG Ralf Oeynhaus, Leo-GD-Sprecherin Cornelia Schnelle und ein lokaler Lion gaben Auskunft.





Ein Seemanns-Chor eröffnete das Get together in der proppenvollen Schiffbauhalle am Werft-Dreieck. Dann übernahm diese Band die Unterhaltung mit rassigen, modernen Melodien, derweil die Lions das leckere und wohlgedeckte Buffet mit gesundem Appetit leerten und dann von Tisch zu Tisch bummelten.



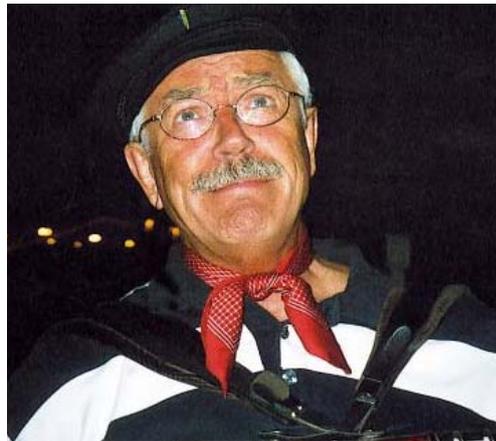
Die DER Lion-Redaktion bei der marinen Eröffnung. An Bord die neue Chefredakteurin Katrin Peters – umrahmt von Wulf Mämpel, stellvertretender Chefredakteur – und Fred Huck.



Rostock im strahlenden Sonnenschein Blick aufs Rathaus von der „Stammkneipe“ der Lions-Gäste. Wo gibt es sonst noch derart imposante Plätze?



Vielbeschäftigt: die Damen aus dem Sekretariat Wiesbaden. Mal als Verkaufsgenie für Lions-„Schmuck“ (oben) oder als Einlasskontrolle vor der HDL-Versammlung (unten).



Der Mann mit dem Schifferklavier unterhielt die Gäste an Bord.



Victory für die gute Laune: die Gattin von PDG Peter P. Senger, Vorsitzender Ausschuss ALZP, mit einer Lion aus Polen.



Auf die immer wieder gestellte Frage des 1. Preisträgers unseres Musikwettbewerbs: „Und was geschieht jetzt?“, können wir eine erste (wenn auch nicht letzte) Antwort geben: „Jetzt vermitteln wir ihnen einen Auftritt in New York!“

Dank der Vermittlung von LF Dr. Florentine Zander wurde der Kontakt zur Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft im „Big Apple“ geknüpft, Das Ergebnis:

**Julian Steckel**, Preisträger des Cello-Wettbewerbs in Weimar 2003, hat bereits ein Konzert in New York gegeben.

**Elisabeth Seitenberger**, Preisträgerin 2004 des Klarinetten-Wettbewerbs in Freiburg, wird diese Chance im Herbst dieses Jahres bekommen.

Und auch für **Kaspar Laurenz Märtig**, aus dem Distrikt 111-N, Sieger des Trompeten-Wettbewerbs bei der GDV 2005 in Rostock, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, zum Flug über den Atlantik eingeladen zu werden.

Märtig (24), Student der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, hat Trompeten-Unterricht seit seinem achten Lebensjahr (u. a. bei Bob Lanese vom James-Last-Orchester; er ist mehrfacher Bunderpreisträger bei „Jugend musiziert“.

Er hat die Jury mit seinem Vorspiel überzeugt. Bei einem Teilnehmerfeld von 13 Kandidaten keine einfache Aufgabe. Trotzdem waren alle Juroren überzeugt, dass wir mit ihm einen aussichtsreichen Kandidaten beim europäischen Musikwettbewerb des



# Der Sieger

## bekommt eine Chance in Stuttgart. Und dann auch in New York!

Europa-Forums Stuttgart im November an den Start bringen.

Und diese Überzeugung wurde auch von allen Teilnehmern der GDV geteilt, die Märtig mit seinem technisch brillanten Vortrag des Trompetenkonzertes von Hummel begeisterte. Durch die Halle zog ein klarer Ton, der die Zuhörer verzauberte.

Nachzutragen ist noch:

Der Distrikt 111-R entsandte zum Wettbewerb **Christoph Skupin**, den 2. Preisträger; **Philipp Lohse**, der 3. Preisträger, kam aus dem Distrikt 111-OS.

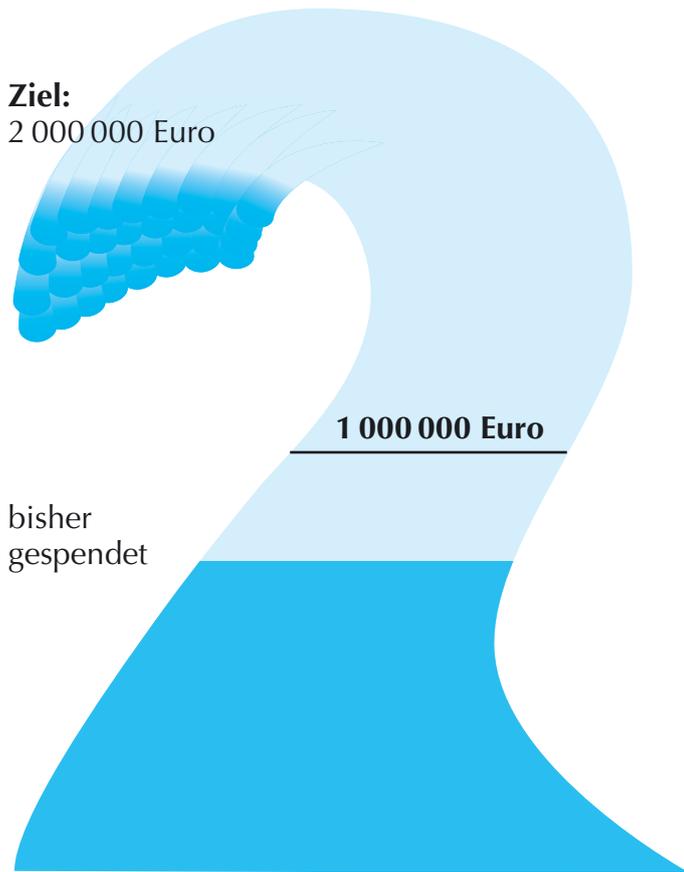
**Sebastian von Sauter**



**Oben: Kaspar Laurenz Märtig begeisterte die GDV-Teilnehmer und siegte im Musikwettbewerb des MD 111. Es gratulierten: GRV Hermann Müller und der Wettbewerbsleiter PGRV Sebastian von Sauter. – Links: Kaspar Laurenz Märtig wurde von seinem Bruder am Flügel kongenial begleitet.**

# Die Welle unserer Hilfsbereitschaft

Ziel:  
2 000 000 Euro



bisher  
gespendet

Für Tsunami-Opfer  
haben Lions schon  
**726 811,- €**  
gespendet

**Spendenkonto beim HDL:** Konto-Nr. 30 33 33 30,  
Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00, Stichwort Asienhilfe

JUNI 2005

Lions



# DSCHINGIS KHAN

UND SEINE ERBEN  
DAS WELTREICH DER MONGOLEN  
16. JUNI — 25. SEPTEMBER 2005 IN BONN



KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE  
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

AUSSTELLUNGSTICKETS IM VORVERKAUF: TELEFON 0800 / 175 27 50  
WWW.BUNDESKUNSTHALLE.DE



**Diese Bilder von den Verwüstungen brachte der Autor von seinem Arbeitseinsatz in Sri Lanka mit nach Deutschland.**

## Kinderarzt und Team in Sri Lanka Tempel als Krankenhäuser. Nun Patenschaften bis zum Arbeitsplatz

Anfang Februar, sechs Wochen nach der Tsunami-Katastrophe, sprach mich eine ortsansässige Organisation an, ob ich nicht in Sri Lanka vor Ort – als Kinderarzt – medizinisch Hilfe leisten wollte. Ich war sofort „Feuer und Flamme“ über diese Aufgabe.

Während der Vorbereitungen zu diesem Einsatz zerstritt sich die Organisation leider. Aber „heiß gemacht“ auf diese Aufgabe beschloss ich, die Hilfsaktion allein im Auftrag meines Lions Clubs – zusammen mit einigen Restmitgliedern dieser zerstrittenen Organisation – durchzuführen.

Von Martinair bekamen wir im Rahmen einer Sponsorenaktion der Airline die Tickets zu einem Spottpreis, inklusive 40 kg Gepäck frei, für jeden von uns.

Aus der Praxis und über Pharmareferenten wurden Medikamente, hauptsächlich für Kinder, gesammelt. So kamen ca. 100 kg an Medikamenten zusammen.

Die Firma Chiron-Behring stiftete 1000 Dosen Impfstoffe, Smith-Kline-Baxter 500 Dosen Impfstoffe. So kamen wir – sieben Leute (ein Kin-

**Dr. Hans-F. OTT**  
kam vom Einsatz im Katastrophengebiet mit vielen Erkenntnissen zurück. Vor allem: Wichtig ist Hilfe zur Selbsthilfe

derarzt, ein MPJ, eine OP-Schwester, eine Intensivschwester, zwei Schwesternhelferinnen und ein Elektriker) nach elf Stunden Flug und einer Zwischenlandung in Sharjah in Sri Lanka an. 36 °C im Schatten, 99 Prozent Luftfeuchtigkeit – Sauna satt! Der bestellte Fahrer wartete mit dem einheimischen Führer Anura Aparukage auf uns. Nach fünf Stunden Fahrt (170 km und Linksverkehr) kamen wir in Unawatuna-Habaradua an.

An den nächsten Tagen besuchten wir in und um Galle zwei Krankenhäuser, ein Heim für Behinderte, zwei Waisenhäuser und gingen mit dem Lions Club Galle Unawatuna in einen Tempel im Hinterland (die Tempel haben in Sri Lanka auch soziale Aufgaben).

In einem solchen Tempel behandelten wir an einem Sonntag ca. 400 Patienten und versorgten einen großen Teil von ihnen mit mitgebrachten Medikamenten und abgelegten Brillen.

Die Brillenverteilung ist die Activity des dortigen Lions Clubs.

Wir selbst behandelten und versorgten ca. 60 Kinder an diesem Tag.

Insgesamt waren im Namen von Lions tätig: drei Augenärzte, eine Kardiologin, zwei Allgemeinmediziner, ein Kinderarzt.

Der Distrikt-Sekretär für Sri Lanka-Süd, Mangala Abeysooriya, Ehemann der Kardiologin, und Lion Komudika de Silva besuchten uns auf dieser Activity. Der Governor musste aus terminlichen Gründen absagen.

Fazit: Während der ersten „Schrecksekunden“ nach dieser Katastrophe handelten viele Hilfsorganisationen unkoordiniert und lediglich unter der Maßgabe „Helfen wo es nur geht – koste es was es wolle“. Es wurde viel „Unsinniges“ gemacht.

So haben z. B. die Amerikaner die Patenschaft über das Waisenhaus in Galle für zehn Jahre übernommen. Sie haben das Haus in ein Luxus-Heim verwandelt!

Arm dran sind jetzt lediglich die Kinder, welche im Lande nur normale Waisen sind.

Jetzt, nachdem sich die Stimmung etwas beruhigt hat, kommt doch mehr Überlegung ins Spiel. Man denkt mehr an das gesamte Sri Lanka – und auch die sehr armen Leute im Hinterland werden bedacht.

Tatsache bleibt: Lediglich Hilfe zur Selbsthilfe ist sinnvoll.

So reicht es nicht, einem Sri Lanker nur Geld in die Hand zu drücken; man muss jemanden kennen, der Reis, Mehl, Erbsen, Sand, Steine oder Zement kauft, und dann muss man sagen: „So, jetzt bau mal dein neues Haus!“

Unsere zukünftige und längerfristige Aufgabe wird darin bestehen, zusammen mit meinem Lions Club Düren-Rurstadt und anderen Dürener Lions Clubs ein Kinderheim mit 27 Kindern zu unterstützen. Zusätzlich ist angestrebt, für jedes dieser Kinder eine Patenschaft zu vermitteln, für 15 Euro/Monat. Bis hin zum Erwachsenenalter und der Selbständigkeit!

Diese Kinder sind nicht sonderlich presserwirksam. Es sind keine Säuglinge, keine Kranken, keine Behinderten. Es sind lediglich normale Waisenkinder ohne besondere Beachtung oder Unterstützung durch das Ausland.

In Sri Lanka müssen diese Kinder, wenn sie alt genug sind und arbeiten wollen, das Heim verlassen. Da es aber Waisen und Tsunami-Waisen sind, haben sie keine Möglichkeit, irgendwo unterzukommen. Also arbeiten sie nicht, obwohl sie wollen und auch könnten.

Hier soll unsere Hilfe ansetzen.

Wir planen, ein Haus mit fünf bis sechs Zimmern zu bauen. Die jungen Erwachsenen, welche arbeiten wollen, könnten dort unterkommen. Sie schlafen, wohnen und versorgen sich dort selbständig. Wenn sie dann einen festen Arbeitsplatz haben und heiraten wollen, verlassen sie das Haus. Es bekommt mit dem Lions-Wappen den Namen „HOME – Hilfe zur Selbsthilfe“.

**SAP. JETZT AUCH IN M, S UND XS.**

**DIE INTEGRIERTE BUSINESS-LÖSUNG SPEZIELL FÜR DEN MITTELSTAND: SAP® BUSINESS ONE. JETZT BEI STRATON IT CONSULTING AG SCHON AB 2.499,- EUR\*.**



Leicht zu installieren, leicht zu bedienen und leicht zu finanzieren. Mit Business One bietet SAP eine rundum ausgereifte Lösung, mit der Sie Geschäftsprozesse straffen, Kosten senken und dabei Ihr Budget schonen. Ein überzeugendes Angebot speziell für Ihr Unternehmen bekommen Sie unter 06431-218-0 oder [www.straton-itc.de](http://www.straton-itc.de).



\*Unabhängig von User, Mindestabnahme, 2 User-Lizenzen, zzgl. USt, ggf. mit 15% MwSt. © 2003 SAP AG. Das SAP-Logo ist ein eingetragenes Warenzeichen der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.



# Zehn Häuser (von 1000) für Sri Lanka

**Michael BRAHM: Nachhaltig helfen – das Motto des LC Rheingoldstraße**

Als GRV Hermann Müller in der Gesamt-Distrikt-Versammlung abfragte „Bitte Arm heben, wenn ihr Club für die Flutopfer in Südostasien gespendet hat“ – da reckten sie praktisch alle Arme. Aber ganz bestimmt nicht alle dieser Spenden tauchen in der Statistik-Welle der Hilfsbereitschaft auf. Die Welle könnte viel höher sein – zwischen 2 000 000 und 3 000 000 Euro schätzen Activity-Experten. Was wäre das für eine Zahl, um damit an die Öffentlichkeit zu gehen und den Menschen, die für unsere Tsunami-Activities gespendet haben (1000 Häuser für Sri Lanka) die Leistungsstärke der Lions zu zeigen. So aber sind viele 100 000 Euro in den Töpfen anderer Organisationen anonym verschwunden, für Verwaltung ausgegeben, in kleinere Projekte gesteckt worden. Ist das nicht schade? Auch dieses Beispiel zeigt wieder: Das Empfinden einer Solidargemeinschaft ist in vielen Clubs nur minimal ausgebildet. Wir sollten es lernen, um stolz auf die gemeinsamen Leistungen unserer Lions-Organisation zu sein.

Die große Flutkatastrophe in Südostasien und das Schicksal der betroffenen Menschen hat uns alle bewegt. Noch im Dezember bat Lothar Wahl, Präsident des Lions Clubs Rheingoldstraße, die Mitglieder des Clubs mit Spenden von Lions betreute Hilfsprojekte in der betroffenen Region zu unterstützen. Jetzt konnte er dem Distrikt-Governor Dr. Kamal Eslam 10 000 Euro übergeben. Diese Summe fließt in das Projekt der deutschen Lions, um 1000 Wohnhäuser für Familien in Sri Lanka zu bauen, mit einem Finanzaufwand von 2 000 000 Euro.

„Die großen internationalen Hilfsorganisationen sind durch vorbereitende Einsatzpläne und professionelle Planung sehr schnell in der Lage gewesen, Soforthilfe nach der großen Katastrophe zu leisten. Diese Akuthilfe ist mittlerweile abgeschlossen, und es geht nun darum, den Betroffenen langfristig und nachhaltig zu helfen“, erläuterte Dr. Eslam während der Scheckübergabe in Oberwesel-Dellhofen die Initiative.

Auch Lions Clubs International habe bereits unmittelbar geholfen und die verschiedensten Bedürfnisse der Geschädigten durch Sofortmaßnahmen unterstützt. Nun aber gehe es um die Zukunft der Menschen in der Region, so DG Eslam. Die deutschen Lions nutzen für die Umsetzung vor Ort die erfahrene Hilfsorganisation HELP und ihre lokale Clubstruktur, denn auch in Sri Lanka gibt es sehr engagierte Lions.

Die Beteiligten haben für den reibungslosen Ablauf des Hausbauprojektes

Zeitpläne für die Logistik, Arbeitspläne, Zuständigkeiten und Berichtspflichten festgelegt.

Dafür wurde viel Zeit aufgewendet, denn auch in Sri Lanka müssen die Behörden den Bauplänen zustimmen. Auch die Eigenbeteiligung durch Mitarbeit der künftigen Bewohner ist vereinbart.

Die Lions in Sri Lanka haben hauptsächlich einen Projektkoordinator freigestellt, der zusammen mit HELP die einzelnen Arbeitsphasen organisiert, überwacht und den Kontakt zum Lions-Netzwerk hält.

Die Kontakte des Hilfswerks der Deutschen Lions und das Engagement von sehr vielen Mitgliedern der Service-Organisation werden es ermöglichen, zahlreichen Familien ein neues Zuhause zu schaffen, in dem sie wieder ein „normales“ Leben führen können. Und daran hat der Lions Club Rheingoldstraße seinen ganz persönlichen starken Anteil.



**Genießen Sie das Wellness- & Golfparadies rund um das fränkische Land...**

**LUXUS**  
FREIZEIT & WELLNESSHOTEL  
RESIDENZ BAD WINDSHEIM

... z.B. **Wellness-Wochenende für 226,- € p.P.** incl. 2 Übernachtungen im DZ, kostenlose Nutzung des Wellnessbereichs (2 Schwimmbäder, 2 Saunen, 1 Dampfbad, Whirlpools und Solarien) und der modernen Fitnessräume, spezielle Wellnessleistungen, 1 Fl. Champagner, Wellnesscocktail u.v.m., ruhige Lage am Kurpark; Tennis, Reiten und Golfplatz im Ort, Nahe Rothenburg o.d. Tauber.

**Golf- & Wellness-Wochenende für 255,- € p.P.** wie Wellness-Wochenende + 1 x Greenfee.

**Residenz Bad Windsheim · Erkenbrechtallee 33**  
Tel. +49(0)98 41/ 91-0 · Fax +49(0)98 41/ 91 26 63  
Internet: [www.rbw-hotel.de](http://www.rbw-hotel.de) · E-Mail: [hotel@r-b-w.net](mailto:hotel@r-b-w.net)

# Die Einladung

Mit dieser „Pressemitteilung“ wirbt das Organisations-Komitee für den Besuch des 51. Europa-Forums in Stuttgart



Von **Susanne WETTERICH**

Die deutschen Lions laden ihre Freunde in ganz Europa zum 51. Europa-Forum von Lions Clubs International in Stuttgart ein. Nach der „World Convention“ ist das Europa-Forum das zweithöchste Gremium des weltweit größten Service-Clubs.

Das Stuttgarter Europa-Forum steht unter dem Motto „Lions for European Future“. Die Vertreter der Service-Clubs aus ganz Europa wollen grundlegende Fragen des sozialen Aufbaus in Europa diskutieren und Wege suchen, wie sich Lions Clubs International in den europäischen Integrationsprozess, der ganz unterschiedliche soziale Verhältnisse zusammenführt, einbringen kann. Die Veranstalter rechnen mit ungefähr 1200 Teilnehmern aus ganz Europa.

**Immer wieder ein Anziehungspunkt in Stuttgart: Die Markthalle und das Planetarium.**



Nach erfolgreicher Erweiterung der EU wird Lions Clubs International sein Engagement in Osteuropa deutlich verstärken. Zudem erfordern die weltweit erkennbaren Veränderungsprozesse eine klare gesellschaftspolitische Positionierung und konkrete Lösungsansätze der europäischen Lions. Die Europäische Programmkommission unter Leitung des Forums-Präsidenten Immediate Past International Director (IPID) Eberhard J. Wirfs hat nun das Programm des Kongresses im Detail vorbereitet. Das anspruchsvolle Programm des 51. Lions-Europa-Forums verspricht viele interessante Anregungen für die Arbeit. PID Eberhard J. Wirfs: „Dies wird ein Forum der neuen Maßstäbe werden, es wird ein Forum sein, dem ich die Bezeichnung ‚Lions konkret‘ geben möchte.“

Beispielsweise sieht das Programm spezielle Schulungen und den Austausch von Osteuropa-Beauftragten und Diskussionen über die Zukunft von Lions und die Zukunft des Forums vor. Beratung für Redakteure und Sekretäre, daneben natürlich auch Trainings in Leadership, Zeitmanagement, Internet und internationaler Zusammenarbeit bieten zahlreiche Qualifikationen für unsere Arbeit unter dem Leitspruch „We Serve“.

Höhepunkte des Stuttgarter Programms werden die Eröffnungsveranstaltung, die Get-together-Party im Mercedes Museum, die Stuttgart-Night im Neuen Schloss in Stuttgart, die Begegnung mit dem Internationalen Präsidenten und die feierliche Abschlussveranstaltung sein.

Die ausgezeichneten Räumlichkeiten des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle, in dem alle Veranstaltungen, angefangen von der Eröffnungszereemonie über die Workshops und Seminare bis hin zum Musikwettbewerb und der Abschlussfeier stattfinden, befinden sich in unmittelbarer Nähe der Kongresshotels. Stuttgart wird daher als „Forum der kurzen Wege“ in Erinnerung bleiben.

Die Hauptstadt des Landes Baden-Württemberg ist für das Lions-Europa-Forum bestens geeignet. Menschen aus über 120 Nationen leben in dieser schönen und prosperierenden südwestdeutschen Metropole friedlich zusammen, nahezu ein Viertel der Einwohner besitzt keinen deutschen Pass. Die weltbekannte Industriemetropole (DaimlerChrysler, Bosch, Porsche, Trumpf, Mahle), besitzt eine einzigartige Stadtlandschaft, die sich wie in einem Amphitheater besonders gut von den die Innenstadt umgebenden Hügeln aus betrachten lässt. Kultur der Spitzenklasse, sei es in Oper (Staatsoper Stuttgart), Schauspiel, Tanz (Stuttgarter Ballett) oder Kunst, bieten die über 40 Bühnen und die zahlreichen Museen, allen voran die Staatsgalerie und das Kunstmuseum Stuttgart.

In der Umgebung kann Stuttgart eine ganze Fülle von kulturhistorischen und landschaftlichen Highlights aufweisen, vom Schwarzwald über die Schwäbische

## Infos

**Alle Informationen zum Forum erhalten Sie in Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch und Italienisch im Internet unter [www.europaforum2005.org](http://www.europaforum2005.org)**

**Sie können den Presstext in Deutsch und Englisch unter folgender URL direkt herunterladen: [www.susanne-wetterich.de](http://www.susanne-wetterich.de); Seite „Aktuelles“.**

Alb bis zum Schwäbischen Wald, vom Zisterzienserkloster Maulbronn über die größte erhaltene Barockanlage in Europa, das Ludwigsburger Schloss, bis zum Schloss Hohenzollern, dem Stammsitz der letzten deutschen Kaiser. Im Rahmen des Begleitprogramms werden Ausflüge zu einigen dieser Stätten angeboten.

Das Programm des Forums sieht folgenden Ablauf vor:

Am Donnerstag, den 3. November um 14.00 Uhr, wird das Forum eröffnet. Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg wird die Festrede halten.



**Der Stuttgarter Flughafen ist einer der schönsten in Deutschland.**

Um 16.30 Uhr beginnt dann das 1. Europäische Council, der Tag wird bei einer Get-together-Party im Mercedes-Benz-Museum ab 19.00 Uhr ausklingen.

Am Freitag, den 4. November, tagen verschiedene Arbeitsgruppen und finden Diskussionsveranstaltungen statt. Unter anderem geht es um Leadership, Life-Skills, Internationale Beziehungen zu Osteuropa, Jugendarbeit und Frauen im Lions Club. Die Beauftragten zu Osteuropa, Internet, UNO und das Euro-afrikanische Komitee tagen; Redakteure, Veranstalter von Jugendcamps und Generalsekretäre beraten sich.

Parallel findet im Mozartsaal von 10.00 bis 18.00 Uhr der europäische Musikwettbewerb statt, den Lions Clubs International für junge Nachwuchskünstler, in diesem Jahr auf dem Instrument Trompete, ausgeschrieben hat. Als Pflichtstück ist das Konzert für Trompete E-Dur von Johann Nepomuk Hummel vorgesehen, das zweite Stück können die Künstler frei wählen.

Um 20.00 Uhr beginnt dann im Neuen Schloss die große Stuttgart-Night.

Am Samstag, den 5. November, finden weitere Seminare zu „SightFirst“, einer Activity zur Bekämpfung der Blindheit in der Dritten Welt, und zum Engagement der Lions für Kinder in Not statt. Außerdem wird über die Zukunft der Lions diskutiert und treffen sich die Beauftragten für Jugendaustausch und das Mediterrane Komitee.

Nach der Begegnung mit dem Internationalen Präsidenten (11.00 Uhr) beginnt um 13.30 Uhr das 2. Europäische Council. Die Abschlussveranstaltung beginnt um 15.30 Uhr, bevor das große Farewell-Dinner ab 19.30 Uhr das Ende des Forums markiert.

Kongresssprachen sind deutsch, englisch, französisch, italienisch und finnisch.

Das Begleitprogramm am Freitag, 4. November, sieht Ausflüge zum Ludwigsburger Schloss, nach Esslingen (Freie Reichsstadt), nach Ulm (Ulmer Münster) und Holzmaden (Versteinerungen aus dem Jurameer), nach Schwäbisch Hall (alte Freie Reichsstadt) und Künzelsau (Unternehmen Würth), nach Heidelberg sowie eine Stadtrundfahrt in Stuttgart vor. Die Teilnehmer können auch eine Fahrt nach Metzingen (Einkaufen bei Boss und Escada) oder zum Gestüt in Marbach wählen.

Die deutschen Lions freuen sich darauf, unseren europäischen Nachbarn und Gästen aus aller Welt unsere Kultur, unser schönes Land und unsere fröhliche Geselligkeit nahe zu bringen.

# Der MD 111 beginnt das kommende Lions-Jahr mit 16 Distrikten

Auch Lions-Geschichte wiederholt sich. Vor 31 Jahren führte ein Personalproblem zur Teilung des Groß-Distrikts Bayern. Lange Wege für den Governor, zu viele Clubs, zu viel Zeitaufwand. Die beiden Distrikte 111-BS und 111-FON wuchsen weiter. Die Probleme holten die DG ein. 111-BS konnte sich auf ein Teilungsmodus nicht einigen. 111-FON schaffte es. Die GDV erkannte die Notwendigkeit. Und so beginnt das neue Lions-Jahr mit den neuen Distrikten 111-BN und 111-BO. Der MD hat ab 1. Juli 2005 16 Distrikte. Der alte und ein neuer DG geben ihre Gedanken zu diesem Datum zu Protokoll.

## Der Abschied

Gerd Moser, letzter Distrikt-Governor  
von 111-FON, betont die Gemeinsamkeiten



DG 111-FON 2004/2005  
Gerd MOSER, Weiden

Liebe Freunde,  
zwischen leiser Wehmut und stiller Freude pendeln die Gefühle des letzten Governors des Distrikts Franken-Oberpfalz-Niederbayern angesichts der bevorstehenden Neugestaltung.

Lassen wir den vollen Namen – ausgesprochen und ausgeschrieben – noch einmal in uns nachklingen. Das Motto des diesjährigen internationalen Präsidenten, Clement F. Kusiak, macht Mut für die Zukunft: Erfolge teilen durch Dienen!

In der gegenwärtigen Situation für uns eine willkommene Hilfe, hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen.

Nach 31 Jahren geht die Ära 111-FON am 1. Juli 2005 zu Ende. 1973/1974 hatte Dr. Albrecht Hofmann (LC Bamberg) als erster Governor die „Herrschaft“ im Distrikt Franken-Oberpfalz-Niederbayern übernommen.

Der Teilung des Distrikts 111-Süd in 111-BS und 111-FON (in Oak Brook bis heute nur mit „FO“ bezeichnet) war ein zweijähriges zähes Ringen vorausgegangen. Sie war nicht unumstritten. Ein Kommentar dazu lautete damals: „Hier wurde ein Reich zerschlagen.“

In der Rückschau erscheinen diese Worte in milderem Licht, zumal sich beide Distrikte prächtig entwickelten.

Die enge Verbindung zum Nachbarn Bayern-Süd wurde durch eine jährliche gemeinsame Distrikt-Versammlung sowie durch die Arbeit des gemeinsamen „Bayerischen Ausschusses“ weiterhin aufrecht erhalten.

Dieser Weg wurde über 30 Jahre konsequent und erfolgreich beschritten.

Nach der Wiedervereinigung 1989 hatte sich die Lions-Landschaft in Deutschland grundlegend ver-

ändert. Die rasch wachsenden Clubgründungen in den neuen Bundesländern führten zu strukturellen Veränderungen im Multi-Distrikt 111, die nicht ohne Auswirkungen auf einzelne „alte“ Distrikte blieben.

Im Jahre 1998 wurde die Teilung von 111-FON angedacht. Die Ausdehnung von Aschaffenburg bis Passau mit damals 75 Clubs bildete für jeden Governor eine riesige Herausforderung. Mit großer Umsicht, aber auch mit Leidenschaft, Konsequenz und psychologischem Feingefühl, hat PDG Hajo Beuerle die Teilung auf den Weg gebracht.

Die letztjährige GDV in Freiburg hat ihr mit großer Mehrheit zugestimmt. Der „Segen“ von Oak Brook ließ nicht lange auf sich warten. Die Teilung ab 1. Juli 2005 war beschlossene Sache.

In mehreren Sitzungen hat die vom Acting-Governor einberufene Redistricting-Kommission die Neugestaltung des Distrikts musterergütig vorbereitet.

Mein Dank für die geleistete Feinarbeit gilt allen Mitgliedern der Kommission, vor allem den „teilungserfahrenen“ Lionsfreunden PDG Oskar Deininger, PDG Walter E. Keller, PDG Dr. Gerhard Herrmann sowie Peter Grünwald, die mit ihrem profunden Lions-Wissen die Sitzungen entscheidend prägten. In menschlich sehr angenehmer, freundschaftlicher Atmosphäre wurde eine lange Themen-

liste abgearbeitet, wobei die Gemeinsamkeiten immer wieder betont wurden und die Zusammenarbeit – wo immer sie sinnvoll und Erfolg versprechend erschien – stets im Vordergrund stand.

Jahrelange enge Beziehungen und persönliche Freundschaften lassen sich nicht so einfach kappen – das wäre sicher auch nicht im Sinne von Lions International.

Die beiden neuen Distrikte Bayern-Nord (111-FON-Regionen I und II) und Bayern-Ost (111-FON-Regionen III und IV) sollen und werden ihr eigenes Profil entwickeln. Dieser natürliche Vorgang schließt gute Nachbarschaft nicht aus.

Im Gegenteil: Die engen Beziehungen und alten Freundschaften werden weiter gepflegt und vertieft – zum Nutzen der beiden Distrikte und zum Wohle von Lions.

Meinen Nachfolgern im Amt, DG elect Johannes Gemke (LC Amorbach-Miltenberg in 111-BN) und DG elect Anton Schmid (LC Kelheim-Holledau in 111-BO) wünsche ich von Herzen eine glückliche Hand bei der Wahrnehmung ihrer Führungsaufgaben und allen Lionsfreunden in den Clubs in beiden Distrikten weiterhin ungetrübte Freude bei der Erfüllung unseres gemeinsamen Auftrags:

**We Serve.**

# Die Herausforderung

Johannes Gemke, erster Governor

des neuen Distrikts 111-BN, schaut voraus



DG elect 111-BN:  
**Johannes GEMKE**

„Panta rhei“ (Alles fließt), dieses Wort des griechischen Philosophen Heraklitos um 500 v. Chr., trifft auch auf die jetzige Situation unseres Distrikts zu.

Nach mehr als drei Jahrzehnten hat sich unser geografisch überaus großer Distrikt 111-FON zum 30. Juni 2005 aufgelöst. Entsprungen sind zwei neue lebendige und überschaubare Distrikte 111-BO (36 Clubs; 1300 Mitglieder) und 111-BN (49 Clubs, 1800 Mitglieder).

Die letzte gesamt-bayerische Distrikt-Versammlung in Freising, zusammen mit dem Distrikt 111-BS am 9. April, hat noch einmal gezeigt, dass wir Lions in Bayern durchaus zusammengehören, dass es jedoch aufgrund steigender Mitgliederzahlen sinnvoll ist, aus organisatorischen Gründen kleinere Einheiten (Distrikte) zu schaffen, um effektiver und auf kürzeren Wegen miteinander zu kommunizieren.

Die Teilung unseres Distrikts 111-FON ist problemlos, schnell und – wie es scheint – auch ohne Einwände einzelner Clubs erfolgt. Dies ist ein Verdienst der Mitarbeit zahlreicher Lionsfreunde, insbesondere aber des geschickten und engagierten Einsatzes von PDG Beuerle.

Diese Entscheidung zeigt, dass wir Lions uns neuen Herausforderungen anpassen und dennoch die alten Bande erhalten können.

Manche Freunde werden fragen, was denn an Gemeinsamkeiten der beiden neuen Distrikte 111-BO und 111-BN bleibt.

Nun, abgesehen von den zahlreichen Freundschaften und engen Beziehungen zwischen einzelnen Lionsfreunden, die zum Teil seit Jahrzehnten bestehen, werden auch wesentliche Aktivitäten des alten Distrikts fortbestehen: so z. B. das Jugend-

lager, der Musikwettbewerb, das Engagement für die Jugend (Klasse2000, Lions-Quest) oder für die ältere Generation. Auch unsere Leos werden noch auf geraume Zeit zusammenbleiben.

Wie wichtig und effektiv ein gemeinsames Vorgehen ist, hat gerade die Flutopferhilfe gezeigt.

Innerhalb weniger Tage nach dem 26. Dezember 2004 haben die Lions von 111-BN und 111-BO Hilfe und Medikamente im Wert von 115 000 Euro spontan nach Sri Lanka gebracht. Hier gilt der besondere Dank unserem Freund und Kabinettssekretär Anton Schmid und vor allem den Leos, die in unermüdlichem Einsatz diese Hilfe erst möglich machten.

Die Trennung des Distrikts 111-FON bietet auch erhebliche Chancen. So ist in Zukunft der Raum im Distrikt überschaubarer, die Wege sind kürzer, die Kosten könnten gesenkt, die Kontakte zwischen den Clubs, den Amtsträgern und einzelnen Lionsfreunden intensiviert werden.

Vielleicht könnten die neuen Distrikte auf Dauer auch ein eigenes Profil entwickeln. Denkbar wäre z. B., dass der Distrikt 111-BN seine geografische und historische Zugehörigkeit zu Franken vertieft.

Wie geht es nun weiter?

Inzwischen hat sich ein engagiertes und kompetentes Kabinett für den neuen Distrikt 111-BN gebildet. Neben sehr erfahrenen und „weisen“ Beauftragten finden sich auch junge, tatenthungrige Lionsfreundinnen und -freunde ein, die den neuen Distrikt 111-BN gestalten möchten.

Mein Motto als erster Governor von 111-BN lautet „Der Jugend eine Zukunft!“ Alles, was wir Lions für unsere jungen Leute tun können, steht auf meinem Programm. Packen wir's an!

FON : 2 = BO + BN. So einfach ist die Formel für die Formierung des zweiten und dritten bayerischen Distrikts. Aber so einfach war der Vorgang nicht, der von DV und GDV Freiburg abgesegnet, in wenigen Tagen wirksam wird. Aber mit Fingerspitzengefühl, Toleranz und guter Informationspolitik wurde die Trennung behutsam angebahnt, viele Gemeinsamkeiten erhalten. Hier ein Bericht über:

# Die hohe Kunst der Teilung

## Nach der Neugliederung von 111-FON hat der MD 111 bald 16 Distrikte

1961 wurde der Lions-Distrikt S in die Distrikte SW und S, letzterer wiederum nach langen Diskussionen, in die Distrikte 111-BS (Bayern-Süd) und 111-FO später 111-FON (Franken-Oberpfalz-Niederbayern) geteilt. Große Entfernungen machten es schwierig, einen Governor zu gewinnen, so dass der inzwischen verstorbene DG 1971/1972, Dr. Friedrich H. Helbig, im Lions-Jahr 1972/1973 erneut antreten musste.

Die Teilung des Distrikts S blieb nicht unumstritten, ein Kommentar dazu lautete: „Hier wurde ein Reich zerschlagen!“

Um die gewachsenen Verbindungen wenigstens zum Teil zu erhalten, wurde beschlossen, eine gemeinsame Konferenz beider Distrikte jeweils jährlich alternativ in 111-FO und 111-BS anzusetzen.

In den letzten Jahren hatten sich die Verhältnisse in Deutschland auch für die Lions grundlegend verändert. Der nach der Wiedervereinigung

entstandene Distrikt 111-Ost (O) konnte aufgrund der zahlreichen Clubgründungen in drei Distrikte geteilt werden.

Auch Bayern war wieder von einer Gründungswelle erfasst worden. Die Arbeit der Governors wurde immer schwieriger und zeitraubender.

Überlegungen, statt einzelner Clubbesuche gemeinsame Veranstaltungen auf Zonen- oder Region-Ebene durchzuführen bzw. die Vize-Governors verstärkt einzusetzen, führte nur zum Teil zum Erfolg.

Der notwendige direkte „Draht“ des Governors zu den einzelnen Lionsfreunden konnte damit nur beschränkt erhalten werden, da im Gegensatz zu den Club-Besuchen bei den gemeinsamen Veranstaltungen nur mit einem Teil der Clubfreunde (überwiegend aus den Vorständen) diskutiert und Gedanken ausgetauscht werden konnten.

So erreichten viele Vorstellungen von Lions International und des Governors nur beschränkt oder stark zeitverzögert die Lionsfreunde.

Diskussionen zur Neugliederung der beiden bayerischen Distrikte wurden schon lange, besonders im Rahmen des von 111-BS und 111-FON paritätisch besetzten Ausschusses für Bayerische Lions-Zusammenarbeit, geführt. Nach mehrjährigen Diskussionen stellte sich heraus, dass eine Schaffung von drei Distrikten, zumindest als Übergangslösung, am interessantesten wäre.

In den Distrikt-Versammlungen 2000 in Landshut wurde diese Drei-

teilung jeweils zur Abstimmung gebracht. Die Delegierten aus 111-FON nahmen fast einstimmig das Modell einer Dreiteilung an, die Delegierten von 111-BS lehnten eine Teilung ab, überwiegend wegen der Probleme bei der Zuordnung der Münchener Clubs.

Eine vergleichbare Situation wie 1972/1973 ergab sich im Lions-Jahr 2002/2003, als PDG Hans-Jürgen Beuerle zum zweiten Mal das Amt des Governors übernehmen musste, da sich kein anderer zur Verfügung stellte.

Auch die Ursachen sind vergleichbar. Flächenmäßig liegt der Distrikt 111-FON mit seinen inzwischen 84 Clubs (weitere stehen zur Gründung an) zwischen Aschaffenburg und Passau, Eggenfelden und Neustadt/Saale an zweiter Stelle im MD 111. So muss ein Distrikt-Governor allein für die Clubbesuche eine Fahrleistung von 60 000 bis 70 000 km in seinem Jahr erbringen.

Dies bei meist verstopften Autobahnen und der ansonst schlechten Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Darüber hinaus besteht in 111-FON nur ein Zentrum (Nürnberg-Fürth) mit einer größeren Zahl von Lions Clubs. Die zeitliche Belastung ist für die sonstigen Amtsträger, aber auch für Teilnehmer an zentralen Veranstaltungen (wie z. B. Neumitglieder- und Präsidenten-/Sekretär-Workshops und sonstiger Lions-Konferenzen) sehr hoch, was sich in deutlich nachlassender Präsenz niederschlug.

**LF Ekkehard  
MÄRTIN,  
111-FON-Chronik-  
Autor vom  
LC Weiden, schrieb  
diese Aufarbeitung  
der Distrikt-Teilung,  
mit Unterstützung  
von PCC Oskar  
Deining und dem  
Doppel-PDG Hans-  
Jürgen Beuerle.**





Eine Lösung der Probleme in 111-FON wurde so immer dringender.

Nachdem die satzungsmäßigen Voraussetzungen für eine Teilung (Anzahl der Clubs und der Mitglieder) gegeben waren, wurde insbesondere auf Betreiben von PDG Hans-Jürgen Beuerle beschlossen, allein für 111-FON „Nägel mit Köpfen“ zu machen. Nach ausgiebiger Diskussion im Kabinett fehlte das Thema „Teilung“ bei keinem Clubbesuch der Amtsträger, bei keiner Zonen- oder Regions-Sitzung und erst recht nicht bei Lions-Konferenzen oder Fortbildungsveranstaltungen.

Alle Interessierten fühlten sich eingebunden und so wuchs die Überzeugung, dass dieser Schritt gut für die weitere Ausbreitung der Lions-Idee sei. Nach einer grundsätzlichen Zustimmung durch die DV 2003 in

Nach Verabschiedung im Kabinett wurde dieses Konzept den Delegierten der DV 2004 in Regensburg vorgestellt und bei nur einer Enthaltung angenommen.

In der Satzung von Lions Clubs International sind die notwendigen Formalitäten für eine Distrikteilung endgültig geregelt. Nach der Änderung 2003 in Denver ist entweder eine Zustimmung der Mehrheit der Distrikte oder der Mehrheit der Delegierten einer Multi-Distrikt-Versammlung erforderlich.

Nach diesen Bestimmungen wurde beantragt, die Distrikteilung auf die Tagesordnung der GDV in Freiburg zu setzen. Die Begründung wurde von PDG Beuerle vorbereitet und rhetorisch glänzend vorgetragen.

Die dabei skizzierten Argumente zur Teilung von 111-FON wie „Wenn

**So wurde aus dem Distrikt 111-FON die beiden neuen Distrikte 111-BN und 111-BO. Sie werden die Tradition verschiedener gemeinsamer Aktivitäten erhalten und auf vielen Sachgebieten zusammenarbeiten, um Kosten zu sparen.**

Fukushima seinerzeit mit „dann teilt den Distrikt doch“ abgetan.

Dieser Hinweis war in der intensiven Diskussion ebenso hilfreich wie die Bemerkung von PGRV Erler, dass die Distrikteilung eine Sache der Clubs sei, die „von oben“ weder angeordnet noch verhindert werden darf. Schließlich stimmte die große Mehrheit der Delegierten einer Teilung zu.

Ein entsprechender Antrag ging nach Oak Brook und wurde vom Board in kürzest möglicher Zeit genehmigt.

Ein „Redistricting-Ausschuss“, besetzt mit DG Gerd Moser und weiteren erfahrenen Amtsträgern, fand Lösungen in harmonischer Übereinstimmung. Die vorhandenen finanziellen Mittel aus 111-FON werden nach der Anzahl der Mitglieder verteilt. Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge findet nicht statt.

Die Distrikt-Satzung und die bewährte Finanzordnung sollen übernommen werden.

Das bisherige Jugendlager für Behinderte, die seit vielen Jahren bestehende Ostafrikahilfe, Lions-Quest, Klasse2000, Gehör-Screening und andere geeignete Projekte werden gemeinsam oder in enger Abstimmung fortgeführt, ebenso die bestehenden Jumelagen mit Österreich-Mitte, Schweiz-Centro und Tschechien-Slowakei.

Die Workshops für Neumitglieder bzw. Clubamtsträger stehen jeweils Interessenten aus beiden Distrikten offen. Die Zeitung 111-FON News wird vorerst von beiden Distrikten gemeinsam mit entsprechenden Sonderseiten herausgegeben. Gegebenenfalls werden auch Beauftragte berufen, die in beiden Distrikten tätig sind.

Auch der Ausschuss für bayerische Lions-Zusammenarbeit wird zusammen mit 111-BN weitergeführt.

Sofern zu den Änderungen satzungsgemäß eine Zustimmung der Clubdelegierten erforderlich ist, wird

## Die (befürchtete) Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde nicht notwendig

Bamberg wurde von den PDGs Hans-Jürgen Beuerle und Dr. Rainer Haerten eine möglichst effiziente Teilung, besonders hinsichtlich der sinnvollsten Grenzziehung, nochmals überprüft und nach intensiven Gesprächen, besonders mit den „Grenz“-Clubs, nach den bisherigen Regionengrenzen festgelegt.

So wird ein Distrikt 111-Bayern-Nord (111-BN) die bisherigen Regionen I und II und ein Distrikt 111-Bayern-Ost (111-BO) die bisherigen Regionen III und IV umfassen.

der Governor nicht mehr in die Clubs geht, wird er zum Funktionär“ und „der Abstand zu denen da oben wird noch größer“, fanden ebenso Zustimmung wie die Berücksichtigung des finanziellen Mehr-Aufwands eines neuen Distrikts mit „Wachstum fängt Mehrkosten auf“ und dem Hinweis auf die schon erfolgte Berücksichtigung der Kosten eines zusätzlichen Distrikts im vorgeschlagenen Budget.

Eine auf 111-MN bezogene Klage hinsichtlich gleicher Probleme wurde von IP 2002/2003 Kay K.

diese zusammen mit den Wahlen in getrennt angesetzten Distrikt-Versammlungen anlässlich der letzten Distrikt-Versammlung von 111-FON eingeholt.

Die seit Jahrzehnten bestehende ausgezeichnete Zusammenarbeit und Harmonie innerhalb des Distrikts 111-FON fand auch hier ihren Ausdruck. So finden die designierten DG Johannes Gemke (111-BN) und Anton Schmidt (111-BO) ein bestens vorbereitetes Feld für ihre Arbeit in den neuen Distrikten vor.

# IM HERZEN KENIAS – DEM GESUNDHEITSINFARKT VORGEBEUGT

Für 200 000 Menschen – die meist in ärmlichen Verhältnissen rund um die Stadt Thika leben – ist ein wichtiger Schritt zur medizinischen Grundversorgung getan. Die Delegation aus dem Distrikt 111-FON kam zur Übergabe mehrerer Gebäude an das St.-Matia-Mulumba-Krankenhaus, deren Bau Lions organisierten

Bericht: **IPDG Dr. Rainer HAERTEN**

Die Lions Clubs im Distrikt 111-FON haben in Thika, unweit der kenianischen Hauptstadt Nairobi, ein klinisches Laborgebäude und ein Ärztewohnhaus für das Missionskrankenhaus St. Matia Mulumba gesponsert.

Bau und Einrichtung der beiden Häuser bedeuten für die rund 200 000 meist in ärmlichsten Verhältnissen lebenden Menschen in und um Thika einen wichtigen Schritt zu einer umfassenden medizinischen Grundversorgung. Eine Delegation von Lions-Amtsträgern reiste zur Übergabe nach Ostafrika.

Die Dominikanerinnen-Schwester Luise Radelmeier aus Nürnberg und ihre afrikanischen Mitschwester in Thika haben in 20 Jahren tausenden Flüchtlingskindern, Kriegs- und Aidswaisen ein Zuhause und eine Zukunftsperspektive gegeben. Und sie haben durch den Bau eines Krankenhauses eine medizinische Grundversorgung in einem Einzugsgebiet von 200 000 meist mittellosen Einwohnern geschaffen.

Ermöglicht wurde das durch großzügige Spenden der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien in Nürnberg-Katzwang, der Kinderhilfsaktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks, dem Hilfswerk deutscher Zahnärzte und einzelner Lions Clubs.

Mitglieder des Lions Clubs Erlangen-Hugenottenstadt regten vor zwei Jahren an, den weiteren Ausbau des Missionskrankenhauses St. Matia Mulumba zu unterstützen. IPDG Dr. Rainer Haerten vom Lions Club Erlangen griff diesen Vorschlag auf und machte das Projekt zum Schwerpunktprogramm seiner Amtszeit.

**Zur Einweihungszeremonie wurden die Lions aus Franken vor dem neuen Laborgebäude am Krankenhaus St. Matia Mulumba von den Ehrenjungfrauen empfangen. Die Lions hatten viele Partner gefunden, die die Neubauten für das Missionskrankenhaus finanzierten. Die Lions vom örtlichen LC Thika-Kilimambogo waren wertvolle Helfer.**



Die fränkische Lions-Delegation bei der Besichtigung des Ärztehauses.



Enthüllung des Laborgebäudes (Mitte links): Gerd Moser (LC Weiden), Governor des Lions-Distrikts 111-FON, sein Vorgänger und Projekt-Initiator Dr. Rainer Haerten (LC Erlangen), Sushi Shah (Kenia), Governorin des Lions-Distrikts Kenia-Äthiopien, Renate Haerten, Himat Shah (Tansania), ehemaliger Governor von Ostafrika. Daneben Enthüllung des Ärztehauses: Projekt-Initiator Dr. Rainer Haerten, Lucy Dames, Präsidentin des Lions Clubs Thika-Kilimambogo, Sushi Shah und Gerd Moser (von links).

Die engagierten Freunde aus dem LC Thika-Kilimambogo schauen dem Laboranten im neuen Gebäude bei der Arbeit über die Schulter.

# Zuhause für Kriegs- und Aidswaisen, Flüchtlingskinder

PDG **Walter E. KELLER** berichtet

Auch sein Nachfolger, DG Gerd Moser, sagte seine Unterstützung zu. In weniger als einem Jahr haben die Lions Clubs des Distrikts, zahlreiche private Sponsoren und Firmen sowie die Lions Clubs International Foundation, mit Spenden und Zuschüssen die Projektsumme von 130 000 Euro aufgebracht.

Dr. Paul Festl, Vorsitzender des Hilfswerks der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien in Nürnberg-Katzwang, übernahm die Koordination zwischen den Lions und Schwester Bernadette, der Leiterin von St. Matia Mulumba.

## Schwerpunktprogramm

Besonders wertvoll war die Unterstützung durch Mitglieder des örtlichen Lions Clubs Thika-Kilimambogo, der die Dominikanerinnen bei den Ausschreibungen und der Auswahl der Unternehmer sachkundig berieten und die Ausführung der Bauten überwachten und dokumentierten.

So konnte das Projekt im Rahmen der Ostafrika-Hilfe des Distrikts nicht nur termingerecht, sondern auch im Rahmen des Budgets planmäßig durchgeführt werden. Es zählt zu den größten Einzelprojekten des Lions-Distrikts 111-FON.

Die Einweihung und Übergabe der beiden neuen Häuser war ein großes Fest in Thika. Es begann mit einer Prozession durch alle Gebäude des Krankenhauses und Weihe durch den Vertreter des Erzbischofs von Nairobi.

Es folgten die Enthüllung der Widmungstafeln, das Zerschneiden der Bänder zur Öffnung der Gebäude und das Pflanzen von Bäumen durch Rainer Haerten sowie die Governors von 111-FON, Gerd Moser, und 411A Kenia-Äthiopien, Sushi Shah.

## Start mit Prozession

Nach einer von vor Lebensfreude sprudelnden Tänzen und Gesängen begleiteten feierlichen Messe folgten Ansprachen, Unterhaltung und ein gemeinsames Essen.

Mit bewegten Worten dankte Schwester Bernadette, Leiterin des St.-Mulumba-Hospitals, allen, die zur Finanzierung und zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. Jahrelang hätten die Mitarbeiter des Labors unter sehr schwierigen Bedingungen in einem kleinen überfüllten und schlecht belüfte-

ten Laborraum wundervolle Arbeit geleistet.

Das neue Labor mit modernen Geräten werde die Arbeit erleichtern, und den Patienten werde besser geholfen als zuvor.

Das Ärztehaus auf dem Klinikgelände wird bejubelt von den Nachtschwestern und allen, die sich zuvor in Gefahr begeben mussten, wenn nachts ein Arzt gebraucht wurde. Jetzt stehen die Ärzte im Notfall rund um die Uhr zur Verfügung.

Rainer Haerten dankte als Delegationsleiter allen, die durch Spenden oder mit Rat und Tat am Gelingen des Werkes beteiligt waren. Sein besonderer Dank gilt den eifrigen Mitgliedern des Thika-Ausschusses: Hans Oberneder, PDG Yvonne Kohn-Wolf, PDG Walter E. Keller, PP Dr. Günter Vitzthum, Dr. Paul Festl und DG Gerd Moser.

Auch für Schwester Luise, die die Gäste aus Bayern während ihres Aufenthaltes in Thika herzlich auf-

## Patenschaften

nahm und bewirtete, hatten die Lions Geschenke dabei. Sie übernahmen Patenschaften für sechs Waisenkinder und für zwei ehemalige Kinder-Soldaten aus dem Sudan für deren Unterbringung, Lebensunterhalt und Ausbildung.

Und sie brachten einen Container voller Blei- und Farbstifte, Malkästen, Zeichenblöcke, Hefte und andere Schulmaterialien für die von Schwester Luise betreuten Kinder mit.

Für die mitreisenden Lions war die Übergabe in Thika ein bewegender Höhepunkt einer an Erlebnissen reichen Reise, zu der auch die Begegnung mit den Lions des Clubs Thika-Kilimambogo und der Beginn neuer Freundschaften gehörte.

Als 1985 zwei Gründungsmitglieder des soeben gecharterten Lions Clubs Altmühltal auf einer Privatreise in Moshi (Tansania) nach dem dortigen Lions Club fragten, konnten sie nicht ahnen, was sie damit auslösten. 20 Minuten später war eine Abordnung des Lions Clubs of Kilimanjaro bei ihnen im Hotel. Ein Vierteljahr darauf konnten die Altmühltaler bereits den ersten Gast aus dem Club Kilimanjaro bei sich begrüßen, den späteren Governor von Ostafrika, Himat Shah.

Jetzt, beim 20-jährigen Charterjubiläum des Clubs, war er wieder dabei.

Aus diesen ersten von lionistischer Freundschaft und afrikanischer Herzlichkeit geprägten Begegnungen erwuchs 1987 eine offizielle Jumelage zwischen den beiden Clubs.

Vor allem medizinische Hilfsgüter im Wert von mehreren 100 000 Mark wurden in der Folge in Containern in die ehemalige deutsche Kolonie versandt.

Rollstühle aus dem Altmühltal haben Behinderten in Moshi zu Beweglichkeit und einer beruflichen Existenz verholfen.

Und aus dem Erlös eines gebrauchten Mercedes, der ebenfalls in einen Container mit Medizinern gesteckt wurde, ist eine zweiklassige Grundschule entstanden, die auch später immer wieder unterstützt wurde.

Jugendaustausch führte in beide Richtungen, u. a. kamen sechs junge tansanische Handwerker für ein vierteljährliches Praktikum ins Altmühltal.

Aus den Beziehungen der beiden Clubs erwuchs 1993 die Distrikt-Activity „Ostafrika-Hilfe“.

## Vernetzung

Das Engagement im schwarzen Kontinent hatte schon Tradition im Distrikt 111-FON.

Zehn Jahre lang hatte Apotheker Gerhard Reichert vom LC Deggendorf die Togo-Hilfe mit sehr viel persönlichem Engagement geleitet. In dem westafrikanischen Land wurde Unterstützung im Gesundheitsbereich geleistet, vor allem auch mit Medikamentensendungen, bis die unsichere politische Lage dies nicht mehr zuließ.

Jetzt mündeten die Beziehungen des LC Altmühltal zum Kilimanjaro-Club in eine Distrikt-Langzeit-Activity zugunsten des Distrikts 411 (Äthiopien, Kenia, Tansania, Uganda). Strukturhilfe im Gesundheits-, Bildungs- und Umweltbereich lautet die Aufgabenstellung.

Mit 125 Euro pro Club und Jahr wurden inzwischen Projekte in einem Umfang von 500 000 Euro angeschoben, unterstützt, finanziert. Viele Clubs haben sich weit über ihren Pflichtbeitrag hinaus mit

eigenen Vorhaben oder Sonderspenden in Ostafrika engagiert.

Erwähnt seien hier einige Beispiele:

- Finanzierung einer Fachbibliothek an einer Schule für Röntgenassistenten am Kilimanjaro Christian Medical Centre (KCMC) in Moshi (Tansania)
- Bunker für ein von der Deutschen Krebshilfe gestiftetes Kobalt-Bestrahlungsgerät am Krebs-Institut der Ocean-Road-Klinik in Daressalam (Tansania)
- Bau eines Laborgebäudes und eines Ärztehauses für ein Hospital der Dominikanerinnen in Thika (Kenia), Siehe eigener Bericht in dieser Ausgabe
- Finanzierung der naturwissenschaftlichen Laborausstattung an der Mt.-Kilimanjaro-School in Moshi (Tansania).

Zur offiziellen Übergabe der Gerätschaften war die Abordnung des Distrikts mit DG und PDGs, die zur Einweihung in Thika nach Kenia gereist war, an den Kilimandscharo weitergeflogen.

## Initiative aus 111-FON

Viele dieser Projekte wurden auch von LCIF mit zum Teil erheblichen Zuschüssen gefördert. Das Erfolgsgeheimnis der Ostafrika-Hilfe liegt in der Zusammenarbeit oftmals mit kirchlichen Organisationen in Deutschland, auf jeden Fall aber mit den örtlich zuständigen Lions Clubs in Afrika.

Durch diese Vernetzung wird auch die Nachhaltigkeit der eingesetzten Mittel gesichert.

Selbst das bisher größte Einzelprojekt der deutschen Lions, die Augenabteilung einer Behindertenklinik in Daressalam, ist aus dem Ostafrika-Engagement des Distrikts 111-FON hervorgegangen.

Die Anschubfinanzierung kam zunächst aus SightFirst-Mitteln von 111-FON. Die Gesamtfinanzierung wurde vom HDL und der Christoffel-Blinden-Mission durch SightFirst-Mittel von 111-SW sowie Zuschüsse von LCIF und der Europäischen Union sichergestellt.

Der Ostafrika-Beauftragte und damalige Vize-Governor des Distrikts 111-FON, Walter E. Keller, durfte die Augenklinik im Jahr 2001 für die deutschen Lions dem Staatspräsidenten von Tansania übergeben.

Die Distrikt-Delegation besuchte auf ihrer Ostafrika-Reise am Karfreitag dieses Jahres das vorbildlich geführte Hospital. Jährlich werden hier 6000 Augenoperationen durchgeführt und 60 000 Patienten behandelt. Und auch jene Augenärztin, deren Ausbildung am Kilimanjaro Christian Medical Centre in Moshi der Distrikt 111-FON übernommen hat, arbeitet jetzt hier in Daressalam.

Unser deutsch-afrikanisches Netzwerk organisiert sich manchmal selbst. Schon beschlossen ist, dass der neue Distrikt 111-BN die Ostafrika-Hilfe weiterführt. Neue große und kleine Projekte warten auf ihre Umsetzung.



①



②



③



④



⑤

- ① Schon von außen bietet die große Klinik in Daressalam einen erfreulichen Eindruck.
- ② Für das Hilfsprojekt „Feuerkinder“ in Tansania (Ostafrika) übergab der LC Nürnberg einen Scheck über 5000 Euro an Dr. Annemarie Schraml (2. von links).
- ③ Die 111-FON-Delegation bei der Übergabe der Laboreinrichtung an der Mt.-Kilimanjaro-School. Im Vordergrund am Mikroskop DG Gerd Moser.



- ④ Der Autor bei der Übergabe der Augenklinik in Daressalam an den Staatspräsidenten von Tansania.
- ⑤ In Ostafrika stehen noch viele Kinder draußen und warten auf unsere Hilfe.
- ⑥ Im Rahmen der Ostafrika-Hilfe wurde die Fachbibliothek der School of Radiology am Kilimanjaro Christian Medical Centre finanziert.

⑥

Die Bilder von den Übergabe-Feierlichkeiten in Thika und der weiteren Besichtigungsreise zu anderen Lions-Projekten in Kenia fotografierte PDG Walter E. Keller, Ostafrika-Beauftragter im Distrikt 111-FON.

**Josef, Albino, Gabriel – sie mussten als Halbwüchsige töten lernen, um im Kugelhagel zu überleben: afrikanische Kinder-Soldaten. Häufig schlimm verletzt. Einige hundert haben jetzt eine zweite Chance auf Jugend und Leben bekommen. Wir haben sie besucht. Die Activity-Reise führte die Delegation aus dem Distrikt 111-FON auch nach Kenia. In das Camp von Schwester Luise**

# Kinder-Soldaten

Auch Sie können einem Kinder-Soldaten den Schritt in ein neues Leben finanzieren – kostet: 500 Euro

Reportage: **PDG Yvonne KOHN-WOLF**

Fotos: Die Autorin und **PDG WALTER E. KELLER**

**Auch Sie können helfen. Ich garantiere, dass jeder Euro zu 100 Prozent bei Schwester Luise für die Ausbildung der Ex-Kinder-Soldaten ankommt.**

**Hilfswerk der  
Deutschen Lions e. V.  
Dresdener Bank AG  
Wiesbaden  
Kto.-Nr.: 0 111 108 500  
BLZ: 510 800 60  
Projekt-Nr.: 802 004  
Ostafrika 111-FON  
Kennwort: Kinder-Soldaten**

Wie viel Schicksal erträgt der Mensch? Was muss eigentlich passieren, bis die Welt laut aufschreit?

Zerfetzte Gliedmaßen, verstümmelte Kinder – für die Minenopfer im Friedensdorf Oberhausen haben wir Millionen gesammelt. Aber was passiert mit den Kindern, die geraubt, vergewaltigt, ausgebildet zu Kampfmaschinen, unter Drogen gesetzt, selbst mordend erwachsen werden? Können sie den Schaden an ihrer Seele irgendwann überwinden? Ex-Kinder-Soldaten werden Jugendliche, heranwachsende Männer und Frauen. Und dann stehen sie einem plötzlich bei einer Lions-Afrika-Reise gegenüber, die Kinder-Soldaten, fast Zwei-Meter-Männer und gar nicht kindlich.

Als Gabriel acht Jahre alt war, kamen sie, die Rebellen. Die Eltern

waren auf dem Feld, irgendwo tief im Sudan. Er hatte keine Chance während des Angriffs, die Rebellen nahmen ihn einfach mit.

Josef lief mit den Eltern während eines Bombenhagels davon. Die Krokodile im Fluss überlebten sie, die Maschinengewehre nicht. Er wurde in Äthiopien ausgebildet. Wozu? Zum Hass und zum Töten.

Albino war ungehorsam seinem Kommandanten gegenüber, vielleicht so mit elf oder zwölf Jahren. Verfolgt ihn der Strick um seinen kleinen Körper auch heute noch in seinen Träumen, festgebunden an einem Jeep, der erbarmungslos seine Runden drehte?

Oder ist es mehr das Töten, von dem man träumt, und nicht der brennende Autoreifen, mit dem man angezündet wurde und den man – auch – überlebt hat?



**Ihre Schützlinge überragen sie um einen Kopf und mehr: Schwester Luise im Kreis der ehemaligen Kinder-Soldaten.**

**Begegnung mit ehemaligen Kinder-Soldaten: Die Autorin dieser Reportage (links) wurde von Schwester Luise durch die Station geführt.**



Vermisst man nach so vielen Jahren seine Uzi nicht, die einen so lange vor dem Tod bewahrt hat?

Hemmungen, Sprachlosigkeit und nur knapp zwei Stunden Besuchszeit setzten meiner Neugier Grenzen, Gott sei Dank auch den Schreckensgeschichten in der kleinen Kapelle.

Und dennoch: Noch nie habe ich so viel Dankbarkeit für das Leben entdeckt, so viel Hoffnung auf eine gute Zukunft wie in St. Kizito/Nairobi, Kenia.

Schwester Luise – Sie kennen sie vom Krankenhaus in Thika – bringt in diesem beruflichen Ausbildungszentrum, das von italienischen Missionaren geleitet wird, „ihre“ Kinder-Soldaten unter.

Für rund 900 Euro erhalten sie eine Ausbildung als Schreiner, Schlosser, Klempner, Automechaniker, Elektroniker sowie Unterkunft und Verpflegung. Unterstützt wird sie dabei von der Aktion Missio in München und auch von der katholischen Pfarrei Nürnberg-Katzwang.

Gabriel und Albino sind jetzt „unsere“ Ex-Kinder-Soldaten. Die Kosten für ihre Ausbildung hat der Distrikt 111-FON übernommen.

Die meisten würden gerne in den Sudan zurückgehen und beim Aufbau ihres Landes helfen, ihre Eltern und Geschwister suchen, wäre da nicht die Angst vor dem Zurück, denn die Verräter, die Aussteiger werden manchmal sogar noch in Kenia gefunden und umgebracht.

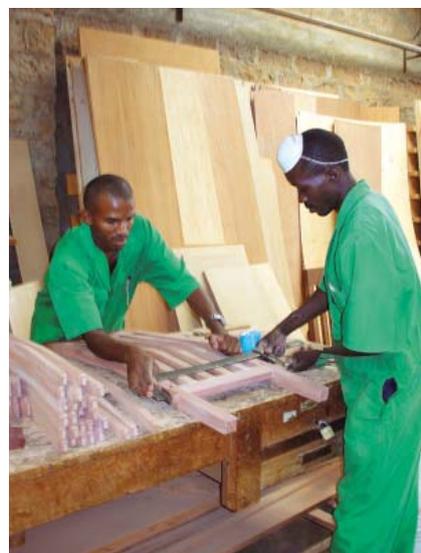
900 Euro für den zweiten Schritt in eine neue Freiheit, in ein neues Leben. Den ersten haben sie schon gemacht, die Ex-Kinder-Soldaten, die Lost Boys, sie haben aufgehört zu töten.

**Schreiner, Schlosser, Klempner, Auto-mechaniker oder Elektriker: so vielfältig ist die Ausbildung, die die Ex-Kinder-Soldaten als Start in ein zweites Leben machen können. Kostet 500 Euro.**



**Blick in die Werkstatt der Mechaniker, in der die jungen Burschen fleißig den Umgang mit Werkzeug lernen.**

**Für zwei Kinder-Soldaten hat der Distrikt 111-FON die Kosten der Ausbildung übernommen.**



# Hans Sachs war der erste. In Hof ist Nachwuchs in der Leo-Pipeline

Diesen Überblick über die Historie der 111-FON-Leos gibt  
**Valeria Barbara KECSKÉS,**  
Distrikt-Sprecherin  
2004/2005

Als erste Leo Clubs in 111-FON wurden 1977 der Club Nürnberg Hans Sachs und der Leo Club Regensburg gegründet; sie prägen bis heute das Leben im Distrikt.

Rasch folgte der Club Aschaffenburg, der seine Kreativität und Vielfalt schon durch die Namensgebung „Aschaffenburg-Dalberg – Bayerischer Untermain – Aschaffenburg Fasanerie“ unterstreicht.

Am anderen Ende des Distrikts gründete sich ein Jahr später der Leo Club Dreiflüssestadt Passau im Südosten Niederbayerns. Eine besondere Kontinuität spiegelt die seit fast 15 Jahren bestehende Dauer-Activity mit dem Altenheim Maierhof wider.

Das Leo-Leben in 111-FON konnte durchstarten!

1983 machte sich einer der neuen Clubs, der Weidener Leos „apud salices“, deutschlandweit mit seinem Leo-Film-Festival – bei dem die besten selbst gedrehten Leo-Streifen prämiert wurden – bei mindestens 100 Leos einen Namen.

Windsurfende Leos als Filmsequenz „We Serve“: Leo-Fantasie kannte keine Grenzen.

1987 veranstalteten diese Leos auch eines der ersten Arbeitsseminare mit verdoppelter Besucherzahl.

Unter dem Motto „Der Distrikt lernt sich kennen“ wuchsen die 111-FON-Leos zu einem Team zusammen und stellten die erste gemeinsame Distrikt-Activity „Hilfe für die UdSSR“ auf die Beine, ehemals eine Initiative der Erlanger „Markgraf“-Leos, in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Lions.

Zweifellos gut überstanden haben die Leos Mitte der 1980er-Jahre die bei Lions endlos geführten Diskussionen zum Thema „Beteiligung von Frauen“, denn bei Leos war von Anfang an klar, dass hier Frauen den Ton mit angeben sollen.

Welch ein Glück für manche, wurde doch die Leo-Zeit prägend für ihr weiteres Leben, da zahlreiche „Leo-Ehen“ geschlossen wurden.

In einer der östlichsten Ecken Nordbayerns, nach Weiden, hatte es das Leo-Europa-Forum im September 1991 verschlagen, was auf die rasante politische Entwicklung in jenen Jahren zurückzuführen war.

Damit verbunden entstand der Wunsch, einer großen Anzahl von Leos aus dem verflorenen Ostblock die Teilnahme zu ermöglichen. Bei dem unumstritten wichtigsten Abend jedes Forums, der „Presentation of the Countries“, wurde Franken mit original Nürnberger Bratwürsten Rechnung getragen.

Das LEF unter dem Motto „Leos Go East“ wurde mit einer Teilnehmerzahl von über 400 Leos aus 20 Staaten zum vollen Erfolg. Die Woche fand ihren Höhepunkt in einer mit Blaulicht eskortierten Busfahrt nach Prag.

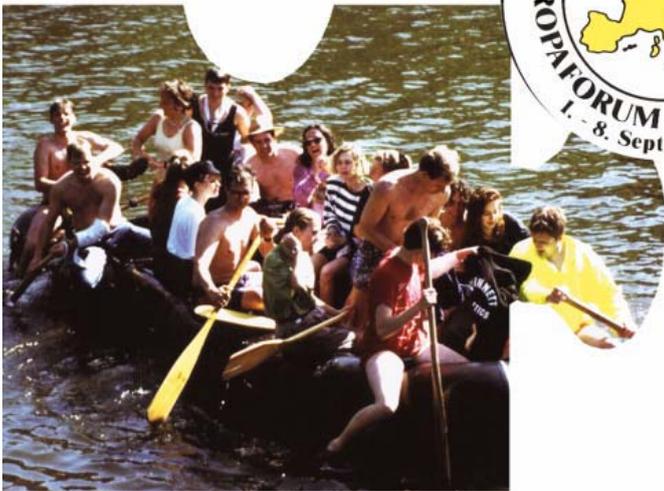
Nach diesem interkulturellen Highlight verstärkten die Leos den Austausch zwischen den einzelnen Leo Clubs deutschland- und europa-weit. Sie reisten in schon von weitem gut sichtbaren Delegationen per Bus als fahrendes Völkchen durch die Länder und machten sich mit dem Ausspruch „Fürchtet Oich Nicht“ einen Namen.

Diese zunehmenden Kontakte erforderten bald, dass sich jemand professionell um die internationalen Belange kümmern sollte. So wurde in 111-FON das Amt des International Liaison Officer ins Leben gerufen und zu einer europaweiten Institution gemacht.

Zu einem großen Teil von den Leos selbst finanziell getragen, wurde die Auswahl des deutschen ILO zunächst in 111-FON-Kreisen belassen.

Legendäre Skifahrten zur Kraftalm wurden Tradition, und bei der Skispaß-Rallye konnte man fürs Leben lernen. „Links ein Ski, rechts ein Ski und schon ist alles o.k.“ – damit war auch schon der erste Punkt eingefahren.

Anlässlich der bevorstehenden Teilung des Distrikts Franken-Oberpfalz-Niederbayern wurde ich gebeten, die fast 30-jährige Leo-Geschichte in 111-FON – mit derzeit einem Dutzend Clubs – Revue passieren zu lassen. In aller Eile haben wir einen Fragebogen an Alt-Leos zusammengestellt, die inzwischen über das gesamte Bundesgebiet und darüber hinaus verstreut leben. Wir bekamen ein lebhaftes Feedback mit viel Anschauungsmaterial und Fotos aus drei Jahrzehnten „Leos in 111-FON“.



Flusskreuzfahrten auf dem fränkischen Nil, auch Paddelrallye der Bamberger „Kellerlöwen“ genannt, erfreuten sich als lustiges Event auch internationaler Beliebtheit.

Die Verbundenheit der 111-FONler untereinander spiegelte sich darüber hinaus beim Spiel um den 111-FON-Squash-Wanderpokal wider, der im Anschluss an so manche P+S-Konferenz heiß umkämpft war – das Team der Amberger Leos konnte oft gemeinschaftlich den Sieg erringen. Die erst 1991 hinzugekommenen „Berglöwen“ Amberg brachten freundschaftlichen und frischen Wind ins Distrikt-Leben.

Große Anerkennung verdienten sich die Berglöwen auch durch ihren Hilfstransport nach Kroatien 1992, bei dem sie persönlich mit drei Lkw Waren im Wert von rund 13 000 Mark in die Krisenregion brachten, 100 km von der damaligen Kriegsfront entfernt.

Eine besonders hervorzuhebende Distrikt-Activity war 1994 die „Tour de Bavaria“ nach dem Vorbild der Nürnberger Leos von 1989. Bei dieser Blinden-Tandem-Rallye radelten die 111-FON-Leos mit 15 Tandem-Paaren, jeweils ein Leo und ein Blinder, unter dem Motto: „Blinde radeln für Blinde“ durch fränkische und Oberpfälzer Lande.

Somit wurde 15 blinden Jugendlichen ein zehntägiger Aktivurlaub geboten, der nach den

täglichen sportlichen Anstrengungen durch ein Rahmenprogramm der jeweiligen Ziel-Leo-Stadt abgerundet wurde.

Die Activity wurde durch Kilometersponsoring von Werbepartnern sowie ideell und finanziell von Lions unterstützt. So konnte vom Erlös (über 40 000 Mark) ein EDV-Programm finanziert werden, das blinden Schülern den Besuch des Gymnasiums – und somit den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife – ermöglichen soll.

Langsam arbeiten wir uns in eine Zeit vor, an die sich auch einige heute aktive Leos erinnern können. Kurz nach der Gründung der Ansbacher „Schwanenritter“-Leos stand das nächste Großereignis auf dem Programm, die „Arbeitsfestspiele“ der Bayreuther Leos „Grüner Hügel“. Lohn der Mühe war der Ansturm von 400 Leos aus Deutschland, Österreich und Belgien.

Die erste gemeinschaftliche GDV der Lions und Leos in 111-FON fand vor den Toren Nürnbergs statt. So hatten „Hans Sachs“ Nachfahren alle Hände voll zu tun und sorgten mit ihrem Engagement für unvergessliche Tage.

Sonderthema

# VERMÖGENS- ANLAGE



Die Sonderseiten in unserer Oktober-Ausgabe 2005 beschäftigen sich mit dem Thema „Vermögensanlagen“. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Buchungsschluss ist der 31. August 2005.

Wir beraten Sie gerne. Schürmann + Klagges

## Ihre Ansprechpartner:

Vera Ender,  
Tel. (02 34) 92 14-141

Monika Sojka,  
Tel. (02 34) 92 14-111



Fast geschlossen hatten sich jene Leos entschieden, ihren Einsatz bei LCI fortzusetzen. Die „neuen“ Leos in Nürnberg wurden zum Teil 2002 im Rahmen einer Car-Wash-Activity gewonnen, die den Teilnehmern wegen des Zwischenspiels von Petrus wohl in steter Erinnerung geblieben ist.

Im gleichen Jahr durften „Julius Echters“ Namensgenossen in Würzburg bereits ihr 20-jähriges Clubjubiläum feiern. Für Feiern waren und sind die Würzburger immer gut, was sie sowohl bei ihrer „Caribbean Night“ als auch beim Barockball auf der Veste Marienberg bewiesen.

Ein weiterer Höhepunkt der jüngeren Vergangenheit war das Zusammenspiel von Leos aus 111-BS und 111-FON anlässlich von „50 Jahre Lions in Bayern“ in München. Auf dem Marienplatz, beim Betreiben eines nostalgischen Karussells, war der Leo-Spirit ebenso zu spüren wie beim Festakt im Prinzregententheater.

Die vor rund fünf Jahren ins Leben gerufene Ämtererschulung, die wiederholt im Zuge des „Berg-Come2gethers“ bei der Erlanger Bergkirchweih stattfand, hat mittlerweile in anderen Distrikten Schule gemacht.

Der erst vor einem Jahr gegründete Leo Club Hersbruck „Equitatus Franconiae“ weist den Weg in die Zukunft und verdeutlicht, wie viel Potenzial es noch bei den jungen Leuten gibt.

Sehr erfreulich sind die Entwicklungen in Schweinfurt und Umgebung, wo künftig auch – im Norden von 111-BN – ein Leo-Herz schlagen soll. Die Hofer machen es gerade vor, was erreicht werden kann, wenn Lions- und Leo-Interessenten gemeinsam für ein Ziel arbeiten.

Hier, im nördlichsten Zipfel von 111-BO, werden in Kürze Leos im Club „Jean-Paul“ ihre Ideale und unsere gemeinschaftlichen Ziele verfolgen.

Als Anfang dieses Jahres die Lions in 111-FON für die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien über 115 000 Euro gesammelt hatten, war die geballte Leo-Man-Power beim Verpacken der Medikamenten-Spenden für den Transport behilflich.

Auch in Zukunft werden wir Leos in 111-FON unter den neuen Etiketten 111-BN und 111-BO mit viel Elan und Freude an der guten Sache mit all den Leos, Bekannten, Freunden und natürlich den Lions aus allen Ecken Deutschlands und der Welt anpacken, um sowohl Gutes voranzubringen als auch zusammen viel Spaß zu haben.

P.S. Ich danke allen, die mich beim Gelingen dieses Artikels mit Rat und Tat unterstützt haben, im Besonderen Marc Becker-Floris, Christian Diehl, Susanne Drehen, Sabine Martin, Uta Schaudick-Ruge, Walter Wille-Kollmar und Veit Winkler für viele, viele Informationen.



## LC Amorbach-Miltenberg Im Streich- quartett spielt der Präsident

Der LC Amorbach-Miltenberg begeht im Juni sein 40-jähriges Bestehen mit einem Empfang im Alten Rathaus Miltenberg. Für dessen Wiederherstellung hatte der Club vor 25 Jahren die Initiative ergriffen und sich tatkräftig sowie mit erheblichem finanziellem Aufwand eingesetzt.

Vor dem Jubiläum konnte P. Dr. Florian Herrmann in nur zwei Monaten Sponsoren finden, um 2000 Adventskalender mit einem Miltenberger Motiv herzustellen und sie schließlich zu verkaufen. Reinerlös: über 9000 Euro. Das Benefizkonzert eines Streichquartetts unter Mitwirkung des Präsidenten ergab weitere 2000 Euro für die Unterstützung rumänischer Kinderhäuser.

Jährlich einmal unternimmt der Club mit behinderten Kindern einen Ganztagsausflug.

Bereits seit 40 Jahren erfährt eine indische Ordensschwester vom St. Ann's Hospital in Ghodegaon/Maharashtra Unterstützung. Sie hat dort in kleinen Dörfern Häuser für Witwen mit Kindern erbaut und sorgt für die Schulerziehung der Kinder. Auch für Arme und Aidskranke ist sie unermüdlich tätig.

Für das kommende Jahr bietet der Club bereits sein 100. Kammerkonzert im Grünen Saal des fürstlichen Schlosses an.

K. Vo.

## Grenzenlos: Kaufhaus, Café & Pass

Seit fünf Jahren unterstützt der LC Aschaffenburg die Sozialprojekte des „Vereins Grenzenlos“, der sich fast ausschließlich aus Spenden finanziert. P. Heinrich Reichel betonte die Bedeutung dieser wichtigen Langzeitaktivität, als er die Zahlung von 12.000 Euro für die Unterstützung des aus drei Lieferwagen bestehenden Fuhrparks zusagte.

Auf dem Transporter wird auf diese Verbindung hingewiesen „Lions Club Aschaffenburg unterstützt Kaufhaus Grenzenlos“.

Der Verein erhielt für seine bundesweit beispiellose Arbeit 2001 den Bürgerkulturpreis des Bayerischen Landtags und 2003 den Agenda-Preis der Stadt Aschaffenburg.

Im „Café Grenzenlos“ werden täglich mehr als 120 warme Mahlzeiten zu Preisen von 80 Cent bis 2,00 Euro sowie alkoholfreie Getränke an Bedürftige ausgegeben. Ab dem 15. des Monats ist das Essen auf Antrag auch kostenlos erhältlich – wenn die Sozialhilfe aufgebraucht ist.

Im „Kaufhaus Grenzenlos“ werden gesammelte Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben. Angeschlossen ist eine Textil-Abteilung, die vom Diakonischen Werk Untermain

betrieben wird. Woche für Woche werden in den Märkten zwischen Alzenau und Wörth über 5 t Lebensmittel abgeholt, die ansonsten weggeworfen würden – Waren mit Transportschäden oder kurz vor dem Verfallsdatum. Immer mehr Betriebe unterstützen diese Aktion. Die vereinseigenen Transporter legen dabei jährlich über 60.000 km zurück.

Berechtigt zum Einkauf sind Inhaber eines „Grenzenlos-Passes“ – über 700 Deutsche sowie 300 Angehörige 48 verschiedener Nationalitäten.

Mit diesem Ausweis kann auch das „Kinderneest“ verbilligt genutzt werden. In diesem Treffpunkt betreuen zwei Erzieherinnen und ehrenamtliche Helfer vormittags Kinder, wenn allein Erziehende dringende Termine zu erledigen haben. Auch eine Sozialberatungsstelle betreibt der Verein. Ein Sozialarbeiter hilft bei Wohnungsnotfällen, Jobverlust, bei Behördengängen. Seit September 2003 läuft zudem ein Beschäftigungsprojekt für schwer zu vermittelnde Jugendliche mit rund 15 Teilnehmern.

Die Aschaffener Lions bringen sich auch persönlich für „Grenzenlos“ ein.

Dietrich Maronde

## Einen Krankenwagen für Rumänien erradelt

Der Radsportclub RC Germania und der LC Weißenburg veranstalteten erstmals gemeinsam das Kirchweih-Radrennen, an dem die internationale Rennsportelite teilnahm. Anlass: 110-jähriges Jubiläum des RC Germania sowie 40-jähriges Bestehen des LC Weißenburg.

Beide Clubs hatten den Gesamterlös des Radrennens und des Caterings den Kindergärten in und um Weißenburg gewidmet.

Neben den sportlichen Wettkämpfen fand auch ein Benefizrennen statt. Neben politischer und

wirtschaftlicher Prominenz trat auch ein Team des Weißenburger Clubs an.

Der Erlös soll in verschiedene Projekte der Jugendpflege, für Denkmalpflegeprojekte oder für die Unterstützung karitativer Einrichtungen und hilfsbedürftige Menschen gespendet werden.

Auch in internationalen Projekten wie der Rumänienhilfe oder – erst vor kurzem – der Vermittlung eines Krankentransportwagens für eine Krankenstation im kenianischen Thika.

K.-F. O.



Mit dem „L“ auf dem Trikot: Das Radelteam, das für den LC Weißenburg startete.



## Brunnenfest in Wunsiedel: Der Lions-Flohmarkt lockt

Seit über 30 Jahren gibt es alljährlich zum traditionellen Brunnenfest der Stadt Wunsiedel im Juni den großen Flohmarkt des LC Marktredwitz-Fichtelgebirge.

Dieser Flohmarkt hat sich in der Geschichte des LC Marktredwitz-Fichtelgebirge zu einer äußerst erfolgreichen Langzeit-Activity entwickelt, die auch als Ausdruck des regen Clublebens der Fichtelgebirger gilt.

So sind vor allem die Damen der Club-Mitglieder in den Wochen vor der Veranstaltung immer eifrig dabei, Porzellan- und Glaswaren, Damen- und Herrenoberbekleidung, Wäsche, Stoffe, Schuhe, Haushalts- und Elektrowaren, Bücher und vieles mehr zu sammeln, zu sortieren und aufzubereiten, so dass die Besucher und Schnäppchen-

jäger stets ein breites und attraktives Flohmarktangebot erwartet.

Im Rahmenprogramm, das von den Lionsfreunden organisiert wird, lockt eine Tombola, bei der es attraktive Preise zu gewinnen gibt, eine ganz besondere „Flohmarkt-Modenschau“ und natürlich eine erstklassige musikalische Umräumung.

Wie erfolgreich diese Activity ist, zeigen die Einnahmen von 10 000 Euro, die der Flohmarkt jedes Jahr dem Hilfswerk einbringt. Seit über 30 Jahren unterstützt der Club damit soziale Einrichtungen, Jugendprojekte und Maßnahmen in Altenheimen und Krankenhäusern in der Region, gibt Hilfe in Notfällen, Katastrophen und sorgt für ein äußerst positives Image des Clubs, ganz im Sinne des Mottos „We Serve“. **Oliver Weigel**

## Mutter-Anna-Kirche gerettet

Für den LC Neustadt a. d. Waldnaab-Lobkowitz bedeutet die Hinzufügung des Namens „Lobkowitz“ schon ein Stück Programm.

So wie die Fürsten Lobkowitz Jahrhunderte lang beiderseits der heutigen Grenzen residierten, beschränken sich auch die Activities der Neustädter nicht auf die eigene Region. Ein Beispiel: die Hilfsaktionen für ein tschechisches Altenheim in Mährisch Ostrau, das Deutschlehrer-Stipendium in Ratibor/Polen,

sowie Projekte in Rumänien und Indien.

In unmittelbarer Nachbarschaft verhinderte der Club durch mehrfache fünfstelligen Spendensummen den Verfall der Mutter-Anna-Kirche auf dem Mühlberg, die 1999 feierlich wiedereröffnet werden konnte.

Auch die Restaurierung des Hauptaltars im Jahr 2000 wurde durch substanzielle Lions-Spenden erst möglich.

**Christian Kick**



## „Kleine Kappl“: Hier treffen sich Lions-Golfer

Der LC Marktredwitz-Fichtelgebirge lädt zum fünften Mal ein zum Benefiz-Golf-Turnier, in diesem Jahr am 6. und 7. August. Der Reinerlös fließt dem Projekt „Drogenprävention bei Jugendlichen“ zu.

Austragungsort ist die Anlage des Golf-Clubs Stiftland in der Marktgemeinde Neualbenreuth, unmittelbar an der tschechischen Grenze.

Der Platz liegt sehr reizvoll unterhalb der barocken Wallfahrtskirche „Kleine Kappl“.

Das Turnier findet wachsendes Interesse – im vergangenen Jahr nahmen 160 Golfer teil. Zum Kennenlernen des Platzes beginnt das Wochenende am Samstag, 6. August, mit dem „Lions Charity Cup“ als Vierer-Bestball-Spiel.

Richtig zur Sache geht es am Sonntag, 7. August, um die „Nordbayerische Lions-Golf-Trophy“.

Wer mehr Zeit hat oder als nicht-golfende Begleitperson mitfährt: Ein Besuch der Marktgemeinde

Neualbenreuth lohnt schon wegen des „Sybillenbades“, ganz abgesehen von der umgebenden Landschaft des Egerlandes. Und ein Abstecher nach Marienbad, Franzensbad und Karlsbad ist auch nicht weit.

★

Für alle Auskünfte und für Anmeldungen zum Golf-Turnier ist LF Gerhard Ludewig zuständig, Tel. (0 92 31) 6 36 89, Fax (0 92 31) 6 46 09.

# Unser Geschenk: ein Behinderten-Bus

Als sich der LC Würzburg am 19. November 1955 mit 14 Gründungsmitgliedern konstituierte, zehn Jahre nach der verheerenden Zerstörung der Stadt im Bombenhagel des 16. März 1945, fasste die Lions-Bewegung in Mainfranken Fuß. Der drittälteste deutsche Club, der LC München, stand dafür Pate.

Der LC Würzburg war in den Folgejahren selbst Pate für sechs Clubs in und um Würzburg: 1960 Mosbach/Baden, 1961 Bad Kissingen, 1965 Würzburg-West und Bad Mergentheim, 1970 Kitzingen, 1989 Würzburg-De Leone.

Im Jubiläumsjahr zählt der LC Würzburg 51 Mitglieder. Die letzten drei Gründungsmitglieder, Hermann Ebert, Bernd Lüchtrath und Otto Feyerabend, sind in den Jahren 2000 und 2001 verstorben.

Schon 1963 kam die Jumelage mit dem französischen Partnerclub aus Nogent-sur-Marne/le Perreux zustande. Über 30 Jahre lang war sie zum Sinnbild der sich rasch entwickelnden deutsch-französischen Freundschaft geworden – mit jährlichen wechselseitigen Besuchen.

Seit 2001 erfreut sich die neue Partnerschaft mit dem Lions Club Fuschlsee-Mondsee im Salzburger Land lebhaften Zuspruchs, zumal es keine sprachlichen Barrieren gibt.

Das Spendenaufkommen des LC Würzburg nahm in den 50 Jahren seines Bestehens kontinuierlich zu. Waren es in der ersten Dekade von 1955 bis 1964 noch 114 000 Mark, so betrug es in der aktuellen Dekade von 1995 bis 2004 stattliche 225 000 Euro.

Schwerpunkte der Zuwendung waren immer wieder das Zentrum für Körperbehinderte auf dem Heuchelhof, die Kinderklinik auf dem Mönchberg, das Blindeninstitut, die Hilfe für Rumänien und den Kosovo, die Bayerische Kinderhilfe für Rumänien und die Gemeinschaft Sant' Egidio in Würzburg.

Vor zehn Jahren konnte dem Zentrum für Körperbehinderte als



Die Oberbürgermeisterin von Würzburg, Dr. Pia Beckmann, moderiert den „Närrischen Notenschlüssel“, präsentiert vom Johann-Strauß-Orchester aus Wiesbaden. Neben P Hubert Schlick (mit Mikrofon) Burkard Pfreninger, Sitzungspräsident der 1. Karnevalsgesellschaft Würzburg.



**P Hubert Schlick begrüßt am 9. Dezember 2004 Enrico de Paruta zur Lesung der „Heiligen Nacht“ von Ludwig Thoma.**

Jubiläumsspende zum 40-jährigen Bestehen des Clubs 40 000 Mark übergeben werden.

Als Jubiläumsspende zum 50. Club-Jubiläum hat sich P Hubert Schlick ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Bevor er zum 1. Juli 2005 die Präsidentschaft an LF Prof. Dr. Franz-

Ludwig Knemeyer übergibt, sind die Mittel vorhanden, im Rahmen des Würzburger Kinderfestes einen behindertengerecht ausgestatteten Kleinbus (Wert: 55 000 Euro) für das Zentrum für Körperbehinderte auf dem Heuchelhof zu übergeben.

Zwecks Fundraising fand anlässlich des Stadtfestes im September 2004 eine ertragreiche Tombola statt, bei der sich die Club-Mitglieder als Losverkäufer sehr engagierten, eine öffentliche Benefizveranstaltung im Saalbau Luisengarten war ein Glanzlicht im Würzburger Advent. Und in einer dritten Veranstaltung spielte im Januar 2005 das Johann-Strauß-Orchester aus Wiesbaden im Mainfranken-Theater.

Hierbei stellte die Würzburger Oberbürgermeisterin Dr. Pia Beckmann ihr großes Talent als geistvolle Moderatorin unter Beweis.

So kann der LC Würzburg einmal mehr seine auch nach 50 Jahren bestehende Vitalität als wirkungsvolle Service-Einrichtung demonstrieren.

Die Jubiläumsfeier wird am 24. September 2005 in der Residenz zu Würzburg stattfinden.

**Prof. Dr. med. Gerhard Schindler**

# Eine moderne Art, Geld zu verdienen. So geht es: Telefon lässt Clubkasse klingeln

Von Günther H. WAGNER, LC Fürth

Mit seiner neuen Telefon-Activity hat sich der LC Fürth eine weitere Einnahmequelle für seine Activities im sozialen und kulturellen Bereich geschaffen. Monat für Monat fließen automatisch Einnahmen auf das Konto seines Lions-Hilfswerks.

Wäre das nicht auch für Ihren Club interessant?

LF Günther H. Wagner stieß im Februar 2004 beim Surfen im Internet auf ein Portal der FEMo-Online GmbH. Dieser deutsche Anbieter von Telekommunikations-Dienstleistungen erregte mit zwei Tarifarten für das Festnetz seine Aufmerksamkeit.

Bei dem Tarif „Freunde & Co.“ telefoniert der FEMo-Kunde mit allen anderen FEMo-Kunden das ganze Jahr hindurch kostenlos – ohne Begrenzung. Alle anderen Gespräche werden mit dem Standardtarif der Deutschen Telekom AG (DTAG) abgerechnet.

Bei dem „Tarif 20“ erhält der FEMo-Kunde im Vergleich zum Standardtarif der DTAG einen Nachlass von 20 Prozent.

Da FEMo-Online seinen gesamten Vertrieb über das Internet abwickelt, entstehen für das Unternehmen praktisch keine Vertriebs- und Werbekosten. Das sind zwei Positionen in der Kostenrechnung eines Unternehmens, die normalerweise mit Millionenbeträgen zu Buche schlagen.

Die so ersparten Aufwendungen gibt FEMo-Online in Form günstigerer Tarife an seine Kunden weiter – allerdings nicht in voller Höhe. Ein Teil der ersparten Kosten wird in Form von Umsatzbeteiligungen an die selbständigen Vertriebspartner weitergegeben. Diese Umsatzbeteiligung beginnt mit einem Anteil von 10 Prozent an den monatlichen laufenden Telefongebühren ab dem ersten Kunden und steigt in Abhängigkeit vom Gesamtvolumen aller vermittelten Kunden bis auf 17,5 Prozent.

Nachdem LF Wagner sich als Partner registriert und die Abwicklung seiner laufenden Telefongebühren auf FEMo-Online übertragen hatte, beobachtete er Zuverlässigkeit und Qualität seiner Telefongespräche sehr genau. Gleichzeitig bestätigten sich in den folgenden Monaten die Kompetenz und Zuverlässigkeit von FEMo-Online als Vertragspartner.

Schon bald drängte sich ihm die Frage auf, ob es

nicht möglich wäre, anstelle einer natürlichen Person das Hilfswerk seines Lions Clubs als Partner von FEMo-Online registrieren zu lassen und damit für eine zusätzliche Einnahmequelle zu sorgen.

Denn die Umsatzbeteiligungen würde ja dann in die Kasse des Hilfswerks fließen.

Das hätte im Vergleich zu den anderen, bisher praktizierten „Einnahmen-Activities“ gleich mehrere Vorteile. Eine solche Activity würde keine Vorausinvestitionen, keine Lagerhaltung, keine festen Verkaufsstandorte, keine Zusatzarbeit von einigen Clubmitgliedern und keine Aufwendungen bei unseren „Kunden“ (Spendern) erfordern und zusätzliche Vorteile, zusätzlichen Nutzen für alle Beteiligten bringen.

Zusätzlichen Nutzen, weil jeder, der in Deutschland einen Festnetzanschluss bei der DTAG hat, unser „Kunde“ – unser Spender – werden kann, also nicht nur die Mitglieder unseres Clubs.

Denken Sie an Ihre Freunde, Verwandten, Bekannte und Nachbarn!

Der „Kunde“ (Spender) bezahlt nicht zusätzlich an das Hilfswerk, sondern spart sogar noch Telefonkosten.

Der „Verkauf“ kann ohne technischen oder sonstigen Zusatzaufwand von jedem einzelnen Lionsfreund jederzeit und überall stattfinden. Jeder Lionsfreund kann diesen Nutzen auch für sich selbst sofort im gleichen Umfang in Anspruch nehmen, und schließlich generieren wir mit jedem „einmaligen Verkauf“ nicht nur eine einzige, sondern laufende Spenden für unser Lions-Hilfswerk.

## Homepage Popup. Ganz einfach, beim Telefonieren Geld zu verdienen.

The image shows a screenshot of a Mozilla Firefox browser window. The address bar displays 'http://www.lc fuerth.de/'. The main content area shows a website for 'Lions Club Fürth' with a navigation menu including 'Clubportrait', 'Mitglieder', and 'Ausprechpartner'. A large blue popup window is overlaid on the page, containing the following text:

**Günstiger telefonieren und dabei Mitmenschen helfen!**

Wie das geht? Ganz einfach!

Sie werden mit Ihrem Festnetzanschluss Kunde von FEMo-Online über das Portal des Lions-Hilfswerk Fürth e.V.

Je nachdem, welchen Tarif Sie wählen, können Sie entweder alle anderen FEMo-Online-Kunden das ganze Jahr hindurch kostenlos anrufen oder Sie erhalten einen Rabatt von 20 Prozent für City-, Nah- und Deutschlandgespräche, internationale Gespräche und in alle deutschen Mobilfunknetze (ausgenommen Sondernummern, Grundgebühr etc.) im Vergleich zu dem für Sie geltenden Standardtarif des marktführenden Teilnehmernetzbetreibers (Deutsche Telekom AG).

Darüber hinaus erhält das Lions-Hilfswerk Fürth e.V. mindestens 10 Prozent Ihrer Verbindungsgebühren zur Finanzierung seiner Activities im sozialen Bereich. Ohne, dass Sie dafür einen einzigen Cent ausgeben. Und: Diese Mittel kommen ohne jeden Abzug unseren Mitmenschen zugute.

Das Angebot eignet sich für Analog- und ISDN-Anschlüsse. Bei Ihrem Telefonanschluss muss nichts geändert werden. Sie bleiben Kunde der Deutschen Telekom.

Zur direkten Festnetz anmeldung geht es hier auf dem Logo

Fertig

Die Frage, ob das Lions-Hilfswerk Fürth e.V. als Partner auftreten könnte, war durch einen Telefonanruf bei der Geschäftsleitung von FEMO-Online schnell und positiv beantwortet. Es galt nur noch, mit den sachkundigen Lionsfreunden satzungsmäßige und steuerrechtliche Fragen zu klären; dann war der Weg frei für die Präsentation der Idee beim Meeting im Juni 2004. Ergebnis, das der LC Fürth einstimmig beschloss, sich diese zusätzliche Einnahmequelle für sein Hilfswerk zu erschließen.

LF Wagner übernahm die Funktion des „Beauftragten für die Telefon-Activity“. Er erledigt die Online-Kundenanmeldungen für Lionsfreunde, die keinen Internetanschluss haben.

Das Verfahren hat sich inzwischen gut eingespielt, und einige Fürther Lions haben auch schon „Kunden“ (Spender) für unser Lions-Hilfswerk im Freundes-, Verwandten- und Bekanntenkreis gewonnen. Dazu dienen im Wesentlichen die folgenden Argumente:

- **Basis** des FEMO-Online-Angebots bildet ein Festnetz-Anschluss der Deutschen Telekom (DTAG) – die monatliche Grundgebühr muss also weiter an sie bezahlt werden.
- **Beim Telefonieren** ist kein Umgewöhnen erforderlich: Sie telefonieren wie immer, müssen also keine zusätzliche Vorwahl wählen wie bei Call-by-Call.
- **Am Telefon** selbst muss technisch nichts geändert werden.

## Jeden Monat 113 Euro mehr

- **Der Nutzen** im Vergleich zur Telekom ist kostenloses Telefonieren mit allen anderen FEMO-Online-Kunden oder eine 20-prozentige Ersparnis im Vergleich zum Standardtarif der DTAG und die Spende ans Lions-Hilfswerk. Geeignet ist dies für Analog- und ISDN-Anschlüsse, einsetzbar für Privat- wie auch für Gewerbeanschlüsse.
- **Der Service** und die monatliche Grundgebühr bleiben bei der DTAG. Es entstehen keine Grundgebühr an FEMO-Online und keine Einwahlkosten, nur die Telefongespräche und/oder Faxe werden über FEMO-Online abgerechnet (in gleicher Taktung wie bei der DTAG).
- **Eine Kündigung** ist nach drei Monaten Laufzeit jederzeit möglich.
- **Alle technischen Merkmale** (Rufweiterleitung, Mailbox, ISDN, DSL) bleiben erhalten, der Internetzugang bleibt beim jetzigen Anbieter, auch Call by Call kann jederzeit weiterbenutzt werden.
- **Auf Wunsch** gibt es den kostenlosen Einzelverbindungs-nachweis von FEMO-Online.

Inzwischen weist unser „Provisionskonto“ bei FEMO-Online einen vierstelligen Eurobetrag auf und derzeit kommen jeden Monat ohne weiteres Zutun von unserer Seite rund 113 Euro dazu. Mit jedem neuen FEMO-Kunden erhöht sich der laufende monatliche Ertrag – abgesehen von der einmaligen Abschlussprovision, die von FEMO-Online für jeden neuen Kunden inzwischen zusätzlich bezahlt wird.

**LF Wagner stellt sich allen Clubs, die ernsthaft an dieser Möglichkeit einer zeitgemäßen und erfolgreichen Langzeit-Activity interessiert sind, als Gesprächspartner – zunächst telefonisch – gerne zur Verfügung: Telefon (09 11) 64 65 44, E-Mail [info@lcfuerth.de](mailto:info@lcfuerth.de).**

## „Die schönste Seereise der Welt“



### Hurtigruten-Sonderreise von Bergen nach Kirkenes und zurück nach Trondheim 29. 9. – 9. 10. 2005

Die herbstliche Reise mit den norwegischen Postschiffen ist ein Erlebnis für die Sinne: Überwältigende Natur, klare Luft und faszinierende Lichtspiele. MS Midnatsol (Neubau 2003) bedient auf ihrer rund 2500 Seemeilen langen Reise über 30 Häfen. Bis auf wenige offene Seestrecken führt die Fahrt unmittelbar an der beeindruckenden Küste auf dem inneren Schärenweg entlang.

#### Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Flug ab/bis Düsseldorf mit SAS nach Bergen und zurück von Trondheim (andere Flughäfen auf Anfrage möglich) inkl. Steuern und Gebühren
- ☺ Stadtrundfahrt in Bergen mit örtlicher Reiseleitung
- ☺ Schiffsreise mit MS Midnatsol in der gebuchten Kabinenkategorie
- ☺ Vollpension an Bord
- ☺ Stadtrundfahrt in Trondheim mit örtlicher Reiseleitung
- ☺ Mittagessen in Trondheim
- ☺ Reiseinformationsmaterial
- ☺ Kundengeldsicherungsschein

**Reisepreis: Doppelkabine ab 2045,00 € p. P.**

#### Ihre Vorteile:

- ☺ Viele Kabinen ohne Einzelaufschlag!
- ☺ Seniorenermäßigung in Höhe von 115,00 Euro für Teilnehmer ab 67 Jahren

Fordern Sie unverbindlich die ausführliche Reisebeschreibung an:



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd  
Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1  
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270  
E-Mail: [gruppenreisen.essen@tui-lt.de](mailto:gruppenreisen.essen@tui-lt.de)

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland



**Hapag-Lloyd**  
Reisebüro

**Blick in eine  
Lions-Quest-  
Klasse: Mit den  
Seilen werden  
Kontakte  
geschlossen.  
So macht  
lernen Spaß.**



# Lions-Quest: neue Strategien

Studienreferendare können im stressfreien Raum ihre Kompetenz stärken

Lions-Quest ist in 111-FON zur Erfolgsgeschichte geworden. Das Programm hat sich in der Praxis bewährt und wurde von Clubs, Lehrern, Schülern und Eltern sowie der Kultusverwaltung angenommen.

Das Präventionsprogramm ist inzwischen in Bayern fester Bestandteil der Lehrerfortbildung und hat sogar in die Lehrerausbildung Eingang gefunden. Viele Anstöße kamen aus 111-FON.

Seit 1995 wurden, ausgehend vom LC Kelheim-Holledau, 131 Seminare – davon 24 Aufbau-seminare – für rund 3300 Teilnehmer veranstaltet. Es kamen Lehrer aus allen Schularten (auch von Förderschulen, Internaten, Berufsschulen), Sozialpädagogen, Schulpsychologen, Jugendleiter, Eltern und Studenten.

Veranstalter sind 17 Lions Clubs sowie mit finanzieller Unterstützung von Lions Clubs Gesundheitsämter, Jugendämter, staatliche und kirchliche Fortbildungseinrichtungen.

Eine große Zahl weiterer Lions Clubs haben es Lehrern aus ihrer Stadt finanziell ermöglicht, auswärts ein Seminar zu besuchen.

Derzeitige Schwerpunkte der Arbeit der Kabinetttbeauftragten sind die Einrichtung von Seminarangeboten auch in der Ausbildung der Gymnasial- und der Hauptschullehrer, nachdem die Seminare für Realschul-Referen-

**Das Präventionsprogramm ist fester Bestandteil der Lehrerfortbildung geworden und hat Eingang in die Ausbildung gefunden**

**Es berichten Ursula BRÄUNLEIN (Quest-Trainerin) und Helga SCHMID (Organisatorin)**

dare bereits seit 2000 ein großer Erfolg sind. In diesem Lions-Jahr werden insgesamt 29 Einführungs- und Aufbau-seminare veranstaltet als Club-Activities oder in Zusammenarbeit mit Institutionen. Sechs Seminare gehören zu Projekten in der Lehrerausbildung.

In Franken, Oberpfalz, Niederbayern wurde damit fast ein flächendeckendes Angebot erreicht.

Es gibt aber noch „weiße Flecken“. Wer sie tilgen will, findet Infos im Internet unter [www.lions-fon.de/lions-fon/index.htm](http://www.lions-fon.de/lions-fon/index.htm).

2003 beauftragten die bayerischen Distrikte Ursula Bräunlein, Lions-Quest-Trainerin in 111-FON, eine kontinuierliche Praxisbegleitung zur Unterstützung der Lehrer, die mit Lions-Quest arbeiten, zu entwerfen. Ihr Konzept überzeugte auch das Kultusministerium, so dass die Ausbildung der ersten Praxisbegleiter in das Programm der Staatlichen Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen aufgenommen und den Schulen zur internen Lehrerfortbildung empfohlen wurde.

Da zeitgleich die hessische Trainerin Frau Linder vom Hessischen Kultusministerium beauftragt worden war, Praxisbegleiter auszubilden, haben die beiden Trainerinnen die Ausbildungsabschnitte gemeinsam ausgearbeitet und unter Assistenz der beiden ober-

bayerischen Trainerinnen in Dillingen durchgeführt.

Dafür durften auch die hessischen Praxisbegleiter die Ausbildung in Dillingen besuchen. Somit ist der Ausbildungsplan von zwei Ministerien anerkannt worden und steht auch anderen Distrikten auf Anfrage zur Verfügung.

In 111-FON haben zwölf Praxisbegleiter Kursreihen aufgebaut. In der Oberpfalz besteht das Angebot bereits flächendeckend und wurde in das staatliche Pilotprojekt „Lehrergesundheit“ aufgenommen ([www.top-lehrergesundheit.de](http://www.top-lehrergesundheit.de)).

An einigen Orten besteht eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Lions Clubs.

Im Januar 2006 beginnen Ausbildungskurse für weitere Praxisbegleiter. Durch ihre fundierte Ausbildung sind Praxisbegleiter hervorragende Partner für Infoveranstaltungen, sowohl im Club oder öffentlich und für Workshops bei Pädagogischen Tagen in Schulen. Sie unterstützen mit ihrer Arbeit die Nachhaltigkeit der Club-Activity.

Mit dem Lehrplan für das in Bayern inzwischen eingeführte achtstufige Gymnasium (G8) sind gute Möglichkeiten entstanden, Gymnasiallehrer anzusprechen.

Neu in diesem Lehrplan sind so genannte Intensivierungsstunden, in

denen mehrmals wöchentlich Lehrstoff schwerpunktartig eingeübt wird.

Diese Stunden stehen ausdrücklich nicht nur für die Hauptfächer, sondern auch fächerübergreifend für soziales Lernen und die Erweiterung der Lernstrategien zur Verfügung.

Die Infoveranstaltungen für die Gymnasien hierzu beginnen demnächst in Niederbayern.

Lions-Quest ist mit dabei. Gespräche in anderen Bezirken haben begonnen.

Von Anfang an, seit 1995, konnten Studienreferendare die Einführungsseminare des LC Kelheim-Holledau besuchen. Die guten Erfahrungen mit diesen jungen Lehrern brachten die Trainerin Ursula Bräunlein auf die Idee, der Realschulabteilung im Bayerischen Kultusministerium vorzuschlagen, für die Referendare eine eigene Seminarreihe einzurichten.

Der Vorschlag wurde begrüßt, der LC Kelheim-Holledau als Veranstalter, der Genossenschaftsverband Bayern der Volks- und Raiffeisenbanken und die Landeszentrale für Gesundheit in Bayern als Förderer gewonnen.

Im letzten Jahr kam noch die Barmer Ersatzkasse mit ins Boot, vermittelt durch PDG Kurt Baiker von 111-BS.

Das Pilotprojekt startete im Sommer 2000. Seither haben 29 Seminare für rund 800 Teilnehmer stattgefunden.

Wie das bayerische Kultusministerium das Angebot bewertet, zeigt seine Stellungnahme: „... Nach bisherigen Erfahrungen bietet das Seminar eine lebendige und erfahrungsreiche Ergänzung für die Lerninhalte in Pädagogik und Psychologie sowie eine methodische Unterstützung im Zusammenhang mit den Fachseminaren.“

Die Studienreferendare haben die Möglichkeit, durch eigenes Ausprobieren im stressfreien Raum ihre eigenen Kompetenzen zu stärken und zu reflektieren.

Der Vorteil der Einbeziehung des Programms in die Ausbildung der Studienreferendare liegt vor allem darin, dass die Referendare anschließend auf die Schulen des Flächenstaats Bayern verteilt werden.

Damit kommen auch Schulen, in denen das Programm noch gar nicht oder kaum bekannt ist, in Kontakt mit den entsprechenden Maßnahmen, so dass letztlich die Schulentwicklung davon profitiert ...“

Mittlerweile hat das Seminarangebot für Referendare einen besonderen Stellenwert erlangt. Lehrer fügen die Teilnahmebescheinigung ihren Bewerbungsunterlagen bei, Rektoren bevorzugen LQ-Lehrer für Klassenleitungen und Lions Clubs profitieren davon, dass das Programm durch die Versetzung der jungen Lehrer an Schulen bekannt wird, die von Lions noch nicht erreicht worden sind.

## LC Dinkelsbühl

# In Plovdiv und Petkovo (Bulgarien) kommt unsere „Geburtshilfe“ gut an

Vor Weihnachten traf in Plovdiv/Bulgarien wieder ein Hilfstransport des LC Dinkelsbühl mal 15 t Lebensmittel ein, die ein Teigwarenhersteller aus Crailsheim kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Die Hilfe geht 2005 weiter. Grundstock hierfür ist der Erlös aus dem Benefizkonzert der Bundeswehr.

In Plovdiv ist der LC Dinkelsbühl seit seiner Gründung vor acht Jahren tätig. Unterstützt werden eine Geburtsklinik, in der jährlich 2300 Kinder zur Welt kommen, und ein Heim für psychisch Kranke im Nachbarort Petkovo.

Auch Sozialhäuser, Rentner und Bedürftige in Plovdiv werden bedacht. Die Verteilung der Hilfslieferung durch bulgarische Lions stellt sicher, dass die Unterstützung die richtigen Adressaten erreicht.

Seine Aktivitäten finanziert der Club aus dem gut besuchten Benefizkonzert in der Schranne. Bei diesem mittlerweile achten Konzert spielte das Kammerorchester des Stabsmusikkorps der Bundeswehr. 7000 Euro

## 7000 Euro eingespielt

kamen dabei für die Bulgarienhilfe zusammen. Als Dank wurden die Soldaten von den Lions verpflegt und beschenkt.

\*

Aus dem Erlös eines mit dem lokalen Golfclub durchgeführten Benefizturniers finanziert der Club zusätzlich Projekte, die Jugendlichen in der Region zugute kommen: ein vom Freundeskreis Dinkelsbühl-Guérande und der städtischen Jugendpflege organisiertes Internationales Jugendcamp, die Durchführung des Greenhorn-Festivals während der Jugendkulturwochen des Landkreises Ansbach, die Errichtung eines für den

Trainings- und Spielbetrieb im Jugendbereich gedachten Sportplatzes in Sinbronn und die Erweiterung eines von engagierten Jugendlichen eigenverantwortlich betriebenen und gepflegten Skater-Platzes. Besonders nimmt sich der Club seit Jahren des Programms „Klasse2000“ an.

Im Schuljahr 2004/2005 werden mit 8580 Euro 33 Schulklassen an den Grundschulen Dinkelsbühl, Wassertrüdingen und Feuchtwangen gefördert.

Ebenso bietet der Club weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Wirtschaftsschule, Gymnasium) die Möglichkeit, die Ziele von Lions-Quest zu realisieren.

Der LC Dinkelsbühl informiert über das Programm und finanziert interessierten Lehrkräften das Lehrerhandbuch sowie die Teilnahme an Seminaren.

Hans-Dieter Geißler

## Half uns, Activity-Mittel zu beschaffen: Kammerorchester der Bundeswehr.



Eine Delegation des LC Dinkelsbühl fliegt jedes Jahr nach Bulgarien und organisiert in Plovdiv zusammen mit dem dortigen Lions Club Einkauf und Verteilung der Hilfsgüter. Das Foto zeigt drei Vertreter des LC Dinkelsbühl (Mitte) bei der Übergabe, umgeben von Lionsfreunden in Plovdiv und Verantwortlichen des Heims für psychisch Kranke in Petkovo.



# Jeder zehnte Grundschüler lernt 2010 mit „Klaro“

Neu: Die Broschüre „Lions fördern Klasse2000“ gibt Tipps für verschiedene Finanzierungsmodelle

1991 startete in 111-FON Klasse2000, das inzwischen größte bundesweite Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in der Grundschule. Initiator war der damalige Chefarzt der Pneumologie am Klinikum Nürnberg, LF Univ.-Doz. Dr. med. Pál Bölcskei.

Durch sein persönliches Engagement gelang es ihm, zahlreiche Lions Clubs von der Klasse-2000-Idee zu überzeugen: Kinder sollen vor dem ersten Kontakt mit Alkohol und Nikotin erfahren, wie viel Spaß es macht, gesund zu leben. Und sie sollen frühzeitig in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden, um die Herausforderungen des Lebens ohne Drogen und Gewalt meistern zu können.

**Vor allem dank der Unterstützung zahlreicher Lions Clubs konnte Klasse2000 bisher mehr als 300 000 Kinder erreichen.**

Das Programm ist längst nicht mehr auf 111-FON und Bayern begrenzt, sondern in allen Bundesländern vertreten. Diese erfolgreiche Entwicklung war und ist nur möglich, weil das Programm gerade nicht über staatliche Gelder – die erfahrungsgemäß schneller wieder gestrichen als bewilligt werden – entwickelt und finanziert wird.

Klasse2000 wird fast ausschließlich über Spenden finanziert, meist in Form von Patenschaften für einzelne Klassen. Der Patenschaftsbetrag konnte im Laufe der Jahre mit stetig wachsenden Klassenzahlen weiter gesenkt werden und liegt derzeit bei 260 Euro pro Schuljahr und Klasse.

Allein im Schuljahr 2004/2005 werden rund 2 000 000 Euro aufgebracht, um rund 183 000 Kindern die Teilnahme an dem Programm zu ermöglichen!

Als Paten engagieren sich vor allem Lions Clubs. Ihr Engagement beschränkt sich dabei keineswegs auf die Finanzierung. Viele Lionsfreunde werden aktiv, indem sie regional nach Sponsoren für Klasse2000 suchen und so die Durchführung des Programms langfristig sichern.

Zurzeit wird ein Präventionsgesetz verabschiedet. Es soll den Stellenwert der Prävention im Gesundheitssystem deutlich stärken, was angesichts steigender Zivilisationskrankheiten

**Die neuesten Entwicklungen stellt VG elect Prof. Dr. Jörg Michael KIMMIG vor. Er ist GD-Beauftragter für Klasse2000**

**Klaro hat prominente Freunde: der Bayerische Kultus-Staatssekretär Karl Freller bescheinigt Klasse2000 eine „vorbildliche, moderne Präventionsarbeit“.**

(Fotos: Roland Fengler)



und demografischer Veränderungen dringend notwendig ist.

Wenn das Gesetz in der geplanten Form kommt, bestehen für Klasse2000 Chancen, als praxiserprobtes und evaluiertes Programm in die Förderung aufgenommen zu werden.

Dennoch wird für die lokale Umsetzung die Unterstützung der Lions ein entscheidender Erfolgsfaktor bleiben. Sie tragen zur regionalen Vernetzung bei, können Türen öffnen, Menschen miteinander in Kontakt bringen und für eine gute Sache begeistern.

Die Verbindung zwischen Lions und dem Verein Programm Klasse2000 e.V. ist in den vergangenen Jahren immer enger geworden. Sie zeigt sich u. a. daran, dass vier von fünf Klasse2000-Vorstandsmitglieder Lionsfreunde sind und dass der jeweilige Governorrats-Beauftragte für Klasse2000 qua Vereinssatzung auch Mitglied im Vorstand ist.

Ein Meilenstein der Zusammenarbeit beider Organisationen wurde im vergangenen Jahr erreicht: eine gemeinsame Vereinbarung zwischen dem Verein Programm Klasse2000 e.V. und dem Governerrat im Multi-Distrikt 111.

## 431 Lions Clubs engagieren sich

Mit dieser Vereinbarung hat der Governerrat Klasse2000 als „geeignete Vorstufe“ für Lions-Quest anerkannt und als „förderungswürdiges Programm“ für die Grundschule empfohlen.

Bereits 1998 stellte Allan Williams, Vize-Präsident von Quest International, fest, dass es keinen Interessenskonflikt zwischen Klasse 2000 und dem Quest-Programm „Erwachsen werden“ (Skills for Growing) gibt.

431 Lions Clubs engagieren sich derzeit bei der Förderung und Finanzierung von Klasse2000, also rund ein Drittel der Clubs.

Die langjährigen Erfahrungen mit sinnvollen Modellen der Förderung und Finanzierung wurden nun in einer Broschüre zusammengefasst. Im Kern geht es dabei um die Frage: Wie können Lions Klasse2000 langfristig in ihrer Region fördern, ohne sich dabei finanziell zu übernehmen und Spielräume für andere Activities zu verlieren?



**Die Broschüre „Lions fördern Klasse2000“ wird im Juni 2005 an alle zukünftigen Club-Präsidenten geschickt. Zusätzlich kann sie beim Verein Programm Klasse2000 e.V. in Nürnberg angefordert werden.**

In diesem Schuljahr erreicht Klasse2000 rund fünf Prozent der Grundschulklassen. Angesichts der gewaltigen Herausforderungen vor denen unser Sozial- und Gesundheitssystem steht und angesichts der alarmierenden Befunde zum Gesundheitszustand von Jugendlichen liegt der Bedarf nach zusätzlicher Gesundheitsförderung auf der Hand.

Die Grundschule ist der ideale Ort dafür, denn hier werden alle Kinder erreicht, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

Gerade Kinder, in deren Familie der Stellenwert von Bewegung, gesunder Ernährung und einem aktiven, gesundheitsfördernden Lebensstil vernachlässigt werden, können über Klasse2000 erreicht werden.

Hier sehe ich für unsere Clubs eine Verantwortung und eine große Chance. Im Jahr 2010 nehmen zehn Prozent aller Grundschulklassen an Klasse2000 teil – das ist ein ehrgeiziges, aber realistisches Ziel, für dessen Erreichung wir Lions viel tun können.

### Prof. Dr. Jörg Michael Kimmig

DG-elect und Klasse2000-Beauftragter des Governorrats  
Verein Programm Klasse2000 e. V. · Bienweg 14, 90425 Nürnberg  
Tel. (09 11) 8 91 21 00 · Fax (09 11) 8 91 21 30  
E-Mail: info@klasse2000.de · Internet: www.klasse2000.de

**Kinder lieben Klaro  
– Klasse2000 führt  
sie an eine gesunde  
Lebensweise heran.**

Seit 1975 gibt es jeden Sommer ein Jugendlager im Distrikt. Hier ist die Chronik einer großen Activity, die sich zum Sommertreff für Jugendliche entwickelte

# So kamen Behinderte, Lions und Pfadfinder zusammen

Von Gerhard GUSTORF, 15 Jahre Camp-Organisator

Die Chronik des Distrikts 111-FON berichtet, dass im April 1975 in Landshut die gemeinsame Distrikt-Versammlung der bayerischen Lions Clubs stattfand.

Dabei machte Dr. Ernst-Georg Becker vom LC Weißenburg einen denkwürdigen Vorschlag.

Ihm kam bei einem Bericht über die Teilnahme von Behinderten am Bundeslager der Pfadfinder die Idee, die Behindertenarbeit auf eine breite Basis zu stellen, die von zwei Organisationen getragen wird, die sich demselben Grundgedanken „We Serve“ verpflichtet fühlen: Lions und Pfadfinder.

Rasch wurde eine realisierbare Struktur entwickelt, deren eine Säule aus Bausteinen bestehen konnte, die bei den Lions Clubs verfügbar sind – finanzielle Hilfe und logistische Unterstützung aufgrund der in den Clubs vorhandenen unterschiedlichen Berufsgruppen mit wertvollen Verbindungen zu Firmen und öffentlichen Einrichtungen. Die andere Säule sollte die Jugend selbst sein, Pfadfinder, Schüler und Lehrlinge, später auch

Studenten, Erzieher und Sonderpädagogen, die für die eigentliche Durchführung eines Jugendlagers, dessen Programmgestaltung und die Betreuung der Teilnehmer sorgen.

Sowohl in 111-BS als auch in 111-FON wurde ein kompetenter Koordinator gewonnen, der gleich mehrere Qualifikationen mitbrachte:

## Glücksfall

Peter-Jürgen Lüders vom LC München-Isartal, „hochrangiger“ Pfadfinder im BdP und in leitender Stellung bei Siemens, wo er u. a. für die Lehrlingsausbildung verantwortlich war.

So ergab es sich fast von selbst, dass die Jugendlichen der ersten Stunde, die das erste Sommerzeltlager für Behinderte und Nicht-behinderte 1976 in Schondorf am Ammersee planten und durchführten, nicht nur Lions-Kinder waren, sondern vor allem auch Siemens-Lehrlinge und Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Zwei Jahre später gründeten einige Lagerteilnehmer eine eigene Pfadfindergruppe, den Stamm „Idefix“, der bis Anfang der 1990er-Jahre die Lager im Distrikt 111-BS durchführte.

Überwiegend Lions-Söhne und -Töchter gründeten dann 1982 den Pfadfinderstamm „Faber“, der bis heute die Sommerlager im Distrikt 111-FON durchführt. Eine großartige Mannschaft, bestehend aus

über 30 jungen Damen und Männern, zu denen immer wieder neue Gleichgesinnte hinzukommen und die jedes Jahr mit viel Engagement, Fantasie und Zeitaufwand in ihren Ferien bzw. ihrer Urlaubszeit die Sommerlager planen, vorbereiten, in die Tat umsetzen und danach auch kritisch nachbereiten.

Stellvertretend für viele Lagerleiter der letzten 20 Jahre seien an dieser Stelle Wolfgang Weidinger, Michael Schöberl, Arne Rüdinger und Thomas Ruckert hervorgehoben, die jeweils mehrere Jahre nacheinander als Lagerleiter verantwortlich waren.

Was diese Arbeit an psychischer und physischer Belastung bedeutet, mag man daran ermesen, dass nicht nur die Zeltstadt mit Küche, Gemeinschaftszelt, Wasch- und Toilettenanlagen einschließlich Wasser- und Stromversorgung aufgebaut werden muss, sondern dass auch in jedem Jahr nahezu 100 Teilnehmer über eine Woche lang betreut und sinnvoll beschäftigt werden wollen.

## Tolles Team

Wobei immer wieder Rücksicht genommen werden muss.

Auf die unterschiedlichsten Charaktere und Behinderungen der Jugendlichen – davon etwa 20 Prozent Taubstumme, Blinde, Gehörlose, geistig Behinderte, sozial Benachteiligte, Spastiker und Unfallopfer, die zum Teil im Rollstuhl bewegt oder auch gefüttert

oder gewaschen werden müssen –, auf Sprachschwierigkeiten (in den letzten Jahren nahmen auch Jugendliche aus Polen, der Ukraine, Ungarn, Finnland oder Italien an den Lagern teil), oder auch auf anfänglichen Heimwehsschmerz bei den Jüngeren.

Auch bei extremen Witterungsbedingungen – tagelanger Dauerregen oder lähmende Hitze – ist es der Führungsmannschaft immer wieder gelungen, die Kinder und Jugendlichen bei guter Laune zu halten.

Durch spontane Ideen und ein abwechslungsreiches Programm, bei dem jeder, auch der Schwerstbehinderte, eine Betätigung findet, die seinen Fähigkeiten angemessen ist und seinen Neigungen entspricht: Textil- und Lederarbeiten, Batiken, Kostümschneiderei für das Lagertheater, das zum Lagerende entsprechend dem jeweiligen

## Kernidee unverändert

Lagermotto aufgeführt wird, Holzarbeiten für Lagerbauten wie etwa Klettergerüste, Schaukeln oder eine richtige Seilbahn, Lagerpresse, Erkundungen der Natur und der näheren Umgebung oder Metallarbeiten in einem Werkstattzelt, das lange Jahre von dem unvergessenen Hermann Böhlke, genannt Teut, betreut wurde.

Er war mit seiner Frau Inge der ruhende Pol sehr vieler Lager.

Obwohl sich im Laufe von 30 Jahren manche Änderungen im Ablauf der Lager, im Führungsstil, im Angebot der Arbeitsgemeinschaften und in den angesprochenen Teilnehmergruppen ergaben, so ist doch die Kernidee unverändert geblieben: ein gleichberechtigtes, von gegenseitigem Verständnis geprägtes Zusammenleben von behinderten und gesunden Kindern und Jugendlichen.

Sie sollten nicht nur angebotene Freizeitvorschläge konsumieren, sondern diese aktiv mitgestalten und auch klaglos die im Lager täglich notwendigen Gemeinschaftsaufgaben wie Reinigen der Wasch- und Toilettenanlagen, Mithilfe im Küchenzelt und vieles mehr erledigen.

Die Erfahrung und die jährliche Flut von Anmeldungen – bisher haben wohl über 3000 Kinder

und Jugendliche teilgenommen – zeigen, dass es diese äußerst sinnvolle und erfolgreiche Jugendarbeit verdient, fortgesetzt zu werden.

Jeder Club beteiligt sich hieran mit 200 Euro jährlich, und der dem Lager benachbarte Club oder die Clubs der Region unterstützen das Vorhaben zusätzlich durch die Bereitstellung der Infrastruktur (Transport des Zelt- und Lagermate-

Ich hatte die Freude, für den Distrikt 111-FON 15 Jahre lang die Sommerlager zu organisieren und zu betreuen. Ich danke allen Jugendlichen und jungen Freunden für die schöne Zusammenarbeit, allen Lions Clubs für ihre wertvolle Unterstützung, meinem leider schon verstorbenen Lehrmeister und Vorgänger, LF Peter Lüders, für viele Anregungen und Vermittlung



**Essen fassen – und Reiterspiel mit Ringelstechen. Ein historischer Spaß.**



**Teilnehmer und die Betreuer haben ihren Lagerspaß.**

rials, Kontakte zu örtlichen Organisationen wie THW, BRK, Feuerwehr, Gemeinde etc.).

Als Dankeschön wird zum Ende jedes Lagers ein Lions-Tag veranstaltet, zu dem die benachbarten Clubs eingeladen sind, was jedoch leider nicht immer auf die erhoffte Resonanz stößt.

von Erfahrungen, meinem Nachfolger Thomas Drehse vom LC Bamberg-Michelsberg für seine spontane Bereitschaft, diese Arbeit mit den Jugendlichen weiterzuführen, und nicht zuletzt meiner Frau, die mich bei dieser Aufgabe immer ohne Einschränkungen unterstützt hat und bei allen Lagern den Teilnehmern und mir eine große Hilfe war.

dialog mit einem Phänomen: die „Singenden Hände“. Diese exklusive Fotoreportage über einen Gehörlosenchor ist ein beeindruckendes Porträt großer Willenskraft, mit der diese behinderten Menschen die „Normalsinnigen“ in ihren Lebenskreis einbeziehen – und um sich Freude zu machen

# Wenn die „Singenden Hände“ auftreten, ist es mäuschenstill

Sobald normal hörende Menschen Gehörlosen gegenüberstehen, sind sie verblüfft, werden unsicher und können selten spontan auf diese eingehen.

Die Gehörlosen haben mit den Kontakten weniger Probleme.

Dabei kann man mit diesen „gehandicapten“ Menschen gut kommunizieren, weil diese eine sprachliche, laut begleitende Ausbildung erlebt haben. Dabei lernten sie, wenn auch in verminderter Ausdrucksweise, sich mit Worten zu artikulieren, obwohl mit unterschiedlichem Erfolg.

In diesem Bildbericht soll aufgezeigt werden, welche Energieleistungen zu vollbringen Gehörlose bereit sind, auf sich zu nehmen, um sich selbst Freude zu bereiten und die Normalsinnigen mit in ihren Lebenskreis einzubeziehen.

Wir wissen, dass Gehörlose, die kein Resthörvermögen besitzen, weder ihr selbst gesprochenes Wort noch andere akustische Geräusche wahrnehmen können. Diese Menschen hören ihr Leben lang keinen Ton, registrieren keine Hupe, vernennen kein Flugzeuggeräusch, nehmen kein kaputtes Waschmaschinenteil oder ein problematisches Geräusch beim Auto wahr.

Erst wenn diese Maschinen nicht „rund laufen“ und nicht mehr funktionieren, stellen sie den Schaden fest, dabei ist es in der Regel zu spät, den Schaden abzuwenden, was bei uns Hörenden, ohne große Kosten zu verursachen, rechtzeitig behoben werden kann.

Gehörlose hören keine Musik, keine Sonaten oder Symphonien, kein Vogelzwitschern, kein Kinderlachen. Es bleibt den Gehörlosen ein wesentlicher Teil von Wahrnehmungen, die das Leben verschönern, total und lebenslang verschlossen.

Deprimierend für anwesende Hörende ist die Teilnahme bei Weihnachtsfeiern und Gottesdiens-

ten, die bei „uns“ stets mit Musik und Liedern begleitet sind.

Hier herrscht Stille, auch Ansprachen erfolgen in der lautlosen Gebärdensprache. Es muss für hörende Teilnehmer immer übersetzt werden, sei es die Gebärdensprache in Worte oder umgekehrt müssen Worte in Gebärden übertragen werden.

Der/die Dolmetscher/in ist als goldene Brücke zwischen zwei Welten nötig, wobei sich diese in beiden Welten auskennen müssen, um die Informationen aus der einen Welt kulturell, sprachlich und situationsbezogen in angemessener Form in der anderen Sprache wiederzugeben.

Hörende stellen oft überrascht fest, dass Gehörlose gerne tanzen. Doch diese hören nicht die Musik, sie haben aber ein sehr feines Gefühl für den Rhythmus, der sowohl über die Luftvibrationen oder über die Schwingungen des Fußbodens übertragen wird.

Ein Gehörloser hat sich einmal so ausgedrückt: „Der hörende Mensch drückt Glaube, Freude und Glück im Gesang aus; der Gehörlose hat hierzu keinen Bezug, aber genauso den Wunsch, sich auszudrücken.“

Im Jahre 1998 stand beim Gehörlosenverein Pfarrkirchen die 50-Jahrfeier an. Bei den Vorbereitungen kam man auf die Idee, einen Chor zu gründen, der nicht wie ein normaler Chor mit wohlklingenden Stimmen singt, sondern deren Stimme die Gebärdensprache ist – die Muttersprache der Gehörlosen.

Die Gehörlosen sind „Augenmenschen“ und für sie sind die Augen ein Ersatz für das fehlende Gehör. Gehörlos zu sein bedeutet Ausschluss aus der Welt der Töne.

Aus einem Umkreis von 100 km machten sich interessierte Gehörlose daran, eine Reihe von Liedern einzustudieren.

Während der ersten Jahre unterstützten den Chor eine Sängerin

und ein Gitarrist – und dann einige Zeit sogar eine Musikgruppe. Dies ließ sich aber nicht auf Dauer gestalten, da diese Mitwirkenden sich beruflich in andere Orte veränderten.

Anfangs war es mühsam, dem Gehörlosenchor das „Singen“ beizubringen, da sie musikalisch natürlich keinerlei Erfahrungen hatten und die Musik der Band, der Sänger oder beim Playback, nicht hören konnten.

Die Schwierigkeit bestand darin, die Gebärdensprache durch Mimik und Gestik der Musik so synchron wie möglich anzupassen. Die Mühe hat sich gelohnt, die Akzeptanz der „Singenden Hände“ bei den folgenden Auftritten war und ist phänomenal.

Festlich schwarz gekleidet, die Frauen in langem Gewand, die Männer mit roter Krawatte und alle mit weißen Handschuhen, ist der Chor bei vielen Gehörlosenfeiern, bei Gottesdiensten und anderen Gelegenheiten aufgetreten und hat großen Respekt und Bewunderung von allen Seiten erhalten.

Höhepunkt bisher war eine Einladung von Bischof Wilhelm Schraml, im großen Barockdom zu Passau, die Gottesdienstgestaltung zu übernehmen. Dies hat den Mitgliedern des Chors großen Auftrieb gegeben und die Motivation zum Weitermachen gestärkt.

Für das Ensemble der „Singenden Hände“ bedeuten die Lieder sehr viel, da sie von Liebe, Freude und Zuversicht erzählen. Sie erzählen davon, dass alle Menschen sich aufmachen sollen Gott zu vertrauen – und dass jeder Mensch sein jeweiliges ihm auferlegtes Schicksal annehmen muss und durch Gottvertrauen meistern wird.

Einen Wunsch hätten die „Singenden Hände“, nämlich einmal mit einem hörenden Chor gemeinsam aufzutreten.

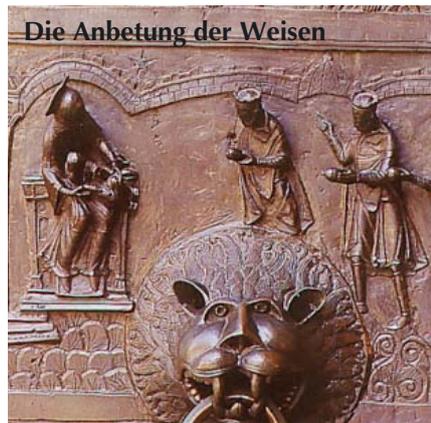
**Dr. Maximilian  
PIELMAIER**  
beschreibt die  
Leistungen  
dieser Sänger. Er  
ist Beauftragter  
für Gehörlose  
im Distrikt  
111-FON



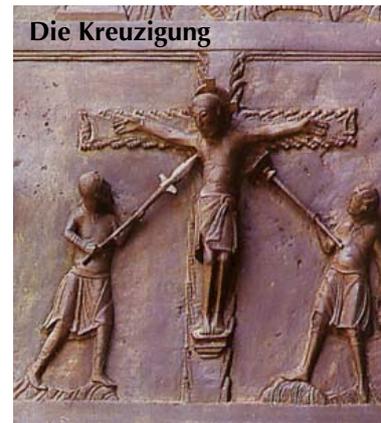
# Hildesheimer Dom: Ein Buch



Das Tor: das neue Testament



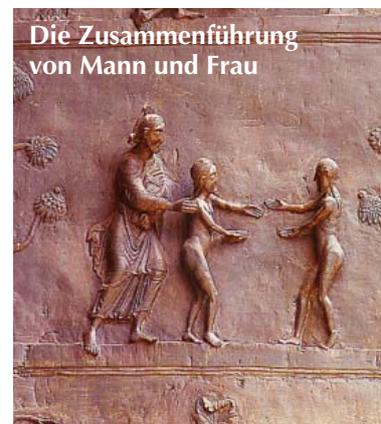
Die Anbetung der Weisen



Die Kreuzigung



Die Erschaffung des Menschen



Die Zusammenführung von Mann und Frau

Wie sehr mittelalterliche Kunst mit der besten Theologie verbunden war, konnte man jüngst bei der Wiedereröffnung des Zugangs zur Turmvorhalle des Freiburger Münsters erleben; der Zugang zu dieser Kathedrale bietet mit seinen farbigen Skulpturen ein umfassendes Lernprogramm für den gläubigen Betrachter.

Ähnlich verhält es sich mit der Bronzetür des Hildesheimer Domes, einer der großen Schöpfungen der ottonischen Kunst. Die beiden Flügel binden Altes und Neues Testament wie zu einer unverbrüchlichen Einheit zusammen.

Aloys Butzkamm beschreibt sie in seiner jüngsten Publikation mit Recht als „Tor zum Paradies“.

Die in den Bronzewerkstätten Bischof Bernwards in Hildesheim in der Technik des Wachsaußschmelzverfahrens in je einem Stück gegossenen Flügel der großen Eingangstür des Domes stellen vom Alten und Neuen Testament je acht Szenen dar.

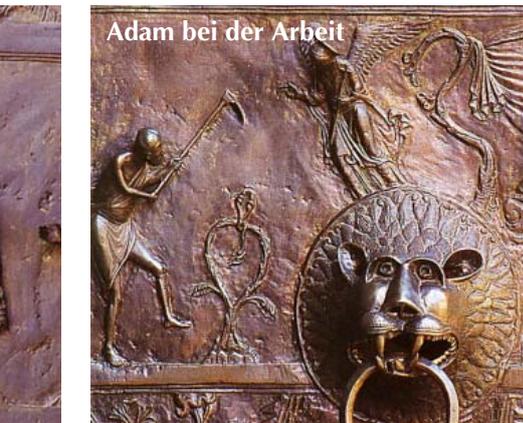
In der Beilage zum hervorragend ausgestatteten Band Butzkamms kann man die einzelnen Bilder in ausgezeichneten Wiedergaben betrachten: Die Erschaffung des Menschen, die Zusammenführung von Mann und Frau, den Sündenfall, Anklage und Verteidigung Adams, die Vertreibung aus dem Paradies, Adam und Eva bei der



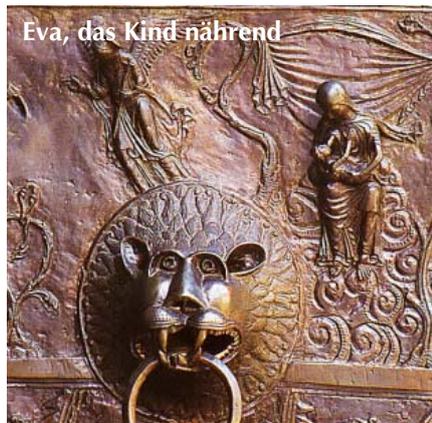
Die Geburt Christi

**Aloys BUTZKAMM,**  
Ein Tor zum Paradies.  
Kunst und Theologie auf  
der Bronzetür des  
Hildesheimer Domes,  
Bonifatius-Verlag,  
Paderborn 2004,  
162 Seiten und Bild-  
beilage. 19,90 Euro.

# öffnet uns das Tor zum Paradies



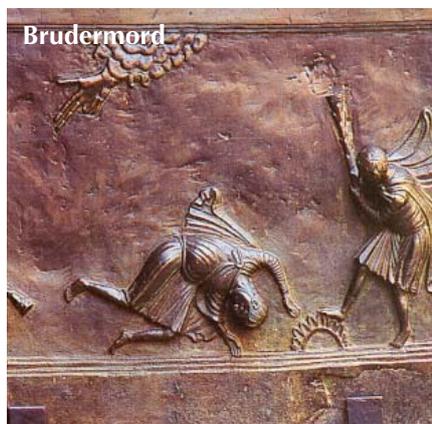
Adam bei der Arbeit



Eva, das Kind nährend



Vertreibung aus dem Paradies



Brudermord

Arbeit, das Opfer Kains und Abels, den Brudermord einerseits, die Verkündigung an Maria, die Geburt Christi, die Anbetung der Weisen, die Darbringung im Tempel, das Verhör und die Verurteilung durch Pilatus, die Kreuzigung, die Auferstehung Jesu und „Noli me tangere“, die Begegnung der Auferstandenen mit Maria von Magdala, andererseits.

Und von Aloys Butzkamm erhält man nicht nur vorzügliche Sehhilfen, sondern auch fundierte theologische Hinführungen zum Verständnis des Gesehenen. Der Autor beschreibt die einzelnen Darstellungen sehr sorgfältig; er analysiert einige Motive auch unter ikonographie-geschichtlichen Gesichtspunkten und er interpretiert das Kunstwerk in seinen Details mit für den Laien spannenden Überraschungen.

Er erschließt die den einzelnen Bildern zu Grunde liegenden biblischen Texte nicht nur im Horizont mittelalterlicher Theologie, sondern auch moderner historisch-kritischer Exegese, wozu er sich von Alt- und Neutestamentlern beraten ließ.

Bevor sich Butzkamm den einzelnen Bildern zuwendet, klärt er die geistesgeschichtlichen Hintergründe für das Entstehen der Hildesheimer Bronzetür.

Wir erfahren wichtige Informationen über den Auftraggeber des Kunstwerks, Bi-

schof Bernward, der von 993 bis 1022 das Bistum Hildesheim leitete, über die kunstgeschichtlichen und werkstatttechnischen Voraussetzungen seiner Entstehung in Hildesheim, über die aus Rom – Bernward war schon 980/981 zum ersten Mal dort – stammenden Anregungen für das Vorhaben des Bischofs, über die Methode des Wachsauerschmelzverfahrens, über „die mittelalterlichen Kathedralschulen und die artes liberales“ und anderes Interessantes mehr.

Besonders interessant ist die Schilderung des handwerklichen Sachverstands Bernwards im Abschnitt über „Bernward und die artes mechanicae“.

Wählen wir als Beispiel für Butzkamms Kunst der Beschreibung und theologischen Hinführung das dritte Bild „Der so genannte Sündenfall“. Wir lernen sehen, wie Adam und Eva „in einer Aktion des Gebens und Nehmens dargestellt sind“.

Aus dem Aufeinanderzugehen des zweiten Bildes ist ein Auseinandergehen geworden: „Die Schreitstellung der Eva von Adam weg ist nicht zu übersehen.“

Die Schlange im Baum am rechten Bildrand ist in die Gestalt eines Astes getarnt. Es geht um Anbieten und Nehmen, um Geben und Empfangen: „Das Bild zeigt, dass niemand nehmen und weiter-

geben muss: Alles geschieht in Freiheit ohne äußeren Zwang.“

Die Paradiesfrucht wird gerne als Apfel dargestellt, weil das lateinische „malum“ sowohl „Apfel“ als auch „Böses“ bedeuten kann; die mittelalterliche Theologie liebte die typologischen Wortspiele, wie z. B. die Umkehrung von EVA zu AVE.

Im Abschnitt „Komposition und mögliche Leserichtungen“ lehrt uns Butzkamm die Zuordnung der drei Bäume neben dem ungeordneten Rankenwerk sehen, dazu die Einbettung der Personen (Adam, Eva, Schlange) in diesen Rahmen und die Gestik ihrer Bewegungen.

Im Blick auf Mann und Frau soll man offensichtlich „nicht schnell entscheiden, wer Verführer ist und wer verführt wird“.

Die Frau ist nicht als Verführerin des Mannes festgelegt, wie in frauenfeindlichen Deutungen.

Warum aber hat dann die Schlange einen Frauenkopf? Butzkamm beantwortet die Frage im Durchgang durch eine lange Tradition, angefangen bei apokryphen Erzählungen über die Verführerin Lilith.

Dann wendet sich Butzkamm ausdrücklich den theologischen Themen der Darstellung zu: Gottes Sorge um den Menschen einerseits, die Unfähigkeit des Menschen, zwischen Leben fördern und Leben zerstören zu unterscheiden.

Schließlich erfahren wir auch noch, was heutige Exegese zur „Nacktheit von Adam und Eva“ zu sagen hat – und das Urteil des Autors: „Das Relief steht auf der Höhe heutiger Exegese.“

Nach dem Durchgang durch alle Bilder bespricht Butzkamm das Bildprogramm der Domtür und klärt seine Typologie, nicht ohne dem Leser nahe zu bringen, was typologische Schriftauslegung war und ist. Der Autor zeigt, dass es kunstvolle Zuordnungen der Bilder, vertikale und horizontale Lesemöglichkeiten gibt – und wie das Interesse der gesamten Komposition dem neuen Menschen nach dem Modell Christi, des neuen Adam, gilt.

Und Butzkamm weiß dies auch kirchengeschichtlich einzuordnen:

„Es ist die Zeit des jungen Christentums in Sachsen. Das so genannte Heidentum war in den Herzen vieler noch lebendig. In dieser Situation muss man den Menschen, die durch das Portal eintreten und von denen viele erst seit ein paar Jahren vom Christentum gehört haben, die Augen öffnen für das, wozu Gott den Menschen berufen hat, und für das, wozu der Mensch fähig ist, im Guten und im Bösen.“

Das hervorragende Werk ist geeignet, Augen zu öffnen und theologisches Verstehen anhand von Bildern zu schulen; man wünscht ihm viele aufnahmebereite Leser und Betrachter.



**Jesuiten machen Schule**  
Leistung · Kreativität · Verantwortung

Gymnasium des Jesuitenordens mit  
Internat für Jungen und Mädchen

Elisabethstraße 18  
53177 Bonn (Bad Godesberg)  
Telefon (02 28) 8 20 03-92

internat@aloiuskolleg.www.de  
www.aloiuskolleg-bonn.de



**ALOISIUSKOLLEG**

## *Alternativ Lebensabend*

*Seniorenbetreuung Jutta und Sonja Walther*

**24 STUNDEN AM TAG VERSORGT!**

Die Form unserer Seniorenbetreuung bietet umfassende Pflege, Betreuung und Haushaltsführung im gewohnten häuslichen Bereich durch dauernde Anwesenheit (24 Stunden am Tag) erfahrener Betreuungskräfte. Auch Kurzzeitpflege, z. B. als Urlaubsvertretung, ist möglich. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unten stehende Adresse.

**WIR BETREUEN BUNDESWEIT!**

Bahnhofstraße 17 · 92318 Neumarkt  
Telefon 091 81/90 54 92 · Telefax 091 81/90 50 74  
E-Mail: walther@alternativ-lebensabend.de  
www.alternativ-lebensabend.de

# Strom – kommt aus der Steckdose! Neue Kunden – durch werben!



**Anzeigen- und Beilagenschaltung in DER Lion**

**Anzeigenberatung im Haus Schürmann + Klagges**

Ihre Ansprechpartnerin: Vera Ender

Telefon (02 34) 92 14-141

Telefax (02 34) 92 14-102

Buchungsschluss für die nächste Ausgabe ist am 15. Juli.



# Willkommen zum dialog

Die neue Zeitschrift – eine zweite Stimme der Lions, die sich auch an die Öffentlichkeit wendet. Jeder Club erhält jetzt die „Nullnummer“ zusammen mit dem GDV-Protokoll. Schauen Sie rein – und abonnieren Sie den **dialog**. Im Herbst soll Heft 1 erscheinen.



Der **dialog** ist es, der uns voranbringt. Man muss mit Menschen reden, wenn man etwas bewegen will. Und im Gespräch bleiben. Lions scheinen das manchmal zu vergessen. Sie scheuen die Öffentlichkeit, haben es generationsweise geradezu zum Kult erhoben, ihre guten Taten, ihre fantastischen Ideen, zu verschweigen.

Das wollen wir ändern.

Die Lions in Deutschland sollen eine zweite Stimme bekommen (neben DER Lion), die sich an die Öffentlichkeit und die Lions wendet.

Wir wollen zeigen, dass wir Lösungen für die Probleme unserer Gesellschaft haben. Wir wollen Themen anstoßen, an denen unsere Politiker vorbeigehen. Und wir wollen sie an jene Fragen erinnern, die sie nach fünf, sechs Monaten Diskussion plötzlich fallen lassen.

Wahlstrategisches Handeln darf nicht – wie bisher – so mit Menschen umgehen.

Aber wir wollen auch Wissenschaftler und Künstler bitten, sich an dem **dialog** mit der Zukunft zu beteiligen. Jeder Lion ist dazu aufgerufen, in das Zwiegespräch einzusteigen. Und wir werden auch interessante Beiträge von außen für diese Zeitschrift besorgen.

Der **dialog** soll bunt, voller Informationen und Anregungen sein. Wir wollen Sie als Leser gewinnen. Ab Herbst.

Willkommen beim **dialog**.

## Die Macher

Prof. Dr. Böhme



Fred Huck



Wulf Mämpel



A. U. Martens



## So bekommen Sie den dialog

Sobald die Zeitschrift **dialog** als Abo herausgegeben wird (vier Ausgaben im Jahr), bestelle ich hiermit die Zeitschrift zum Preis von 6,50 Euro pro Exemplar (inkl. Mehrwertsteuer).

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie die ausgefüllte Bestellung an: Verlag Schürmann + Klagges, Postfach 102370, 44723 Bochum, **Stichwort: dialog** oder per E-Mail: sk@skala.de, oder Fax (02 34) 92 14-102



# -Seiten

Mit seinem historischen Flair wird Leipzig ein reizvolles Ambiente für die Leo-Events bieten.



## LEF 2007: 400 Gäste erwartet

Die Vorbereitungen für das Europa-Forum der Leos im Mai 2007 laufen bereits. Infos beim EF-Sekretär

Vom 4. bis 11. August 2007 wird Deutschland zum Mittelpunkt der europäischen Leo-Welt, denn dann findet das Leo-Europa-Forum in Leipzig statt, mit Opening und Closing Ceremony, einem festlichen Ball, Workshops und Arbeitsgruppen. Außerdem erleben die Leos acht unvergessliche Tage, in denen sie nicht nur ihre europäischen Nachbarn, sondern oft auch echte Freunde kennen lernen.

Trotz der noch scheinbar langen Zeit bis August 2007 laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Das Organisationsteam (Präsident, Vize-Präsident, Sekretär, Schatzmeister und LEF-Verein) bekommt dabei Unterstützung von Leos aus ganz Deutschland, die verschiedene

### Vier große Ziele

Aufgaben, von der Hotelplanung über die Finanzen bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit, übernehmen.

Denn es gilt, vier große Ziele zu verwirklichen: Erstens soll es mit einem Teilnehmerbeitrag von unter 500 Euro ein günstiges LEF werden, das zweitens über 400 vor allem junge Leos nach Leipzig lockt. Für ein internationales Flair werden Leos aus allen Regionen Europas, besonders auch aus den „neuen“ EU-Staaten, eingeladen. Und schließlich soll das LEF 2007 auch für Lions attraktiv sein; sie sind nicht nur herzlich eingeladen, sondern durch ihre aktive Unterstützung bei der Werbung in ihren Heimatländern und die Förderung der interessierten Leos kann Deutschland mit einem Erfolg des LEF 2007 rechnen. Daher steht das Organisationsteam, allen voran Präsident Alexander Welk, schon jetzt gerne für Fragen zur Verfügung.

## Schulhof verschönt

Der 26. April 2005: an diesem Tag fand der erste Leo-Tag im Distrikt 111-WR statt. Leos aus dem ganzen Distrikt kamen nach Essen, um gemeinsam mit Eltern, Kindern und Lehrern den recht grauen Schulhof der Grundschule Essen Zollverein zu verschönern.

Im Anschluss an einige motivierende Reden, u. a. von der Ministerin für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie Birgit Fischer und Vize-GD-Sprecherin Anne Maria Arnold, verteilten sich die vielen Helfer in Windeseile an alle Ecken und Enden des Schulhofs und der Schule. Überall wurde gefegt, Asphalt getrocknet, Farben geöffnet und gerührt, Holz bearbeitet und gehämmert.

Bald gab es kaum noch einen Fleck an der Schule, wo nicht fleißige Hände werkten. Im oberen Stockwerk bekam der Computerraum einen neuen Anstrich inklusive schmückender Wandmalereien, in einem Klassenraum entstanden aus Holz Laufskier für den Schulhof sowie Geobretter und Würfel für den Mathematikunterricht, vor der Schule wurden hässlich graue und schmutzige Fahrradständer bemalt. Das Ergebnis dieses Tages – inklusive Leo-Kopf auf dem Schulhof als Erinnerung – kann sich wirklich sehen lassen

**Anna Ruppelt, Henning Kroemer  
Christian Muckenhaupt**  
Leo Club Wuppertal



**Mitten im Einkaufstrubel:  
Leos begleiten Blinde.**

## Mit Blinden shoppen

„Von einer Tafel Schokolade bis zu Trauringen haben wir schon alles gekauft“, erinnert sich Kerstin Becker an die lange Erfolgsgeschichte des Blindeneinkaufs beim Leo Club Bavaria München.

Dabei starten drei Mal im Jahr fünf bis zehn Paare aus Blinden und Leos, um an einem Samstag die Innenstadt zu entern. Besonders im Weihnachtstrubel eine echte Herausforderung.

Doch diese Ausflüge machen beiden Seiten Spaß und erlauben uns Leos einen Einblick in die Welt ohne Sehvermögen.

**Christoph Wieser**  
Leo Club Bavaria München

**Norbert Skala**  
LEF-Sekretär 2007



**Die Kinder, Leos und Fußballer hatten Spaß an dem Training.**

## Hamburger Sportnachmittag

# Kicken mit Kindern bei Concordia

Als besonderes Highlight mit dem Leo Club Askanier Hamburg konnten sich die Kinder des „Get-to“ im Frühjahr auf ein zweistündiges Training beim bekannten Hamburger Fußballclub Concordia freuen. So enterte ein bunter Haufen aus fünf Leos, drei Betreuern und ca. 15 Jungen und Mädchen aus Afrika, der Türkei, Russland und China das Stadion in Hamburg-Marienthal.

Statt in ihre mitgebrachte Sportkleidung schlüpfen die Kids im Stadion angekommen in die bereitgelegten Trikots ihrer Idole und stürmten als Figos, Ronaldos, Beckhams und Ronaldinos mit gold- und silberfarbenen Fußballschuhen das Trainingsgelände.

Mit dem Trainer von Concordia und den beiden Stürmern Berkan Algan und Stephan Rahn standen dann Lauftraining, Dribbeln und Parcourstraining auf dem Pro-

gramm. Nach einem anfänglichen Durcheinander steigerte sich die Disziplin permanent und die Kinder entwickelten während des Trainings richtigen Team- und Sportsgeist.

Den Höhepunkt des gemeinsamen Fußballnachmittags bildete das Abschlusspiel, bei dem auch die Ligaspieler von Concordia mitkickten. Von Beginn an gaben die Kinder beider Mannschaften ihr Bestes. Das Spiel gipfelte schließlich in ein spannendes Elfmeterschießen.

Die Kinder waren nicht klein zu kriegen. Gestärkt mit Würstchen, Brötchen und Getränken bedankten sie sich mit funkelnden Augen bei Organisatoren und Spielern und baten selbstbewusst um ein Rückspiel. Dieser Bitte will der Leo Club gerne nachkommen.

**Christian Theile**  
Leo Club Askanier Hamburg

# Deutsche Leos sammelten am LSD für krebskranke Kinder

Im Mai engagierten sich im Rahmen des Leo-Service-Days (LSD) nahezu alle Leo Clubs in Deutschland für die psychosoziale Betreuung von krebskranken Kindern und deren Angehörigen.

Im direkten Kontakt mit den örtlichen Elternhilfe- und Krebshilfevereinen haben die Leos dort geholfen, wo die Leistungen der Krankenkassen aufhören. Diese tragen oftmals nur die Kosten für die körperliche Behandlung einer Krebserkrankung.

Die Heilungschancen liegen mittlerweile bei fast 80 Prozent, doch die kranken Kinder beschäftigen neben den körperlichen Beschwerden häufig enorme Ängste bis hin zu Todesängsten. Daher ist eine kontinuierliche psychosoziale Betreuung hier dringend erforderlich.

Die Eltern der betroffenen Kinder quälen nicht nur die Sorgen um ihre Kinder, sondern manchmal auch Existenzängste, denn oft kann durch die Erkrankung des Kindes nur noch ein Elternteil arbei-

ten. Und auch die Geschwister leiden unter der Krankheit von Schwester oder Bruder und der damit häufig verbundenen Vernachlässigung durch die Eltern. Aus Scham und zum Teil auch Schuldgefühl trauen sie sich aber meistens nicht, die Eltern auf diese Probleme anzusprechen.

Daher zielt die psychosoziale Betreuung durch Mitarbeiter des psychologischen Dienstes auf die Begleitung und Betreuung aller Familienmitglieder während und nach der Behandlung in der Klinik ab. Dabei helfen die Psychologen das durch die Behandlung Erlebte zu verarbeiten und dienen z. B. auch als Sprachrohr und Vermittler zwischen Eltern und Klinikleitung sowie Pflege- und Ärztpersonal.

Dieser wichtigen Aufgabe jeweils an Einrichtungen vor Ort kommen die Einnahmen der zahlreichen verschiedenen Activities zugute.

**Anne Maria Arnold**  
Leo Club Essen Zollverein

## Das Hilfswerk der Leos: HDLeo e. V.

# Das erste Großprojekt: Hilfe für Tsunami-Opfer

Wie bei den Lions gibt es auch bei den Leos ein eigenes Hilfswerk: Das „Hilfswerk der deutschen Leos e. V.“ (HDLeo e. V.) wurde im Amtsjahr 2002/2003 gegründet, kurz darauf ins Vereinsregister eingetragen und vom Finanzamt Wiesbaden als gemeinnützig anerkannt. Mitglieder sind nur die Distrikte des Leo-Gesamt-Distrikts 111.

Zwei Ursachen bewogen die Leos zur Gründung eines eigenen Hilfswerks: Zum einen brauchten die Leos einen Rechtsträger beispielsweise für die Internet-Domains wie [www.leo-clubs.de](http://www.leo-clubs.de).

Zum anderen konnten die deutschen Leos vorher größere Activities nicht professionell eigenständig abwickeln. Sie konnten keine Spendenbescheinigungen ausstellen oder vertragliche Verpflichtungen eingehen, ohne zugleich die Amtsträger mit unnötigen Haftungsrisiken zu belasten. Seit der Gründung

eines vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannten und im Vereinsregister eingetragenen Vereins gehören diese Schwierigkeiten der Vergangenheit an.

Aus dieser Historie leitet sich zugleich auch das aktuelle Tätigkeitsfeld des HDLeo e. V. ab. In erster Linie zählen dazu das Annehmen und Weiterleiten von Spendengeldern über das Leo-Activity-Konto sowie das Abschließen von Verträgen im Zusammenhang mit Activities. Im Vordergrund steht außerdem die steuerliche Abwicklung inklusive Ausstellen von Zuwendungsbestätigungen und die Verwaltung des Leo-Katastrophenbudgets, welches sich aus den nicht abgerufenen Mitteln aus dem Gesamt-Distrikt-Verwaltungsetat speist.

Die Gründung einer Stiftung – wie momentan bei den Lions in Planung – scheidet schon deswegen aus, weil sich aus diesen

bescheidenen Mitteln kein ausreichendes Stiftungskapital aufbringen ließe.

Neben der noch vereinzelt Unterstützung von Adventskalender-Activities steht zurzeit die Unterstützung der Tsunami-Hilfe für Südostasien zuoberst auf der Tagesordnung. Bislang wurden über das vom Hilfswerk verwaltete Leo-Activity-Konto insgesamt Spenden in Höhe von über 14 000 Euro geleistet. Zudem hat das HDLeo e. V. Kontakt mit Leos in Sri Lanka aufgenommen, um eine schnelle und reibungslose Verwendung der Spendengelder zu gewährleisten. Eine Soforthilfe in Höhe von 2000 Euro wurde den Leos vor Ort bereits kurze Zeit nach der Katastrophe zur Wiederherstellung von zerstörten Toiletten in einer Schule zur Verfügung gestellt.

**Sebastian Naber**  
Vorstand des HdLeo e. V.



Ziel erreicht: Einkaufswagen voll.

## Activity LC Hermannsburg-Bergen Der Kauf-Lauf

Für einen Lions Club in der Südheide ist es schwer, Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, die animieren, für wohltätige Zwecke das Portemonnaie zu öffnen: Gala-Abende mit Stars oder Benefizkonzerte mit einem Heeresmusikkorps. Aber auch kleine Events bringen Spaß und Geld.

Unsere Idee. Man verkauft Lose, zieht einen Gewinner und lässt diesen eine bestimmte Zeit mit einem Einkaufswägelchen durch einen Supermarkt laufen und nach Herzenslust einpacken. Der Schatzmeister bezahlt die Waren.

Wir hatten gute Beziehungen zu einem Edeka-neukauf-Laden, der sich seine Nennung in der Presse auch etwas kosten lassen wollte. Unsere Aktion hieß: „Lauf durch den Neukauf“. Es war interessant, wie die Gewinner bei den drei Veranstaltungen vorgingen.

Da immer ein paar Tage zwischen Ziehung und „Kauf-Lauf“ lagen, hatten sie Zeit, sich im Laden

umzusehen und einen Schlachtplan zu entwerfen.

Die erste Käuferin packte in den zwei Minuten Dinge ein, die jede Hausfrau vor Festtagen auch so gekauft hätte. Der Marktleiter übernahm die volle Summe, so dass die Activity-Kasse prima profitierte. Die Presse würdigte das.

Gewinnerin zwei stuerte zielsicher auf das Tchibo-Regal zu, wo hochpreisige Artikel lagerten. Lederjacke, Edelstahl-Kochtopf, Bohrmaschine, CD-Player. Dass am Ende trotzdem noch etwas für den Club übrig blieb verdanken wir der Großzügigkeit des Marktinhabers. Wir haben gelernt: bei der nächsten Activity dürfen Saisonartikel nicht eingepackt werden.

Wir haben in all den Jahren knapp 1000 Lose verkauft. Mit dem Erlös haben wir heimische Vereine unterstützt: Heimatmuseum, Jugendarbeit der Gemeinde und dieses Jahr den CVJM.

P.V.

**Aktuell!**  
Stahl Lasertechnik  
**www.ferro-imex-technologies.de**

**Gold & Silber**  
Gemeinsame Verkaufsstelle der Gmünder  
Schmuck- und Silberwarenhersteller  
Franziskanergasse 6, 73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel. 07171-69088 – www.goldundsilber-gmuend.de

**Erinnern Sie sich?!**  
Sie haben viel erlebt!  
Ich schreibe Ihre Autobiografie für Ihre Familie, Freunde ...  
**Christiane Haese**  
Telefon (04 51) 7 90 72 45

**www.toscana-mare.de**  
FeHs • FeWo • Pool • Hotel 08662/9913

\*\*\*\*\*  
\* Der Hersteller für \*  
\* LIONS-WIMPEL \*  
\* mit Ihrem Clubnamen \*  
\* **Kurz** \*  
\* Wimpelstudio \*  
\* Postfach 1432, 63132 Heusenstamm \*  
\* Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707 \*  
\* [www.sport-kurz.de](http://www.sport-kurz.de) \*  
\* [info@sport-kurz.de](mailto:info@sport-kurz.de) \*  
\* Hohe Herstellungsqualität, \*  
\* niedrige Preise, kurze Lieferzeiten. \*  
\*\*\*\*\*

— **Träume leben \*\*\*\* superior** —  
**Hotel Residenz Masserberg/Rennsteig**  
. Urlaub in den Thüringer Bergen  
. Höhenluft atmen – Ambiente genießen  
. Wellness – Hallenbad – Sauna  
**Sommerhit: 7 Ü/F inkl. Wellnesspaket**  
**☎ 03 68 70 / 2 55-0**  
[www.residenz-thueringen.de](http://www.residenz-thueringen.de) **369,00 €**

**Kapstadt – Südafrika**  
Sonne ★ Meer ★ Golf ★ Wein  
Schönes Ferienhaus in exklusiver Lage am See (geeignet für 5 Personen), noch freie Zeiten, von LF zu vermieten.  
**Telefon (06 11) 6 63 20**  
**01 71/6 49 80 01 · 01 60/7 87 47 28**

**2 HAPIMAG-A-Aktien** (auch einzeln) mit je 34 HS-Pkt. – statt ca. 5900,- € 3950,- €/Aktie. Tel. (0 66 91) 2 15 62

**TOSCANA-UMBRIEN**  
  
**WWW.TERRA-ANTIQUA.DE**  
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels  
**MIT ANTIKEM CHARME**  
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:  
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

**Juwel an der Ostsee**  
(bei Heiligendamm)  
**Exklusive Ferienwohnungen \*\*\*\*\***  
sehr großzügig, zauberhaft eingerichtet, in herrschaftlicher Residenz, sehr ruhig (auch in den Ferien), nur drei Gehminuten zum Strand und Zentrum, Tennisplatz vor dem Haus, in **Kühlungsborn**, zu vermieten.  
**Tel. (03 82 93) 4 15 80, Fax 41 58 53**  
[www.residenz-unter-den-linden.de](http://www.residenz-unter-den-linden.de)  
[info@residenz-unter-den-linden.de](mailto:info@residenz-unter-den-linden.de)

**Lionsfreund**  
sucht für seine Tochter (geb. März 1979 in Duisburg) nach Beendigung des Studiums als Dipl.-Ing. an der FH Münster zum 1. 10. 2005 oder 1. 1. 2006 eine Anfangsstellung als  
**ARCHITEKTIN**  
Kontaktaufnahme bitte unter  
**Tel. 01 71 / 3 87 22 48**  
**oder 01 77 / 5 98 68 72.**

ATELIER  BILDHAUER  
Ausführung sämtlicher plastischer Arbeiten in Holz, Stein und Bronze  
Gartenskulpturen, Firmenobjekte, Sonderanfertigungen  
Kampweg 1, 30823 Garbsen,  
Telefon (0 51 37) 7 01 37 und 0172/2 70 59 87  
[www.oliver-pohl.de](http://www.oliver-pohl.de), [o-pohl@t-online.de](mailto:o-pohl@t-online.de)

Digitaldrucke **XXL** unkompliziert & schnell  
**Neu bei EAST|print: XBanner**  
→ inklusive Digitaldruck (600 x 1600 mm)  
→ inklusive Konfektionierung (4 Ösen)  
→ inklusive XBanner-Gestell  
→ inklusive Tragetasche  
nur **39,-** Euro, zzgl. MwSt.  
Mehr Infos auf [www.EASTprint.de](http://www.EASTprint.de) **FAST|print**



# Moderne Vielzweck- räume



- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



## CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH  
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)

Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10

[www.container.de](http://www.container.de) [info@container.de](mailto:info@container.de)



# KLASSIK IM SOMMER



**Fr 15.07.**

**Beethoven im Sommer**

Coriolan-Ouvertüre

Konzert für Klavier u. Orchester Nr. 1

Sinfonie Nr. 2 D-dur

19.30 Uhr Altes Königliches Kurhaus

**Sa 16.07.**

**Große Operngala**

Arien und Duette von

Mozart, Verdi, Puccini u.a.

19.30 Uhr Altes Königliches Kurhaus

**So 17.07.**

**Mozart im Sommer**

Mozart: Gran Partita für Bläser, u.a.

Haydn: Konzert für Viola und Orgel

Leitung: Chefdirigent Thomas J. Mandl

in Kooperation mit dem weltberühmten Fagottisten und Dirigenten

Mordechai Rechtman.

11.00 Uhr Altes Königliches Kurhaus



Tourist-Info Bad Reichenhall · Wittelsbacherstr. 15  
83435 Bad Reichenhall · Tel. (086 51) 606-151 · Fax 606-133  
[vorverkauf@bad-reichenhall.de](mailto:vorverkauf@bad-reichenhall.de) · [www.bad-reichenhall.de](http://www.bad-reichenhall.de)



## Lerne Englisch in England

### Beruf 2005 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

### Sommer 2005 Für Studenten und Oberstufenschüler

- Einstieg jedes Wochenende
- Dauer 2, 3, 4 Wochen oder länger
- Ganztagsunterricht, Literatur, Landeskunde, Ausflüge, Sport

### Gold-Kurs 2005 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 16. Mai, 4. Juli, 10. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York  
GB YO24 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233  
Website: [//www.melton-college.co.uk](http://www.melton-college.co.uk), E-Mail: [Reception@melton-college.co.uk](mailto:Reception@melton-college.co.uk)

• Vom British Council staatlich anerkannt



„Das Haus mit ‚Frische, Stil und ‚Fantasie“

Traditionsreiches, familiär geführtes Jugendstilhaus mit Schwimmbad und Wellnessbereich an der Seebücke von Kühlungsborn. Zum Strand nur ca. 50 m!

**Hotelzimmer:** EZ ab 56,00 €, DZ ab 39,00 € pro Person/Nacht, Suiten ab 44,00 € pro Person/Nacht inklusive Frühstück, Schwimmbad und Saunabnutzung.

**Ferienappartements:** für 2–6 Personen ab 45,00 €/Nacht inklusive Schwimmbad und Saunabnutzung. **Beauty-, Wellness- und Pauschalangebote mit Rabatten unter der Woche von bis zu 20 %. Wir freuen uns auf Sie!**



„Wilhelmine“ Hotel & Ferienappartements  
Familie Sauer • Strandstraße 53 • 18225 Kühlungsborn  
Telefon (03 82 93) 8 09-0 • Fax (03 82 93) 8 09-99  
[www.hotel-wilhelmine.m-vp.de](http://www.hotel-wilhelmine.m-vp.de) • [hotel-wilhelmine@t-online.de](mailto:hotel-wilhelmine@t-online.de)

## Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

**Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.**

Name

Straße

PLZ/Ort

jetziger Abschluss/Fachrichtung  ION



**Institut für Wissenschaftsberatung**

**Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH**

Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20

[www.wissenschaftsberatung.de](http://www.wissenschaftsberatung.de)

# Europa: Nutzen die Enkel die Chance, das Werk zu vollenden?

**Z**u Europa gibt es keine Alternative. Wie sollte sie auch aussehen? Jeder für sich im Wettbewerb globaler wirtschaftlicher Blöcke? Miniländer zwischen Amerika, Asien, Afrika? Wohl kaum.

Viele haben es nicht erkannt: Noch spielt Europa wirtschaftlich in der Welt-Liga. Noch, denn was sich z. B. in den Großflächen- und Viel-Menschen-Staaten China und Indien entwickelt, beide gründeten gerade eine Freihandelszone, ist atemberaubend.

Politisch ist Europa zurzeit eher eine Regional-Liga.

„Wenn Europa sich nicht aufrafft, als eine Kraft global aufzutreten, verabschieden wir uns aus der Weltgeschichte“, so warnte kürzlich ein erfahrener Europäer, der die Ent-

## Völker-Vereinigung

wicklung 25 Jahre hautnah miterlebte. „Zuerst politisch, dann aber unweigerlich auch wirtschaftlich.“

Es ist so: Die fortschreitende Einigung Europas ist die europäische Antwort auf die fortschreitende Globalisierung!

60 Jahre nach dem Brand Europas rückt das zusammen, was zusammengehört: Ein Erdteil der ganz besonderen Art, weil hier die Wiege all dessen stand, was uns heute vom Neandertaler unterscheidet. Humanismus, Philosophie, Literatur, Kultur.

Man nennt diesen Teil der Welt auch heute noch voller Respekt: das Abendland.

Herz dieser neuen Kraft ist die heiß diskutierte europäische Verfassung, die sich die Staaten der Gemeinschaft selbst geben, über deren Anerkennung sie zurzeit in

ihren Parlamenten ringen. Sogar heftig streiten.

Dabei ist wichtig zu wissen: Die EU macht aus Deutschen, Franzosen, Spaniern, Griechen und Polen kein europäisches Volk, sondern eine Vereinigung von Völkern, keine Melting-States. Also: Es geht nach wie vor um die Einheit, nicht aber um die Einheitlichkeit – Begriffe, die immer verwechselt werden.

Die Verfassung macht das deutlich: „Einheit in Vielfalt“.

Und die Grenzen? Wer definiert, wo sie im heutigen Europa liegen?

Europas Grenzen veränderten sich je nach dem Kriterium, nach dem man sie bestimmen will.

Die aktuellen geografischen Grenzen sind nicht die des antiken Europas. Alexanders „Griechenland“ reichte beispielsweise bis zum Indus.

Die religiösen Grenzen sind anders zu ziehen als die geografischen, die historischen und die kulturellen. Auch der Norden Afrikas war einmal christlich, da römisch. Das christliche westgotische Spanien war fast 800 Jahre maurisch, bevor die Reconquista Erfolg zeigte. Es gab den Limes zwischen römi-

scher Zivilisation und germanischer Barbarei.

## Europas Grenzen?

Wer also will heute wissen, wo die Grenzen Europas von morgen verlaufen werden? Muss nicht Russland längst Teil der EU werden? Fest steht aber heute schon: Die Europäische Union ist keine geografische Einheit, sondern ein Bündnis freier Staaten gleicher Grundsätze, eine Werte-, Rechts- und Willensgemeinschaft.

Also ist die erste europäische Verfassung der Beginn eines Dialogs. Das Zusammenleben muss immer neu definiert werden. Nichts ist hier für die Ewigkeit zu Papier gebracht worden.

Die Verfassung muss dazu taugen, den Zusammenschluss von bisher 25 Völkern, die viele Jahrhunderte mit unglaublicher Brutalität übereinander herfielen, zu einer gemeinsamen Basis zu verhelfen und zu

## Liberalität

einem rechtlichen Fundament zu gießen, damit ihr künftiges politisches Schicksal miteinander verknüpft wird.

Weitsichtig, freiwillig, friedlich, mutig, erfolgreich, solidarisch. Wie es die Gründerväter des neuen Europas sich erträumten. Die Enkel haben die Chance, das Werk zu vollenden.

Wir Lions, weltweit aktiv, sind ein Beispiel für solch einen europäischen Geist. Nicht erst seit es die Europa-Foren gibt. Sie aber sind unsere Basis für Liberalität und Freundschaft über alle Grenzen hinweg.



**Diese Kolumne schrieb Wulf MÄMPEL, stv. Chefredakteur des DER Lion**

# AUTOSTADT in Wolfsburg – Menschen, Autos und was sie bewegt

Die Autostadt ist ein einmaliges Weltforum rund um die Automobilität. Die Erlebniswelt für die ganze Familie kann täglich besucht werden. Eingebettet in eine 25 Hektar große Park- und Seenlandschaft, erwartet Sie das spannende Erlebnis- und Kompetenz Zentrum des Volkswagen Konzerns mit über 70 Attraktionen.

Erleben Sie im ZeitHaus 110 Jahre Automobilgeschichte mit Meilensteinen vom ersten motorisierten Dreirad bis zu den Zukunfts-Visionen der Mobilität. Nehmen Sie im AutoLab aktiv teil am Entstehungsprozess eines Automobils. Schnallen Sie sich im SimulationsFilm des KundenCenters zur virtuellen Fahrt durch die Autostadt und die Werkshallen an. Erleben Sie Filmattraktionen von Top-Leuten der internationalen Filmbranche im 8/70-Großformat-Kino oder im 360-Grad-Kino. Genießen Sie kulinarische Spezialitäten in acht stilvollen Autostadt-Restaurants oder im The Ritz-Carlton, Wolfsburg.

Tauchen Sie ein in die Welt der Automobilität: Die sieben MarkenPavillons von Audi, Bentley, Lamborghini, Seat, Škoda, Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge werden



Ihnen unvergessliche Erlebnisse bereiten. Die Autostadt steht für Menschen, Autos und was sie bewegt, automobilen Schönheit, Leidenschaft und Tradition, Individualität und Innovation, Kunst, Design und Architektur, Freizeitangebote und Shopping.

Der große Erfolg der Autostadt basiert nicht nur auf dem umfassenden Erlebnisangebot, sondern auch auf dem hohen Dienstleistungs- und Service-Niveau: Man soll das Gefühl mitnehmen, ein willkommener Gast gewesen zu sein.



Öffnungszeiten:

Die Autostadt ist ganzjährig geöffnet!

Attraktionen:

November – März: 9.00 – 18.00 Uhr

April – Oktober: 9.00 – 20.00 Uhr

Restaurants: 9.00 – 23.00 Uhr

Eintrittspreise:

	Einzel	Gruppen
Erwachsene	€ 14,00	€ 13,00
Ermäßigte	€ 11,00	€ 10,00
Kinder 6 – 14 Jahre	€ 6,00	€ 5,00

Führungen

pro Person

Übersichtsführung 45 Min. € 5,00

Erlebnisführung 120 Min. € 11,00

Mobile Aktivitäten

Sicherheitstraining 60 Min. € 25,00

SparTraining 30 Min. € 15,00

GeländeParcours 60 Min. € 25,00

Maritime PanoramaTour 60 Min. € 6,00

– Vortragsdienst auf Anfrage.

– Kostenfreier Informationstag für Lions:  
bitte anfragen.

Autostadt GmbH, StadtBrücke,  
38440 Wolfsburg

Autostadt-Hotline:

(053 61) 40-16 05 / -16 21 / -16 37

Fax: (053 61) 40-16 59

Weitere Informationen im Internet unter  
[www.autostadt.de](http://www.autostadt.de) oder Fragen per E-Mail  
an [service@autostadt.de](mailto:service@autostadt.de).



# Abschied



Von **Fred HUCK**

Nach genau 200 Ausgaben (einige Titel-Seiten zur Erinnerung) und 18 Jahren Chefredaktion ist nun Schluss

DER Lion bekommt ab 1. Juli ein neues Gesicht. Im Design – und am Ruder. Neue Chefredakteurin ist Anne Katrin Peters (25). Der Governorrat berief sie auf seiner Sitzung in Rostock.

Ich habe die Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen zurückgegeben, die mich dreimal die Woche an die Dialyse-Maschine binden.



Als ich im Mai 1987 auf der GDV in Lübeck gewählt wurde, habe ich gesagt: „Ja, ich mache das. Solange es Spaß macht.“ Ich habe da an drei, vier Jahre gedacht. Es sind 18 Jahre geworden. Und genau 200 Hefte.

Den Spaß an der Arbeit habe ich unterwegs nie verloren. Aber die Verantwortung für das Heft unter diesen Umständen zu übernehmen, wäre zu riskant.

Es gehörte damals schon eine Portion Mut dazu, die Wahl anzunehmen. Ich hatte im Distrikt 111-N ein paar Jahre den monatlichen newsletter zusammengestellt, aber außerhalb des Distrikts wenig Kenntnisse. Insofern hat Anne Katrin Peters (akp) mehr Erfahrung als Startblock. Zwei Jahre Leo-Life – und sie versorgte den DER Lion mit Stoffen aus dem Leo-Bereich.

Wie der Zufall so spielt:

Anfang Mai konnte ich sie mitnehmen nach Brüssel zum Treffen der Chefredakteure aus aller Welt. Dort lernte sie nicht nur IP Clement F. Kusiak, PIP Dr. Tae-Sup Lee und Second Vice President Jimmy Ross kennen, sondern auch den Stab der PR-Abteilung am Hauptsitz, mit Dane La Joye und Bob Kleinfelder.

Und auch gleich die Aufgabe SightFirst Phase II, die in wenigen Tagen beim Weltkongress in Hongkong offiziell vorgestellt wird und bis 2008 die weltweite Fundraising-Aktivität unserer Vereinigung sein wird.

Bei den ersten Heften werden Wulf Mämpel und ich der neuen Chefredakteurin behutsame Starhilfe geben. Ich konnte mich damals (1987) mit der Heftkritik von PID Hans-Hermann Sturm auseinandersetzen und wurde von PCC Dr. Otto Ekkehard Rösing freundschaftlich begleitet. Beiden dafür herzlichen Dank!



Dass DER Lion in diesen 18 Jahren immer wieder in einem neuen outfit daherkam, hat der Zeitschrift sicher

gut getan. Lesefreundlichkeit, einheitliche Schreibweisen, neue Themen – das lag mir am Herzen, um den DER Lion aus der Ecke der Lektüre Verweigerer („Lions lesen nicht“) herauszuholen. Dazu gehört nun mal optische Attraktivität. Ich wünsche dem Heft, dass es diese Anziehungskraft behält.

Die Qualität wird außerhalb unseres MD inzwischen längst anerkannt. Beim Chefredakteur-Meeting in Brüssel kam dies mehrfach zum Ausdruck. Dort haben wir übrigens erreicht, dass sich bei der nächsten Sitzung das PR Committee des Board of Directors mit der Stellung des Chefredakteurs der Lizenzausgaben beschäftigt und gewisse Grundlagen festgeschrieben werden. Hauptforderung: dem Chefredakteur die journalistische Freiheit zu sichern. Er ist kein Handlanger irgendwelcher „Oberen“ und muss seine Meinung vertreten.



Zum Goodbye gehört auch danken. Dank sagen allen Lionsfreunden, die ihre Schreibkraft für lesenswerte Berichte nutzten. Dank für Freundschaft und viele gemeinsame Stunden und langjährige Freundschaft: Ekki Rösing, Kurt Rizer, Thomas Wegner, Ulrich Arndt, Hilmar Schneider, Heiko Dallmann, Sören Junge, Prof. Haensel, Alexander U. Martens, Prof. Helmut Böhme, und und und.

Ein ganz besonderer Dank für Hilfsbereitschaft und gute Zusammenarbeit an unseren Hersteller Michael Haverkamp und sein Team bei Schürmann + Klagges, wo Senior- und Juniorchef Röhrig fantastische Partner waren.



Kurz vor Ende dieses langen Weges habe ich mit Freunden noch dialog fertig gestellt – die andere Stimme der Lions, eine Zeitschrift, die sich auch an die Öffentlichkeit wendet. GDV-Teilnehmer konnten sie schon sehen, jeder Club erhält mit dem Rostock-Protokoll die Nullnummer. Schauen Sie mal rein – und abonnieren Sie die ersten vier Nummern, damit diese Stimme dann auch im Herbst erscheinen kann.



Es hat Mut gebraucht, die DER Lion-Chefredaktion zu übernehmen. Ich gehe nun mit Demut vor der Aufgabe, Wehmut im Rückblick auf 18 Jahre – und mit etwas Unmut. Aber den behalte ich für mich.

# Personalien

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen  
Lions Clubs im MD 111-Deutschland



**LC Aachen-Aquisgranum**  
Rüdiger Autschbach

**LC Aachen-Dreiländereck**  
Helmut Drummen  
Dirk Friedrich

**LC Ahrensburg Woldenhorn**  
Christian Kleinke

**LC Aischgrund**  
Gabriela Kreller-Laugwitz  
Claudia Angela Wanke

**LC Altena**  
Gert Middendorf

**LC Amorbach-Miltenberg**  
Dirk Herrmann  
Johannes Schwarzmann  
Georg Straub  
Holger Streng

**LC Arendsee/Altmark**  
Matthias Loth  
Bodo Wiechmann

**LC Aschaffenburg-Alzenau**  
Jörg Dittmar

**LC Attendorf-Hansestadt**  
Christof Grote  
Dirk Pflitsch  
Peter Wiedemeier

**LC Augsburg**  
Gunther Gerlach  
Hubert Goßner  
Thomas Pfalzgraf

**LC Augsburg-Elias Holl**  
Siegbert Tempelhof

**LC Augsburg-Raetia**  
Andreas Hellmann  
Tobias Pflanze  
Werner Ziegelmeier

**LC Bad Abbach-Deutenhof**  
Martin Horlacher  
Erich Huber

**LC Bad Bergzabern**  
Thomas Bauer  
Eckhard Muck

**LC Bad Bevensen**  
Jan Grabowski

**LC Bad Gandersheim-Seesen**  
Bernd Frerichs  
Steffan Lawes  
Erhard Probst

**LC Bad Homburg v. d. Höhe**  
Marcel Renné  
Ansgar Schulz  
Berndt-Michael Winter

**LC Bad Homburg-Weißer Turm**  
Erwin Edelmann  
Gerhard Fahnenbruck  
Wolfgang Kageneck  
Michael Negwer

**LC Bad Mergentheim**  
Dietmar Reischmann

**LC Bad Nauheim Hessischer Löwe**  
Robert Garmeister

**LC Bad Neustadt/Saal**  
Bernd Weiß

**LC Bad Sooden-Allendorf**  
Reinhard Hepp  
Wolfgang Salzmann

**LC Bad Vilbel**  
Dirk Damm

**LC Bad Vilbel-Wasserburg**  
Thomas Franke  
Caroline Jost  
Edith Löbig

**LC Bargteheide**  
Anne-Marie Oosterum  
Dunja Paasch  
Doris Santehanser

**LC Bebra-Rotenburg**  
Sven Oliver Neitzel  
Edith Rangkuty  
Guido Wernert

**LC Beilngries**  
Thomas Riegelsberger

**LC Bensberg-Königsforst**  
Helmut Bardy  
Jörg Vonhausen

**LC Bergisch-Gladbach-Bensberg**  
Ralph Laske  
Frank Rabenschlag  
Richard Schmitz

**LC Berlin-Brandenburg**  
Cuno Theobald

**LC Berlin-Brandenburger Tor**  
Wilfried Gräfling

**LC Berlin-Leipziger Platz**  
Michael Schlüter

**LC Berlin-Luisenstadt**  
Kerstin Ebock  
Sabine Schneider

**LC Berlin-Metropolis**  
Vladimir Kamendy

**LC Berlin-Sanssouci**  
Götz Geiges  
Lutz Reimer

**LC Berlin-Wannsee**  
Udo Maier  
Johannes Petersen

**LC Bernburg**  
Ralf Barthel  
Ralf Wittig

**LC Bielefeld-Leineweber**  
Bernd Dietrich  
Christian Jäcker  
Jörg Schüler  
Bert Störmer  
Oliver Wessel

**LC Bielefeld-Marswidis**  
Ulrike Müller

**LC Bielefeld-Ravensberg**  
Hans Werner Kottkamp

**LC Bingen am Rhein**  
Winfried Sehn  
Jürgen Veeck

**LC Bitburg-Prüm**  
Roland Wehse

**LC Bonn-Godesberg**  
Torsten Erdsach  
Ralf Sternfeld  
Thilo Trotha

**LC Bottwartal**  
Joachim Schmutz

**LC Bremen**  
Bernd Aschauer

**LC Bremen Buten un Binnen**  
Albrecht Kumpmann

**LC Bremen-Lesmona**  
Annette Hachmann

**LC Bremen-Wümme**  
Jörg Colberg

**LC Bremer Schlüssel**  
Hermann Pribbernow  
Andreas Wilkens

**LC Bremer Süden**  
Herbert Jung  
Hauke Schröder

**LC Bremerhaven-Seute Deern**  
Brigitte Brand

**LC Bünde**  
Mirco Gaertner

**LC Burgdorf-Isernhagen**  
Thomas Wagner

**LC Buxtehude**  
John Basedahl

**LC Cottbus**  
Thomas Heinze  
Thomas Hensel  
Sven Zuber

**LC Darmstadt**  
Axel Keller  
Michael McKay  
Rolf Rickmeyer

**LC Darmstadt-Louise Büchner**  
Irene Hanke

**LC Darmstadt-Mathildenhöhe**  
Nils Landmann  
Johannes Richter

**LC Deggendorf**  
Hans Joachim Helml  
Joachim Overbeck

**LC Dillingen**  
Ariane Häge  
Hans Roch

**LC Dippoldiswalde-Osterzgebirge**  
Martina Wünschmann

**LC Dithmarschen**  
Ulf Stecher

**LC Dorsten-Hanse**  
Peter Günther

**LC Dortmund-Reinoldus**  
Harald Heinze

**LC Dresden „Brücke Blaues Wunder“**  
Erika Pillardy  
Veit Schweiger

**LC Dresden New Century**  
Henrik M. Dietrich  
Daniela Henke  
Peter Kadur

**LC Dresden-Waldschlößchen**  
Renate Czub  
Clemens Maurer  
Tobias Örtel

**LC Düsseldorf-Renaissance**  
Werner Gieselmann

**LC Duisburg**  
Mark Tomalla  
Bernhard Weber-Brosamer

**LC Duisburg-Landschaftspark**  
Frank Bremekamp

**LC Eberbach/Neckar**  
Erich Schindler  
Helmut Schultz

**LC Ehingen/Alb-Donau**  
Gerd Stehle

**LC Einbeck**  
Albrecht Koch

**LC Emden**  
Thomas Lang

**LC Ennepe-Ruhr**  
Raph Jan Woerheide

**LC Erding**  
Stefan Emme

**LC Erfurt-Meister Ekkehard**

Hans-Ulrich Göhringer  
Rolf-Peter Stockmeyer

**LC Erfurt-Thuringia**

Dirk Eßer

**LC Erlangen-Hugenottenstadt**

Edgar Friederichs

**LC Eschborn**

Jan Siegler

**LC Eschwege**

Michael Köster

**LC Essen-Assindia**

Rainer Wobbe

**LC Essen Sententia**

Britta Stüwe-Berger

**LC Essen-Werethina**

Hans H. A. M. Nijhuis  
Martin Striewisch

**LC Filderstadt**

Jörg Beutel

**LC Flensburg-Fördestadt**

Werner Drews

**LC Frankenthal**

Helko Sander

**LC Frankfurt-Flughafen**

Hartmut Erlinghagen  
Franz-Joseph Miller  
Martin Neujahr

**LC Frankfurt-Mainmetropole**

Erdem Kütükcü

**LC Frankfurt/Main SkyLine**

Volker Hartung

**LC Freiburg/Br.**

Günther Löhr  
Dieter Pauschinger  
Hanns-Georg Schell  
Peter Walter

**LC Freiburg-Oberlinden**

Christian Löwer

**LC Freyung-Grafenau,****Am Nationalpark**

Christoph Huber  
Andreas Langsdorff

**LC Friedrichsdorf-Limes**

Rudolf Herfurth

Rainer Lüttjohann

**LC Fulda-Bonifatius**

Christoph Hartmann  
Ruth Klesper  
Eckehart Müller

**LC Garbsen**

Timo Winkelmann

**LC Giengen-Heidenheim**

Bernd Falk  
Peter Welsch

**LC Gießen Burg-Gleiberg**

Kerstin Wahl

**LC Gladbeck**

Hans-Joseph Scholten  
Werner Schwarz

**LC Görlitz/Zgorzelec-****Landeskronen**

Falk Großmann  
Sylwester Wieckowski

**LC Grafschafter Lions-Club****Moers**

Wolf Konstantin Heitmann

**LC Grevenbroich**

Andreas Huppertz

**LC Gummersbach**

Frank Helmenstein  
Martin Potthoff

**LC Hagen-Harkort**

Matthias Heuer  
Ralf Laggies  
Hans-Jürgen Schalk

**LC Haldensleben**

Raimer Franz  
Ekkehard Wallbaum  
Florian Witsch

**LC Halle-Fünf Türme**

Bianca Meier

**LC Hamburg-13**

Bernhard Sadra  
Andreas Schulte

**LC Hamburg-Airport**

Horst Gade

**LC Hamburg-Hammonia**

Pia S. Schaf

**LC Hamburg-Klövensteen**

Katrin Fahrenkrug  
Christof Keussen

Frauke Keussen

**LC Hamburg-Rosengarten**

Axel Milde

**LC Hamburg-Süderelbe**

Gerald Meyer

**LC Hamburg-Walddörfer**

Rolf Haug  
Andreas Hummelmeier

**LC Hamburg-Wandsbek**

Klaus Hefeke

**LC Hamm-Hammona**

Alexander Tillmann

**LC Hannover-Calenberg**

Lutz Müller

**LC Hannover-Tiergarten**

Gerd Straus

**LC Hannover-Wietzeau**

Michael Godhoff

**LC Hann. Münden**

Thomas Scheffler

**LC Harsefeld**

Hans-Hinrich Koppelman

**LC Hattersheim-Kriftel**

Werner Schwabe

**LC Heidelberg-Altstadt**

Kirsten Junge

Axel Kappey

Christian Köhler

Thomas Schrotz

**LC Heilbronn**

Thomas Heyd

**LC Heilbronn-Franken**

Hartmut Grasmück  
Thomas Hammer

Michael Trainé

**LC Herdecke**

Bruno Klank

**LC Herne-Emschertal**

Marcus Schraeder  
Uwe Wellbrock

**LC Hessisch Lichtenau**

Sascha Paulhsen

**LC Hildesheim**

Jörg Bartels

**LC Hirsau**

Hans-Georg Gawronski

**LC Höchst Main-Taunus**

Andreas Eisenbach

**LC Hockenheim**

Rainer Arens  
Michael Schlüter

**LC Höxter-Corvey**

Christoph Hetmaniok

**LC Hohenlohe**

Klaus Kempfer  
Andreas Nußbaum  
Jörg Spahmann

**LC Hohenzollern-Sigmaringen**

Edgar Schelble

**LC Homberg-Borken**

Ulrich-Bernd Lenk

**LC Ingolstadt**

Dirk Fieml  
Thomas Fischer  
Bernhard Glavina

**LC Iserlohn**

Ulrich Freitag

**LC Jever**

Eckehard Bronnert  
Peter Pietsch  
Andreas Poppen

**LC Kaarst-Büttgen-****Korschenbroich**

Johannes Kronen

**LC Kaltenkirchen**

Karl Ludwig

**LC Karlsruhe**

Michael Hellmuth

**LC Kassel-Brüder Grimm**

Wolfgang Löffler

**LC Kelheim-Holledau**

Martin Neumeyer  
Max Raab

**LC Kelkheim/Ts.**

Harald Dickescheid

**LC Kempen „Thomas a Kempis“**

Günter Naasner

**LC Kempten-Cambodunum**

Barbara Dockhorn-Dworniczak  
Natascha M. Roschmann  
Walter Weyers

**LC Kiel**

Stefan Mathias

**LC Kiel-Baltic**

Sabine Kossyk

Mathias Kossyk

Rolf Spilz

**LC Kiel-Oben**

Marita Cassens-Paeske

**LC Kitzingen**

Richard Ellmann

**LC Koblenz**

Volker Fries  
Herbert Piel

**LC Köln-Agrippina**

Alexander Boisserée  
Wilhelm Luxem

**LC Köln-Caligula**

Dietmar Barzen

**LC Köln-Hanse**

Hermann Ballé  
Thomas Haider

**LC Köln-Laetitia**

Jan Reinicke

**LC Köln-Rhenus**

Norbert Frei  
Johannes Schenk  
Axel Wertz

**LC Köln Stadtwald**

Rainer Kitz  
Ralf Krott  
Wolfgang Schulz-Rittich  
Michael Schweins

**LC Königstein (Taunus)**

Jörg Ehmer

**LC Kornwestheim**

Heinz Handtrack  
Ralph Mayer

**LC Krefeld**

Gerd Slotta

**LC Krefeld-Gelduba**

Matthias Kant  
Roland Lang  
Manfred Tilosen

**LC Kreuzau-Rureifel**

Johannes Goertzen  
Franz Kelzenberg

**LC Kronberg im Taunus**

Dirk Steffes

**LC Kusel**

Michael Emig  
Boris Spangenberg

**LC Laacher See**

Vesna Butzmann

**LC Landshut/Bayern**

Bartholomäus Lainer

**LC Langenhagen**

Thomas Koskimaa

**LC Langeoog**

Ralf Heimes

**LC Leichlingen-Löwen von Berg**

Jörg Kiel  
Marion Kiel  
Antonia Podesta  
Wolfgang Podesta

**LC Leipzig-Leipziger Ring**

Werner Hein  
David Wagner

**LC Lennestadt**

Michael Färber

**LC Lichtenfels**

Thomas Schaller

**LC Limbach-Fideliter**

Heike Grimm  
Ira Petersohn  
Ute Christine Weinhold

**LC Limburg**

Hanspeter Opel

**LC Limes-Ostalb**

Klaus Böhnlein  
Christina Salerno

**LC Ludwigsburg-Favorite**

Thomas Hunke

**LC Ludwigsburg-Monrepos**

Peter Grosse

**LC Lutherstadt Eisleben**

Piotr Oczkowski

**LC Lutherstadt Wittenberg**

Mark Sembach

**LC Lübeck-Altstadt**

Marion Timme  
Thomas Willam

**LC Lübeck-Holstentor**

Ralf Krause

**LC Lübeck-Liubice**

Birgit Rotter  
Dagmar Ulrich-Meister

**LC Lüdenscheid-Lennetal**

Dietmar Auner  
Klaus-Dieter Voth

**LC Mainburg-Hallertau**  
Andrea Köppler

**LC Main-Spessart Obernburg**  
Christoph Baumeister

**LC Mainz-Gutenberg**  
Andreas Gaddum

**LC Marktredwitz-Fichtelgebirge**  
Axel Glombitza

**LC Marquartstein-Achental**  
Hermann Fischer

**LC Meine-Papenteich**  
Dirk Warnecke

**LC Meiningen**  
Holger Fenchel

**LC Melsungen**  
Lutz Hankel

**LC Memmingen**  
Dirk Grube  
Peter Schneede  
Uwe Tillmann

**LC Merseburg**  
Birk Schaper

**LC Mittweida**  
Bernd Näkel

Steffen Schreiber

**LC Montabaur/Mons Tabor**  
Cornelia Baas  
Ruth Cegla  
Anja Heibel  
Lars Körnig-Kron  
Andreas Nick

**LC Mosbach/Baden**  
Hendrik Gaude  
Joachim Stutz

**LC Mühlendorf-Waldkraiburg**  
John Charles Cox  
Hannes Weishäupl

**LC Mühlhausen**  
Alexander Gotschol

**LC Mühlheim am Main**  
Ralph Baßler

**LC München-Arabbellapark**  
Marcus Baer

**LC München-Georgenstein**  
Carolina Krieger  
Robert Krieger

**LC München-Heinrich der Löwe**  
Felix-Hendrik Laabs

**LC München-Helen Keller**  
Frank Styra

**LC München-Multinational**  
Klaus-Georg Baier  
Katja Distler

**LC München-Ottobrunn**  
Rolf Bütje  
Ivo Fuhrmann

**LC München-Residenz**  
Robert Hube

**LC Niederrhein**  
Frank Jakobi  
Wilfried Röth  
Lars Schroers

**LC Nürnberg-Sigena**  
Annette Kießling  
Michael Sauter

**LC Rottal-Inn**  
Hans Eder  
Helmut Speckmaier

**LC Salzwedel**  
Thomas-Ansgar Müller

**LC Sangerhausen-Rosenstadt**  
Harald Rudolph

**LC Senftenberg**  
Karl-Heinz Treitschke

**LC Stutensee-Hardt**  
Walter Köhler

**LC Übach-Palenberg**  
Walter Treuling

**LC Unna-Via Regis**  
Norbert Schmittberg

**LC Vechta**  
Ralf Kröger

**LC Vortaunus**  
Peter Niemann  
Hubert Pompen

**LC Waghäusel**  
Georg Seitz

**LC Waldkirch Elztal**  
Rochus Becherer  
Christof Burger  
Ralf Riedel  
Reinhold Scheer  
Thomas Winterhalter

**LC Weißenfels**  
Rüdiger Erben

**LC Welzheim**  
Bernd Grau

**LC Wernigerode**  
Clemens Aulich  
Andreas Theune

**LC Westerwald**  
Andreas Kind  
Michael Lotz

**LC Wolfsburg-New Generation**  
Svenja Hohnstock

**LC Würselen**  
Rainer Vieregge

**LC Wuppertal-Bergisch Land**  
Ehrenfried Lapinski

# In memoriam



**Karl-J. Dohmen**  
LC Kempen „Thomas a Kempis“

**Alfred E. Eßlinger**  
LC Hirsau

**Heiner Fröling**  
LC Bergisch-Gladbach-Bensberg

**Herbert Gillmeister**  
LC Peine

**Josef Houben**  
LC Selfkant

**Wolfgang John**  
LC Titisee-Neustadt/Hochschwarzwald

**Carl-Heinz Kalthoff**  
LC Bergisch-Gladbach-Bensberg

**Edmund Link**  
LC Freiburg-Alt Freiburg

**Ulrich Lohmüller**  
LC Rheine

**Walter Mittmann**  
LC Hagen-Harkort

**Wolfgang Montag**  
LC Duisburg-Rheinhausen

**Clemens Ricken**  
LC Rheine

**Josef Stangenberg**  
LC Krefeld-Seidenstadt

## Dr. Jochen Berger †

DG 111-WL 1970/1971  
Der LC Herdecke trauert um seinen Gründungspräsidenten Dr. jur. Jochen Berger. Er ist im Alter von 95 Jahren verstorben.

Seit Ende der 1950er-Jahre gehörte LF Berger der Lions-Bewegung an. Seine Wurzeln liegen im Lions Club Hagen. Dort übernahm er 1961/1962 Verantwortung in der Clubführung (Sekretär, Vize-Präsident und 1967/1968 als Präsident).

Aufgrund seines Engagements und seiner Persönlichkeit wurde er schon bald in überregionale Ämter berufen: 1968/1969 Zonen-Chairman, 1970/1971 Wahl zum Distrikt-Governor und stellvertretenden Governorratsvorsitzenden.

Zur weiteren Verbreitung des Lionismus hatten es sich die damaligen Governors zur Aufgabe gemacht, neue Clubs zu gründen. LF Berger, angesehener Rechtsanwalt und Notar in Herdecke, rief an seinem Wohnort 1972 einen Club ins Leben. Er wurde Gründungspräsident und hat den Club über Jahrzehnte geprägt, als Mentor und Motor. Für seine außergewöhnliche Vitalität und Tatkraft zeugt, dass der Club ihm erst zum 95. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft verlieh.

## Prof. Dr. Rolf Heinrich †

Der Mediziner, Gründungspräsident des LC Laupheim, seit 1966 Lionsmitglied und Funktionsträger im LC Koblenz, München-Solln, Hamm und Neu-Ulm, ist im Alter von fast 80 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben.

Der gebürtige Münchner studierte nach dem Krieg in seiner Heimatstadt Medizin und spezialisierte sich auf dem Fachgebiet Chirurgie, Kinderchirurgie und Kinderheilkunde. 1969 folgte er dem Ruf an die Universitätsklinik Ulm, wo er sich habilitierte und die Kinderchirurgie aufbaute. Bis ins Jahr 2003 hat Heinrich noch in Ulm gelehrt. In München eröffnete er eine ambulante Chirurgiepraxis, in den 1980er-Jahren war er Geburtshelfer für kinderchirurgische Einrichtungen an einem kirchlichen Krankenhaus in Hamm und Saudi-Arabien. Anfang der 1990er-Jahre zog Heinrich und seine Frau Ruth nach Laupheim.

Seit 1966 war Prof. Dr. Rolf Heinrich in unterschiedlichen Funktionen Mitglied unserer Organisation. Es war ihm ein stetes Anliegen, dass Gemeinwohl seiner Mitbürger im Auge zu haben und sich überparteilich und überkonfessionell für Andere einzusetzen. Diesem Gedanken folgend, war Heinrich Gründer und erster Präsident des im November 1998 gegründeten LC Laupheim.

„Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos“, war sein Credo. Es sei „Ansporn und Verpflichtung“, versichern die Laupheimer „Lions“ in einem Nachruf.

Der Club hat in den vergangenen Jahren bereits viele 10 000 Euro gesammelt und gespendet, u. a. für Kinder im Kosovo und das Ulmer „Aufschnaufhaus“, Hochwasseropfer in Grimma und Sri Lanka, das geplante Kinderhospiz im Allgäu und den Kinderschutzbund, für den Bau eines Krankenhauses im Kongo und für behinderte Mitbürger.

Rolf Heinrich war uns ein Vorbild. Wir werden ihn in steter Erinnerung behalten.

## Deutsche Ausgabe

**Chefredakteur:** Fred Huck

**Manuskripte an Redaktion DER Lion:**

Achenpromenade 18, A-5081 Anif-Niederalm  
Tel. + Fax: (00 43) 6 24 67 23 89, E-Mail: FredHuck@aol.com

**Stellv. Chefredakteure:**

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum  
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,  
E-Mail: w.maempel@web.de

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München  
Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,  
E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

**Druck:** Schürmann + Klagges  
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

**Gestaltung:** Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

**Anzeigenleitung:** Monika Sojka

**Anzeigenberaterin:** Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

**Redaktionsschluss:** 1. des Vormonats.

**Anzeigenschluss:** 10. des Vormonats.

**To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.**



**We Serve**

**President:**

Clement F. Kusiak, 6302 Homewood Road, Linthicum, Maryland 21090-2108, USA.

**Immediate Past President:**

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee,  
Room 507, Chokson Hyundai  
Bldg. 80, Chokson-dong,  
Chongro-ku, Seoul 110-756,  
Republik Korea.

**First Vice President:**

Ashok Mehta  
Avanti Apts.,  
Sion East, Mumbai  
400 022,  
Indien.

**Second Vice**

**President:**  
Jimmy M. Ross  
P.O. Box 368,  
Quitauque, Texas  
79255, USA.

**Directors:**

**Luis Alfredo Almansa**, Bogota, Kolumbien;  
**William „Bill“ Anderson**, Pennsylvania, USA;  
**Lowell Bonds**, Hoover, Alabama, USA;  
**Sebastiao Braga**, Brasilien;  
**Gary L. Brown**, Urbana, Ohio, USA;  
**Richard P. Chaffin**, Virginia, USA;  
**Vara Prasad Chigurupati**, Vijayawada, Indien;  
**Jules Coté**, Shelburne, Vermont, USA;  
**William J. Crawford**, Kalifornien, USA;  
**Hans Ulrich Dätwyler**, Schattdorf, Schweiz;  
**Asoka de Z. Gunasekera**, Nugegoda, Sri Lanka;  
**Randy Heitmann**, Cambrigde, Nebraska, USA;  
**Clifford „Cliff“ S.A. Heywood**, Neuseeland;  
**Jan A. Holtet**, Fjellhamar, Norwegen;  
**Dr. Mikio Ishibashi**, Hokkaido, Japan;  
**Erkki J. J. Laine**, Espoo, Finnland;  
**E. Robert „Bob“ Lastinger**, Wesley Chapel, Florida, USA;  
**Howard Lee**, Farnham, Surrey, England;  
**Somsakdi Lovisuth**, Bangkok, Thailand;  
**Sergio Maggi**, Bari, Italien;  
**Dr. Gen Okubo**, Nagasaki, Japan;  
**William R. „WR“ O’Riley**, Maryville, Missouri, USA;  
**Nelson Diez Perez**, Barrio Sanjonia, Paraguay;  
**Don Reese**, New Mexico, USA;  
**S. Durward „Dur“ Roberson**, Washington, USA;  
**Maynard Warren Rucks**, Minnesota, USA;  
**James Sherry**, Sackville, Neuschottland, Kanada;  
**A. P. Singh**, Kolkata, Indien;  
**Dr. Wing-Kun Tam**, Wanchai, China Hongkong;  
**Gary Tschache**, Bozeman, Montana, USA;  
**Walter R. „Bud“ Wahl**, Streaton, Illinois, USA;  
**Kee-Jung Woo**, Deegu, Korea;  
**Ernest „Ernie“ Young Jr.**, Kansas, USA.

**Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe:** MD 111

**Druckauflage:** 44 500/1. Quartal 2005

**Druck:** Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,  
D-44894 Bochum,  
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)



**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

**Anzeigenverwaltung:** Schürmann + Klagges,  
Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 10 23 70,  
D-44723 Bochum,  
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

**Anzeigenleitung:** Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 33 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

## Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,  
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

**Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook**  
**(001 [630] 5 71-54 66).**

### Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose,
Rechtsabteilung:	298	Anlaufstelle
Versicherungs-Probleme:	202	für SF-Beauftragte etc.:
<b>LCIF-Abteilung:</b>		<b>318, 320</b>
Allgemeine Informationen:	383	<b>Mitgliedschaft:</b>
Entwicklung des Programms:	395, 396	Charter und Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	305, 306
Melvin Jones		Mitgliedschaftsprogramme:
Fellowships:	293, 517	322
Programme und PR:	386, 508	Namensänderungen:
<b>Leadership-Abteilung:</b>		306
Allgemeine Informationen:	367	Neue Clubs (und Proteste):
Institute:	387	305
Seminare und Workshops:	544	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:
Programm-Entwicklung:	578	307
<b>Weltkongresse:</b>		Marketing-Unterlagen:
Allgemeine Informationen:	281	520, 522
Unterbringung:	284, 390	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:
<b>Internationale Aktivitäten:</b>		322
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	Mitglieder-Auszeichnungen:
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500	339, 340, 341
Youth Outreach-Program:	330	Fragen zum Budget, DG-Spesen:
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323	220, 221
		<b>Club-Bedarf:</b>
		Allgemeine Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktions-abteilung:
		358, 360, 363

# reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs  
Essen-Assindia, Achern

## Assindia-Lion pflegen Freundschaft in Europa

50 Jahre ist es her, dass der **LC Essen-Assindia** gegründet wurde. Er ist damit der älteste Lions Club in unserer Stadt. Neun weitere Clubs sind inzwischen mit fast 400 Mitgliedern in der Ruhrmetropole aktiv.

Soziales und kulturelles Engagement, Freundschaft, Toleranz und die Pflege internationaler Beziehungen haben sich die „Löwen“ zum Ziel gesetzt. Am 21. Mai wurde das Jubiläum mit einem Festakt in der Commerzbank gefeiert. Club-Präsident Alois Ziegler betonte „den Geist der Verständigung“, der die 18 Gründerväter beflügelte, vor 50 Jahren im Hotel „Kaiserhof“ den Lions Club ins Leben zu rufen. Dabei kam dem deutsch-französischen Verhältnis eine besondere Bedeutung zu: der französische Lions Club Lyon-Doyen war Gründungsdate, eine Freundschaft, die bis heute gehalten hat, wie der französische Gast Jean-Paul Dieudonne unter

Beifall herausstellte. 1955. Essen erholte sich gerade von dem furchtbaren Kriegsende. In der Stadt: immer noch Trümmer. In den Köpfen: der Wille zur Versöhnung, zur Wiederanerkennung bewährter Werte. Zehn Jahre nach Ende des Krieges reichten sich ehemalige Gegner die Hand zur Freundschaft. Die Freundschaft wandte sich aber auch in Richtung Osten zu: Auf der Grundlage der guten Beziehungen zwischen den beiden Clubs Essen-Assindia und Lyon-Doyen war es nahe liegend, dass nach der Wende beide Clubs gemeinsam 1992 einen Lions Club in Erfurt gründeten: den LC Erfurt-Thuringia. Dessen Präsident Torsten Unger lobte den europäischen Gedanken, den die drei Clubs vorbildlich praktizierten. Hier werde seit Jahren ein wichtiger Beitrag geleistet, Ost und West zusammenwachsen zu lassen. Die Vorsitzende der Lions-Zone Essen, Kirsten Kalischer,



**Der dritte Brunnen wird in Mali gebaut: P Alois Ziegler, P Madame Nanu Keitatoure, Jean-Paul Dieudonne vom LC Lyon-Doyen, Torsten Unger vom LC Erfurt-Thuringia und Hans Walter (LC Essen-Assindia) (von links).**

Bild: Arnold Rennemeyer

erinnerte in ihrer Grußadresse, dass 2007 das Deutschlandtreffen der Lions in Essen stattfinden wird, an der Vertreter der über 1500 deutschen Clubs teilnehmen werden. Distrikt-Governor Friedhelm Teusch meinte, Lions-Mitglieder seien nicht nur Brückenbauer in der Welt, sondern auch Brunnenbauer. Aus Anlass des Jubiläums stiftet das Club-Trio den dritten Brunnen in Mali. Eine Aktion von rund 500 in den vergan-

genen 50 Jahren. Insgesamt brachte der Club über 880 000 Euro an Spenden auf, die soziale, gesundheitliche, pädagogische und kulturelle Zwecke unterstützen. Fast 16 Prozent der Mittel wurden im Ausland eingesetzt. Oberbürgermeister Wolfgang Reiniger dankte dem Club für sein eindrucksvolles ehrenamtliches Engagement. Die Club-Geschichte sei ein Stück Nachkriegsgeschichte Essens und Lyons. Die

Jumelage mit Erfurt ein Stück lebendige Zeitgeschichte. Mitglieder des Schönebecker Jugendblasorchesters umrahmten den hochkarätigen Festakt, dessen Höhepunkt ein brillanter Vortrag von Christian Patermann, Direktor bei der EU-Kommission für Forschung, war. Er forderte Deutschland auf, mehr für Forschung, Innovation und Bildung auszugeben, um international konkurrenzfähig zu bleiben. **Mä**

## CD spielt 10 000 Euro ein

Vor wenigen Tagen wurden an der Freiburger Universitätsklinik zwei neue Gebäude eingeweiht: das eine ist ein Elternhaus, das in unmittelbarer Nähe zur Kinderklinik Angehörigen Unterkunft bietet, das andere heißt „Haus Feldberg“ und wurde um einen dreistöckigen Anbau erweitert.

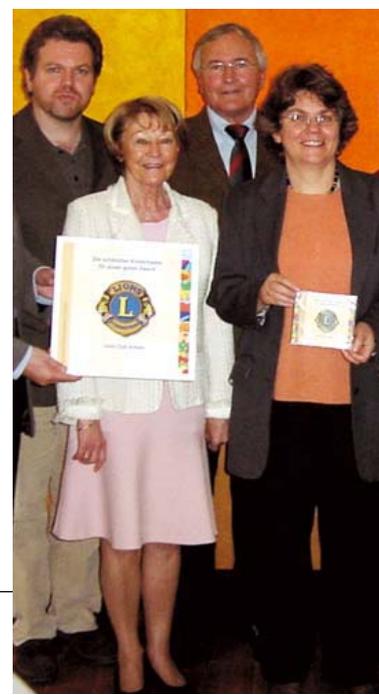
Ohne den „Förderverein für krebskranke Kinder Freiburg“ wären beide vermutlich nicht gebaut worden. Dieser schoss insgesamt 2 900 000 Euro aus seinem Spendentopf zu den Baukosten hinzu. Einmal mehr: denn in den vergangenen 20 Jahren unterstützte der Förderverein die Uniklinik bereits mit 15 000 000 Euro.

Bernd Rendler und Hans-Peter Vollet, Vorstandsmitglieder des Fördervereins, führten

die Acherner Lions durch den neuen Anbau des Elternhauses. Wie Rendler betont, ist der Erfolg auf die vielen Einzelinitiativen zurückzuführen.

So auch jetzt durch den **LC Achern**. Rudolf Seifert von der mehrköpfigen Delegation aus Achern konnte der ärztlichen Direktorin Prof. Charlotte Niemeyer einen Scheck über 10 000 Euro übergeben. Der Erlös stammte aus einer Initiative des Unternehmerehepaars Doris und Siegfried Stinus, die die Produktionskosten einer CD unter dem Titel „Die schönsten Kinderlieder für einen guten Zweck“ übernahmen und den Erlös dem Förderverein krebskranker Kinder zur Verfügung stellte.

Doris Stinus trug als Sopranistin und Sohn Dr. med. Hartmut Stinus als Bariton zum Gelingen bei.



# Boote für Sri Lanka

Leos aus Deutschland, Österreich und Slowenien haben ein Boots-Kauf-Projekt für Fischer in Sri Lanka initiiert, die vom Tsunami betroffen sind. Die Idee kam während eines Besuches deutscher, österreichischer und slowenischer Leos vor Ort. Sri Lankaer Leos führten die Gäste durch die verwüsteten Gebiete und erläuterten die Situation der Fischer. Darauf beschlossen die 16 Leos ein Sofortprogramm: „Wir wollen Fischern, die ihre komplette Ausrüstung verloren haben, helfen, wieder ihrer Arbeit nachzugehen. Zusammen mit Leos aus Sri Lanka haben wir einen lokalen Bootsbauer ausgesucht, um das Projekt schnell ins Rollen zu bringen“, erklärt Bernhard Arnold vom **Leo Club Essen Zollverein**, Tel. (02 01) 5 71 87 00, E-Mail: Bernhard.Arnold@leo-clubs.de. Die Leos wollen kleine Boote mit Motor und Fischernetze ankaufen – es gibt bereits Anfragen für 15 Boote.

Hintergrund: Ein Boot hilft etwa zwölf Familie, das heißt 50 Personen. Ein Boot kostet etwa 3000 Euro. Alle Lions Clubs sind aufgefordert, sich dem Projekt anzuschließen.



## Walkingspaß für SightFirst

Der **LC Kempten-Müßiggengel** hat zusammen mit der AOK Bayer, Direktion Kempten, zum ersten „Bad Hindelanger Walking-Spaß“ im April eingeladen. Mehr als 400 Teilnehmer aus der Region, aufgefrischt durch aktive Urlauber, nahmen begeistert die Gehstöcke in die Hand und ließen beim gemeinsamen Nordic Walking die schöne Landschaftskulisse auf sich wirken. Rund um das Kurhaus entstand ein Fitness-Dorf, das zugleich einem guten Zweck diene. Der LC Kempten-Müßiggengel sammelte auf diese Weise Geld für eine Augenarztausbildung in Afrika ein. Das Rahmenprogramm bot reichlich Gelegenheit, etwas Gutes für die Menschen in Afrika zu tun. Besonders positiv bewertete P Prof. Richard Geml die attraktiven Spenden mehrerer Sponsoren für die Tombola sowie die Spendenfreundlichkeit der Walkings beim Loskauf.

Zum Foto: Um Sekunden ging es beim Nordic Walking in Kempten nicht, sondern um den Spaß der Teilnehmer und die Hilfe für eine Augenarztausbildung in Afrika.



**Zum zweiten Mal** wurde in Wolfen (Sachsen-Anhalt) der „Wolfener Batzen“ in Höhe von 15 000 Euro vergeben. Vertreter der freien Kinder- und Jugendarbeit stellten während der Jurysitzung im Rahmen der Bundes- und Länderinitiative „Soziale Stadt“ ihre Projekte vor, mit denen sie sich um Fördergelder bewarben. Neben Stadträten oder Mitarbeitern der Stadtwerke war der **Leo Club Bitterfeld** aktiv in der Jury vertreten. Sieben Projekte wurden eingereicht. Deren Inhalte und Zielgruppen waren von Kinderwerkstatt als Kindergartenangebot über Zeltlager im Stadtteil und „Landei trifft Stadtmensch“ außerordentlich vielfältig. Den 1. Preis (5000 Euro) erkannte die Jury dem Projekt „KontaktManagement“ des Vereins Machmit.org zu.



**Mobilität** für das Kinderschutz-Zentrum in Dortmund: Der **LC Dortmund-Auxilia** konnte mit einer Spende von 4500 Euro zur Anschaffung eines VW-Transporters beitragen. Bislang übernahmen die Mitarbeiter der Ärztlichen Beratungsstelle gegen die Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V. mit ihren Privatfahrzeugen die notwendigen Fahrten. Dank des Autos mit sieben Sitzplätzen sind so außer den täglich notwendigen Fahrten auch endlich Ausflüge mit kleinen Gruppen möglich. Die Spende stammt aus den Erlösen einer selbst organisierten Tombola, bei der über 2000 Gewinne verlost werden konnten. Im Bild: LF Christian Leonhardt, Gabriele Voigt-Weise, Bastian Pütter, Anja Berningshaus (vom Kinderschutz-Zentrum) und LF Markus Brauckmann.

## Kinder-Hilfe durch altes Zahngold

Es ist viel Gold, was da glänzt. Der vor 15 Jahren gegründete **LC Aachen-Aquisgranum** spendete 13 000 Euro an den Tierpark für eine Behinderten-Toilette am Kinderbauernhof des Aachener Tierparks und 20 000 Euro an das Hilfswerk Misereor, das damit traumatischen Kindern nach der Flut-Katastrophe in Sri Lanka unterstützt. 10 000 Euro stammen vom Hilfswerk des Aachener Clubs, 3000 Euro spendete das Lions-Hilfswerk Deutschland.

Doch der große Batzen ist einer Zahn-goldaktion zu verdanken: „Seit fünf Jahren verteilen wir in den Zahnarztpraxen Dosen, in denen das ausgediente Zahngold der Patienten gesammelt wird“, erklärte P Manfred Jansen (2. von rechts).

Auf diese Weise kommen jährlich so 60 000 Euro zusammen. „Dieses Geld verteilen wir in Stadt und Kreis an Kindergärten, Schulen, Förderkreise und Sozialämter, die sich um körperlich, geistig und sozial benachteiligte Kinder kümmern.“



Die Clubmitglieder bedanken sich bei den vielen Aachener Bürgern, die mit ihrem nicht mehr benötigten Zahngold zu diesen hohen Spendenbeträgen beigetragen haben, meinte der Präsident.

## Gefühle zeigen

„Uns ist es wichtig, dass niederländische und deutsche Kinder und Jugendliche sich mit ihren eigenen Gefühlen beschäftigen“, sagt der Niederländer Harry Meulenkamp vom LC Ost-Gelderland, der einen grenzüberschreitenden Wettbewerb für zwei weiterführende Schulen auf beiden Seiten der Grenze ins Leben gerufen hat. Beim „1. Feelings-Wettbewerb“ können Schüler aller Schulformen aus Bocholt im Alter zwischen zehn und 18 Jahren mitmachen.

Die Aufgabe: eigene Gefühle möglichst kreativ auszudrücken. Die Themen: Liebe, Hass, Freundschaft, Verehrung, Natur, Kultur, Hobby. Alle Arbeiten werden von einer Jury beurteilt, die aus Holland und Deutschland stammt. Alle Arbeiten werden auch ins Internet gestellt, um sie einer breiten Öffentlichkeit anzuzeigen.

Einsendeschluss ist der 1. August. Am 30. Oktober ist ein großes Feelingsfest im Theater De Storm in Winterswijk vorgesehen. Erlaubt ist: Jede Form von Kreativität. Verboten sind: Beleidigungen, Grobheiten, Diskriminierungen. Die Preise: 500 Euro, Handys, DVD-Player, MP3-Player und Ähnliches. „Wir hoffen, dass 1000 Schüler aus beiden Ländern an der Aktion teilnehmen“, meinen die niederländischen Lionsfreunde. In drei Jahren soll das Projekt wiederholt werden – dann von deutscher Seite aus organisiert.



**Musik als Therapie für die geistige Entwicklung: Die Lions-Damen stifteten Musikinstrumente.**

## Lions kaufen Geigen

Die Jugend ist unsere Zukunft, das ist keine neue Weisheit, aber der **LC Madonnenland** hat sich diesem Thema seit seiner Gründung durch Irmgard Wüst verschrieben. P Beate Tomann übergab zwei Umschläge mit einem Gesamtwert von 5100 Euro. Für das Projekt Streicherklasse im Burghardt-Gymnasium werden zwei Geigen gestiftet. Ziel des Projekts: Langfristig Schüler mit klassischer Musik zu faszinieren und ihnen einen leichteren Zugang zur Musik zu ermöglichen. Der zweite große Umschlag überreichte sie der Leitung des Kinder- und Jugendhauses; mit dem Geld sollen gezielt Projekte und Angebote zur Integration und Fortbildung ermöglicht werden. Besonders Mädchen, die in der Minderzahl seien, sollen attraktive Angebote gemacht werden. Der Erlös stammt aus dem Verkauf von 1,5 t Büchern auf dem Buchener Weihnachtsmarkt.

## Lions aktiv + Lions aktiv

● Einen Scheck in Höhe von 5000 Euro überreichte der **LC Bochum-Hellweg** an die Lebenshilfe in Bochum. Die Spende kam bei einem Konzert mit Bochumer Symphonikern im Museum zusammen. Mit dem Geld konnte die Küche in einem neuen Wohnprojekt gekauft werden.

● Der Vorstand des **LC Blieskastel** konnte dem dortigen Kirchbauverein eine Spende in Höhe von 1250 Euro für die Aktion „Rettet die Schlosskirche“ übergeben. Das Geld wurde bei einem Benefizkonzert zugunsten der Kirche eingenommen.

● Aus dem Erlös einer Bilder-Verkaufsaktion hat der **LC Calw** nun 13 000 Euro für das Rehabilitationszentrum Katharinenhöhe für krebskranke Kinder und Jugendliche gespendet. Die Tochter des 1992 verstorbenen Malers Richard Ziegler hatte die Bilder für den Verkauf zur Verfügung gestellt.

● Die Hilfsbereitschaft von Schülern belohnt der **LC Mannheim-Rosengarten**: Drei Schulklassen erhielten jetzt je 1000 Euro für ihr soziales Engagement. Der Club verleiht die Auszeichnung seit 1996. „Opferbereitschaft und Eigeninitiative sind zwei wichtige Kriterien, um den Schulpreis für soziales Engagement zu erhalten“, meint Susanne Friedmann, die das Projekt für ihren Club organisiert.

● Lesen bildet: Der **LC Bruchsal-Schloß** förderte die Stadtbibliothek jetzt mit einem Scheck über 2500 Euro. Mit dem Geld werden Lernhilfen in Deutsch, Englisch und Mathematik angeschafft.

● Es war ein besonders gelungenes Konzert, das das Musikkorps der Bundeswehr den Zuschauern im Theatersaal des Forums von Ludwigsburg darbot. Am Schluss des Konzertes konnte der Präsident des **LC Ludwigsburg-Monrepos** einen Scheck in Höhe von 10 000 Euro für die Erneuerung der Stadtkirchenorgel überreichen.

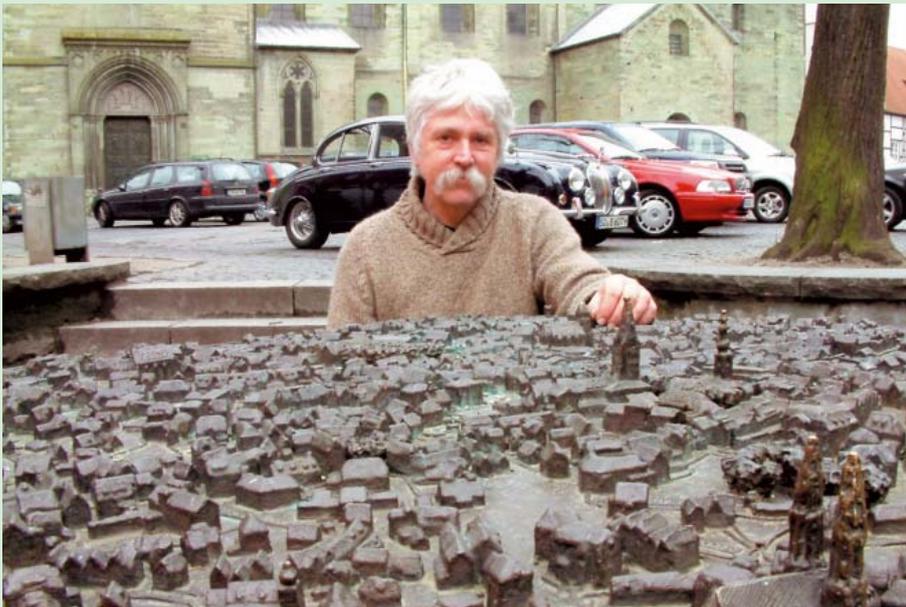
● Die Förderung der Jugend und der klassischen Musik ist ein Anliegen, das den Mitgliedern des **LC Remscheid** besonders am Herzen liegt. Beim Preisträgerkonzert traten die ausgezeichneten Nachwuchsmusiker zusammen mit den Bergischen Symphonikern auf. Der Erlös von 4000 Euro wird wiederum in die Orchesterakademie investiert, die junge Talente ausbildet.



Das Hospiz in Essen-Steele fördert der **LC Essen-Ruhr** mit einer Spende von 10 000 Euro. Das Geld ist zur Unterstützung von ambulanter und stationärer Behandlung und Betreuung unheilbar Kranker bestimmt. Der Hospizleiter Karl-Heinz Lichtenstein (Mitte) nahm den Scheck von P. Wolfgang Zimmer, Schatzmeister Andreas Hausner (rechts) und dem PR-Beauftragten Wolf-Jürgen Baun (links) entgegen. Braun: „Mit dieser Spende unterstreicht unser Club seine seit Gründung des Hospiz bestehende Verbundenheit zu dieser sozialen Einrichtung in unserer Stadt.“

Auf ungewöhnliche Weise initiierte Landrat Thomas Leuchert, Mitglied des **LC Bad Doberan**, die Fluthilfe-Activity für ein Fischerdorf an der Ostküste Sri Lankas, das er ein Jahr vor der Flutkatastrophe als Tourist besucht hatte. Kurz nach dem Tsunami bereiste er erneut die Region und startete die Hilfsaktion seines Clubs. Es wurden mit Hilfe verschiedener Spender rund 46 000 Euro gesammelt, mit denen 14 Boote samt Ausrüstung bei den Produzenten in dort noch bestehenden Werften in Auftrag gegeben werden. LF Leuchert wird die Boote persönlich an die Fischer des Ortes übergeben. Der LC Bad Doberan bedankt sich bei den LCs Ribnitz-Damgarten und Rostock für die Unterstützung.





Ein Stadtmodell aus Bronze für Blinde stiftet der **LC Emden** den Bürgern der Stadt. Das Relief, das auf dem Platz am Hafentor aufgestellt werden soll, ist auch für Sehende interessant. Das Modell im Maßstab 1:500, vom Soester Künstler und Designer Egbert Broerken (Foto) geschaffen, wird die Altstadt von Emden darstellen, wie sie 1910 ausgesehen hat. Nach den Vorstellungen der Lionsfreunde soll das fertige Werk im September zur Wiedereröffnung des Ostfriesischen Landesmuseums den Bürgern übergeben werden. Mittlerweile stehen in 20 Städten die Stadtmodelle, die der Bildhauer vor 16 Jahren mit der Blindenschule in Soest entwickelt hat.



Viermal je 1000 Euro übergab der **LC Ludwigsburg-Monrepos** an soziale Einrichtungen. Unter dem Motto „Helfen ein Leben lang“ wurden die Beträge von P Martin Pfuderer und dem Jumelage-Beauftragten Prof. Dr. Willi Maier übergeben. An „Invitare“, eine Stiftung, die ungewollt schwangere und allein erziehende Mütter unterstützt; an die Diakonie, an das Altenheim „Kleeblatt“ und die Hospizbewegung Ludwigsburg. Im Bild: Horst Krank (Diakonie) und LF Willi Maier.

Noch ist es ein Wäldchen, und auch der Name fehlt offiziell. Bis es ein richtiger Wald ist, werden ein paar Jahre vergehen. Aber es ist schon zu erkennen, dass auf einer 12 500 qm großen Fläche in Lilienthal ein Wald heranwächst, den die Bürger dem **LC Lilienthal** zu verdanken haben. Inzwischen haben die Mitglieder dort in Eigenarbeit 2500 Bäume gesetzt. Seit fünf Jahren organisiert der Club diese Pflanzaktion – die pro Jahr 500 junge Bäume umfasst. Bei der letzten Aktion halfen die Lions aus Ritterhude und Osterholz-Scharmbeck, einige Leos und die freiwillige Feuerwehr Lilienthal.





73 Lions trafen sich beim Zonentreffen IV/1 in Ahrensburg. Durch die unmittelbare zeitliche Nähe zur DV in Norderstedt konnte die Themenvielfalt beim gelungenen Zonentreffen kaum bewältigt werden. An gemischten runden Tischen kamen die LF der Einladung des **LC Ahrensburg Woldenhorn** unter P Thomas Lauenroth nach, einander näher zu kommen. DG Peter Hinrichs berichtete über das Treffen auf der DV, wobei besonders die Rede von LF Eberhard J. Wirfs als Kandidat für den International Vice President große Beachtung fand. Das Zonentreffen diente dem intensiveren Kennenlernen und der Motivation. Das Foto zeigt neu gewählte Präsidenten 2005/2006.



Erfolg bereitet Freude. Kein Wunder: Der **LC Kinzigtal** hat mit seinem Präsidenten Lothar Hainz die bisher höchste Activity-Summe aufgebracht: 36 400 Euro. Ein besonderes Highlight war die Übergabe von 18 000 Euro an den Vorsitzenden der Kinderkrebshilfe Freiburg. Im Bild rechts P Lothar Hainz und der Initiator der „Aktion Z“, Thomas Gorzolla (Mitte). „Aktion Z“ (wie Zahngold), das Patienten spendeten.

Feiern für einen guten Zweck war angesagt, als die beiden neu gegründeten **LCs Schwerte-Caelestia** und **Unna-Via Regis** mit 300 Gästen ihre offizielle Aufnahme in die Lions-Gemeinschaft im Spiel-Casino der Hohensyburg (bei Dortmund) feierten. DG Friedhelm Teusch begrüßte die Lions. Die beiden neuen Clubs waren sich einig, wenn sie aus dem Erlös der Charterfeier unterstützen wollten: Die Schwerter und Unnaer Tafel erhalten Leasing-Fahrzeuge für ihre Warentransporte. Tombola, Tanz, Dinner und eine Versteigerung sorgten für einen erfolgreichen Abend.



Eine Benefizaktion „Ökumenische Konzerte 2005“ organisierte der **LC Neunkirchen-Seelscheid**. Die Konzerte wurden in der ev. Dorfkirche in Seelscheid und eine Woche später in der kath. Pfarrkirche in Neunkirchen durchgeführt. Auf einer Großleinwand wurden Lichtbilder und Gebetstexte von Pater Karl Oerder – aus der Welt der Straßenkinder – gezeigt und mit Lieder und Musik unterlegt. Diese besondere Form der Veranstaltungen sollte auf das Elend von Straßenkindern aufmerksam machen. Der Reinerlös von 6761 Euro wurde vom Club auf 8000 Euro aufgestockt. Pater Oerders Don-Bosco-Aktion „Jugend Dritte Welt“ nahm den Betrag dankend in Empfang – so u. a. für Jugendprojekte in Bombay und Ghana. Im Bild: Hans-Jürgen Dörrisch, Don-Bosco-Geschäftsführer, LF Hans-Joachim Vogel, Pater Karl Oerder, P Dr. Joseph Lütke Entrup (von links).



Besuch im Studio: Die Mitglieder des **LC Hagen** schauten dem Redaktionsteam bei Radio Hagen über die Schulter, um zu erfahren, was „sendereif“ ist. Nicht zuletzt verfolgte der Besuch auch das Ziel, die Lions-Idee häufiger in das öffentliche Interesse zu rücken. Denn nicht immer kommt in der regionalen Öffentlichkeit an, was bürgerschaftliches Engagement bedeutet und was es heißt, für eine gute Sache zu trommeln und Spenden zu sammeln. Ohne den engen Draht, so sieht es der LC Hagen, zu den Multiplikatoren in den Medien als starke Partner wäre eine breite Öffentlichkeit nur sehr schwer zu motivieren. Radio Hagen spiele da eine wichtige Rolle, denn allein beim Frühstück und auf dem Weg zur Arbeit würden 30 000 Hagener ihr Radio einschalten. Die Mitglieder des Clubs erlebten den Weg vom Interview beim Ortstermin bis zur Live-Sendung. „Vieles verstehen wir jetzt besser.“



Für die „vergessenen Kinder von Burgas“ in Bulgarien sammeln die Ehefrauen der Mitglieder des **LC Altenburg** beachtliche Beträge. Seit 1998 unterstützen die Frauen ein Projekt der Caritas Magdeburg, um Straßenkindern in Burgas, meist Kinder der Roma, zu unterstützen, die in dortigen Kinderhäusern betreut werden. Bisher konnte das Projekt mit 29 000 Euro bezuschusst werden. Sabine Lange: „Wir haben uns da noch einiges vorgenommen. Die Kinder sind oft unterernährt, viele schnüffeln Klebstoffe, um Hunger und Kälte zu betäuben. Kleine Mädchen prostituieren sich, um für ihre Familien Geld zu beschaffen. Einige wurden einfach ausgesetzt.“ Seit 1995 engagiert sich der Caritasverband Magdeburg für diese Straßenkinder.